Einzelpreis 25 Pf.

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprech-anschlüsse: Für Inserate 1567 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 13.00 Mk., monatlich 4.40 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 11.55 Mk., monatlich 3.85 Mk. Bei den Postanstalten viertelj. 12.00 Mk., monatl. 4.00 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 25 Pf. — Anzeigengebühr: die 8gespaltene Nonpareillezeile 1.00 Mk., im Reklameteil Zeile 3.50 Mk. Vereinskalender Zeile 50 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. Postscheckkonto: Nr. 1355 Berlin.

Nr. 124. Magdeburg, Sonntag den 30. Mai 1920. 31. Jahrgang.

Der drohende Rechtsputsch.

Der Redaktion des „Vorwärts“ und verschiedenen amtlichen Stellen ist in den letzten Tagen so zuverlässiges und schwerwiegendes Material über die Vorbereitung eines neuen Militärputsches zugegangen, daß man an dem Ernste der verbrecherischen Absichten und an der Größe der Gefahr nicht mehr zweifeln kann. Will man sich nicht selber etwas vormachen, so muß man den Mut haben zuzugeben, daß nicht nur die Urheber des Kapp-Putsches sich noch frei bewegen können, sondern daß auch die Vorbereiter des neuen Unternehmens

am hellichten Tage

so arbeiten können, als gäbe es überhaupt keine Gesetze und keine Staatsgewalt, die deren Ausführung überwacht. So konnte der aufs schwerste belastete Führer des Frontbundes, Hauptmann von Pfeffer, nicht nur in Berlin eine Versammlung abhalten, die von einem Vertreter des Reichswehrministeriums äußerst wohlwollend „überwacht“ wurde, er konnte sogar nach getanem Werke seine Propagandareise nach Stettin ungestört fortsetzen.

In engster Verbindung mit dem putschistischen Treiben des Frontbundes steht das gleichgerichtete Verhalten des Nationalverbandes deutscher Offiziere. **Dieser Verband hat nach Mitteilungen des „Vorwärts“ am 27. Mai — wieder in Anwesenheit eines Herrn vom Reichswehrministerium — unter Beisein zahlreicher Generale und Obersten a. D. eine Versammlung abgehalten, in der die**

Bildung von Offizierskompanien

beschlossen wurde. Als Vorwand zu diesem Beschluß dient die bekannte, schon in allen Tonarten abgeleierte Behauptung vom Bevorstehen eines kommunistischen Putsches.

Die Verteidiger jener Offiziersverschwörer könnten nun einwenden, die Offiziere wollten sich ja nur der verfassungsmäßigen Regierung für den Fall eines Putsches zur Verfügung stellen, und das sei ein durchaus löbliches Beginnen. Aber dies ist gerade der springende Punkt. Von Schutz der Verfassung, von Unterstellung unter die Befehle der Regierung ist nicht entfernt die Rede. Vielmehr soll die Mobilmachung vor sich gehen, „wenn von einer amtlichen Stelle die Aufforderung ergeht oder die Umstände es geboten erscheinen lassen“.

Eine amtliche Stelle ist in den Augen dieser Herrschaften unter Umständen auch ein Kapp oder ein Lüttwitz. Aber um die Sache recht klar zu machen, erklären sie obendrein, sie wollten sich auch ohne amtliche Aufforderung bewaffnet versammeln, „wenn die Umstände es geboten erscheinen lassen“. Ob die Umstände es geboten erscheinen lassen, entscheidet nicht die verfassungsmäßige Regierung, die zu dieser Entscheidung allein berufen ist, sondern eine

militaristische Putschzentrale.

Die militaristische Putschzentrale wird den Befehl zur Mobilmachung für den Bürgerkrieg unter dem Vorwand erlassen, es gelte eine drohende oder schon ausgebrochene kommunistische Bewegung niederzuschlagen. Von dieser kommunistischen Bewegung weiß die deutschnationale und deutschvolksparteiliche Presse, die wieder mit von der Partie ist, jeden Tag das Erstaunlichste zu berichten, obwohl nicht nur die Zentrale der K. P. D., sondern auch die des K.-A.-P.-D.-Grüppchens in der bestimmtesten Form erklärt haben, es lägen ihnen alle Putschabsichten zurzeit fern, und obwohl sich im ganzen Lande nichts gerührt hat, abgesehen von dem Bankraub in Sangerhausen, der nachgewiesenermaßen von einem weiblichen

Lockspitzel der Militärputschisten

arrangiert worden ist. Sehr bemerkenswert ist, daß in den immer wiederkehrenden Erzählungen der Rechtspresse über die bevorstehenden linksradikalen Vorstöße niemals die blödsinnige Lüge fehlt, die Sozialdemokraten seien an diesen geheimen Plänen mit beteiligt. Wenn Lügen und Verleumdungen über die Sozialdemokratie verbreitet werden, darf auch die Magdeburger Tageszeitung nicht fehlen, die in ihrer Ausgabe vom Freitag sich nicht entblödet, zu behaupten, Redner von unsrer Partei hätten im Lande erklärt, unsre Partei wolle bei ungünstigem Ausfall der Wahlen die Macht mit Gewalt in Händen behalten. Die Militärputschisten suchen damit in den ihnen zugänglichen Schichten des Bürgertums die Stimmung vorzubereiten für ein gewaltsames Vorgehen auch gegen die Sozialdemokratische Partei, in der sie ihre gefährlichste Gegnerin erkennen. Kämen ihre Pläne zur Durchführung, so müßte man damit rechnen, daß diesmal auch einige sozialdemokratische Minister „bei einem Fluchtversuch“ erschossen werden könnten. Hat doch die „Deutsche Zeitung“ in ihrer Besprechung des Kapp-Putsches den Organisatoren jenes verbrecherischen Unternehmens ganz offen den Vorwurf gemacht, daß sie mit Menschenblut zu sparsam umgegangen wären.

Ueber den Ernst dieser Pläne kann man sich also gar keinem Zweifel hingeben. Für ihre Ausführung spricht der Umstand, daß die Leute, die hinter ihnen stehen, nichts mehr zu verlieren haben und, weil ihre Geldmittel nicht ewig reichen, auf baldiges Losschlagen zwecks

Eroberung der Reichskassen

hindrängen müssen. Gegen sie spricht der Umstand, daß durch die Veröffentlichungen des „Vorwärts“ der Vorteil der geheimen Ausführung fehlt, und daß jetzt doch größere Teile der Reichswehr als bei dem Kapp-Putsch im Ernstfall der Regierung zur Verfügung stehen dürften, ferner daß durch das Mißlingen des Kapp-Putsches vielen der Glaube an die Durchführbarkeit eines zweiten ähnlichen Planes verlorengegangen ist.

Daß ein zweiter Militärputsch schlimmere Folgen haben würde als der erste, ist sicher. Das Bestreben der Arbeiterschaft kann nur darauf gerichtet sein, ihn unblutig im Keime zu ersticken und dafür tut die sozialdemokratische Presse durch ihre Aufdeckung der Verschwörung das Ihre. Im übrigen kann nicht oft genug gesagt werden, daß es bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge gar keine andre Taktik für die Arbeiterklasse geben kann als die der allerschärfsten Selbstdisziplin [illegible] Wer diese Disziplin zu stören, Unruhen zu entfesseln versucht, zu Gewalttätigkeiten anreizt, der kann heute gar nichts andres sein als ein

bezahlter Lockspitzel der Militärputschisten.

Den Herren genügt es heute, daß in Buxtehude eine Fensterscheibe zerschlagen wird, um sofort im Reiche die Rettung des Vaterlandes in die Hand zu nehmen, d. h. den Bürgerkrieg mit dem Ziele der Säbeldiktatur heraufzubeschwören. Wer das Spiel dieser Verschwornen spielt und zu Gewalttätigkeiten aufhetzt, enthüllt sich selber als ihr Mitverschworner.

Die Disziplin und Geschlossenheit der Arbeiterschaft vermag wahrscheinlich den zweiten Militärputsch schon im Keime zu ersticken. Bricht er dennoch aus, so wird sie mit ihm genau so fertig zu werden wissen, wie mit seinem Vorgänger.

*

Wie der Rechtsputsch vorbereitet wird, geht aus folgendem Schreiben hervor, das uns vom Lande zugeleitet wird:

Lieber . . . . . !

Beim Abschied versprach ich Ihnen, Sie alle wieder zusammenzurufen, wenn es uns möglich würde, weiter im deutschen Sinne zu arbeiten. Ich glaube, diese Gelegenheit würde sich in der nächsten Zeit bieten. Ich beabsichtige, gemeinsam mit andern alten Baltikumkämpfern mich an dem

Soldatensiedlungsunternehmen

zu beteiligen, das mit Unterstützung der preußischen Regierung und des Reichswehrministeriums im Gange ist. Unter Umständen kommt auch ein Siedlungsunternehmen im Ausland (!) in Frage. Zu diesem letztern könnten allerdings nur kriegsbrauchbare Leute in Frage kommen, die möglichst auch ihre

eigne Uniform und Waffen mitbringen

müßten, da in der vorgesehenen Gegend noch mit Kampfverhältnissen zu rechnen ist.

Für die erste Zeit ist deshalb militärische Löhnung und Verpflegung vorgesehen, die besser sind als die augenblicklichen Sätze in Deutschland.

Falls Sie sich an unserm gemeinsamen Unternehmen beteiligen wollen, senden Sie Ihre Adresse sowie gleichgesonnener Kameraden an die

3. M.-G.-K. Marineregiment Munsterlager,

Wellblechbaracke 47. R. St. Sie werden dann zur gegebenen Zeit Näheres erfahren.

Beide Unternehmungen kommen für Anfang Juni in Frage.

Gez. Stever.

Dem Gefreiten . . . . !

Zur Kenntnisnahme und Weitergabe zur Aufklärung gleichgesonnener Kameraden.

Man beachte das Datum, an welchem die Unternehmung einsetzen soll: Anfang Juni. Am 10. Juni soll die Auflösung der Freikorps beginnen; zu diesem Zeitpunkt will auch der „Frontbund“ losschlagen.

Empören muß es, daß der gute Zweck der Ansiedlung der zur Entlassung kommenden Soldaten zu Putschvorbereitungen und reaktionären Zwecken mißbraucht werden soll. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, soll auch das Unternehmen des

Hauptmanns Schmude in Völpke

helfend einspringen.

Aus Ostpreußen kommen ebenfalls Alarmnachrichten. Nach der „Freiheit“ hat der Reichs- und Staatskommissar Genosse Borowski erklärt, er habe sich lange dagegen gesträubt, an die Möglichkeit eines Rechtsputsches zu glauben, sei aber jetzt fest davon überzeugt und fürchte fast täglich den Ausbruch. Auf dem Lande sind überall zahlreiche Waffen versteckt. Erst in den letzten Tagen hat der Staatskommissar auf einem kleinen Gute 50 Maschinengewehre, auf einem andern 30 Maschinengewehre beschlagnahmen müssen.

Eine gründliche Durchsuchung der Güter kann der Staatskommissar nicht vornehmen, da es ihm an polizeilichen Hilfskräften fehlt. Die Einwohnerwehren haben in Ostpreußen überall große Waffendepots, sie halten in einzelnen Orten regelrechte militärische Uebungen ab und verrichten zum Beispiel in Tilsit militärischen Dienst. Auf dem Lande sind auch Baltikumer und große Teile der aufgelösten Freikorps in geschlossenen Trupps untergebracht. Die Sicherheitspolizei, die der Polizeipräsident Lübbring neu organisiert, ist fast wertlos. Sie ist zum großen Teil ohne Waffen und muß diese bei der Reichswehr entlehnen.

Allen Parteigenossen ist äußerste Vorsicht im Umgang mit fremden Personen, die sich an sie herandrängen, zu empfehlen. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, reist der Offizierstellvertreter Esser, ein Agitator des „Frontbundes“, im Lande umher und hat, wie er sagt, um „nicht in die Falle zu gehen“, fälschliche Ausweise der [illegible] Wenn [illegible] in die Hände läuft, dann sollen sie den Burschen festnehmen, einliefern und das nächste Parteisekretariat verständigen. —

Welfen als Putschisten.

Unser Parteiblatt in Hannover, der „Volkswille“, beginnt soeben mit der Veröffentlichung von Dokumenten über die

Tätigkeit der Welfischen Legion,

die in Hannover an der Wiederherstellung des Königtums unter dem Herzog von Cumberland arbeitet.

Danach besteht die Welfische Legion aus 12 Kompanien, zu denen noch eine Nachrichten- und eine Sturmkompanie hinzukommen. An der Spitze des Stabes stand der Rittmeister von Hinüber, der Waffen und Munition beschaffte, und zwar in solchen Mengen, daß Schwierigkeiten entstanden, sie unterzubringen. Die Absicht, für jeden Mann ein Gewehr zu verabfolgen, mußte geändert werden, und es bekam jeder Mann so viele Gewehre, wie er glaubte, sicher unterbringen zu können. Manche nahmen 25 bis 30 Gewehre mit in ihre Wohnung. In gleicher Weise wurde das Land mit Waffen versehen, so daß schätzungsweise etwa

30 000 Gewehre von der Welfenlegion ausgegeben

worden sind.

Für den Dienst in der „Legion“ wurden Erinnerungsmedaillen verliehen. Die Medaille trägt das Bildnis des Herzogs von Cumberland und seiner Frau und ist zur Erinnerung an die Feier der silbernen Hochzeit als Agitationsmaterial für die Welfen im Auftrag des Herzogs geprägt worden. Das „Besitz-Zeugnis“ über die Medaille wurde mit dem Stempel der hannoverschen Legion versehen und unterschrieben „von Hinüber, Rittmeister und Führer der hannoverschen Legion“.

In den Tagen des Kapp-Putsches glaubte man die Zeit für Cumberland gekommen. Der folgende „Stabsbefehl“ spricht Bände:

Am 15. 3., 2 Uhr nachmittags: Situation für uns günstig; denn die blaue Polizei steht auf unsrer Seite; ebenso die Sicherheitspolizei. Die Reichswehr steht zum großen Teil auf unserm Boden, der Rest mit Gewehr bei Fuß. Verhandlungen bei der auswärtigen Reichswehr schweben, stehen für uns äußerst günstig. Rohstoffe sind genügend vorhanden, um die Industrie aufrechtzuerhalten, und die Verpflegung ist eine vorzügliche; Garantien sind für beides gegeben. Mithin ist ein

günstiger Moment zur Selbständigmachung.

Die Haltung im Lande ist vorzüglich. Alles wartet mit Spannung auf Hannover. Mecklenburg, Bayern und die Reichswehr in Sachsen halten zu Kapp. Preußen hat genug mit sich zu tun und wird hier keine große Truppenmacht verwenden können. Den Arbeitern werden die bisherigen Errungenschaften gewahrt. Darum auf, freudig ans Werk, jeder tue seine Pflicht, dann muß das Werk gelingen. . . .

Sie fühlten sich also ganz sicher. Nur die sozialdemokratische Arbeiterschaft machte ihnen noch Kopfschmerzen. Deshalb schämte man sich nicht, dem Ober-

bürgermeister von Hannover, unserm Genossen Leinert, einen „Gesellschaftsvertrag" auf folgender Grundlage anzubieten:

Herr Leinert, wenn wir, beide Parteien, zusammengehen, dann haben wir die Mehrheit in Hannover, und dieser kann sich niemand widersetzen. Sie können dann Ministerpräsident in Hannover werden.

Genosse Leinert zeigte aber wenig Verständnis für die ihm angebotene „Ehren"stellung. Er ließ als Regierungskommissar der Provinz Hannover Kapp-Putschisten und Welfen-Putschisten in Nummer Sicher bringen und die ganze Gesellschaft entwaffnen.

Im übrigen sind die Partikularisten noch eifrig am Werke. Sowohl in Bayern, in Preußen, im Rheinland und in Hannover — aber immer ist es die Reaktion, die dahinter steht. Die einzige Partei, die wirklich in der Lage ist, den reaktionären Zerreißungslisten des Deutschen Reiches wirksam entgegenzutreten, ist die Sozialdemokratie. Wer für die deutsche Einheit wirken will, der wähle am 6. Juni die Liste Bauer! —

Der „verbrannte" Scheidemann.

Wir erhalten folgende Information:

Erst heute habe ich mich davon überzeugt, daß Philipp Scheidemann, Kassels Oberbürgermeister, noch lebt. Und doch ist er vor nicht langer Zeit — etwa vor zwei Wochen — verbrannt worden, und zwar in der Provinz Sachsen, auf dem früheren Truppenübungsplatz in Altengrabow — und das kam so:

Während der Kapptage hausten in Breslau die „Freikorps" von Aulok und Kühne in geradezu bestialischer Art. Als die Kappisten niedergeschlagen waren, verschwanden die Freikorps und Kühne und seine Mannen kamen nach Altengrabow, wo sie aufgelöst werden sollten.

Aber es kam anders. Hauptmann Kühne begann eine rege Tätigkeit, er reiste zwischen der 4. Brigade in Magdeburg und dem Wehrministerium hin und her, und eines Tages hieß es, das Freikorps wird nicht aufgelöst, sondern zum 2. Bataillon des Reichswehr-Inf.-Regts. 31 umgeformt und kommt nach Eilenburg in Garnison.

Mit dem Einzug des „Freikorps" Kühne in Altengrabow zog auch ein Hurra-Monarchismus ohnegleichen ein. Was sich dort alles abgespielt hat, ist ein Skandal schlimmster Art. Seinen Höhepunkt erreichte dieses Treiben am 17. d. M., als Abschied gefeiert wurde und der Abtransport am andern Tage nach Eilenburg begann.

Hauptmann Kühne trat als neugebackener Major auf, geschmückt mit zahllosen Orden. Eine herbeigeholte Militärkapelle spielte die alten „patriotischen" Weisen. Nach dem „Abschreiten der Front" mit „großem Gefolge", den üblichen Gratulationen beförderte der neue Major 40 Mannschaften zu Unteroffizieren und 100 zu Gefreiten und verlieh dann Eiserne Kreuze 1. und 2. Klasse. Zu dieser Ungesetzlichkeit hielt er dann noch eine „große" Rede, rühmte sich der guten Verbindungen mit der 4. Brigade in Magdeburg und dem Reichswehrministerium; auch in Dresden stehe sein Stern hoch über dem Horizont. Das ganze Theater endete mit einem dreifachen Hochauf „Seine Majestät den Kaiser". Die Kapelle spielte „Deutschland über alles" und „Heil dir im Siegerkranz". Alles hochte mit; selbst Umstehende wurden dazu gezwungen.

Nach diesem Auftakt wurde ein Fackelzug inszeniert, und dann zog alles im Paradeschritt nach einem riesigen Holzstoß. Fackelzug wie Holzstoß haben ein riesiges Geld gekostet. Das Geld spielt bei Herrn Kühne überhaupt keine Rolle.

Nachdem sich alles um den Holzstoß gruppiert hatte, wurde dieser angezündet. Eine Menge Strohpuppen, die heutige Minister und sonstige prominente Persönlichkeiten darstellten, wurden von einem Feldwebel unter den blödesten Redensarten und großem Beifallsgeheul ins Feuer geworfen. Zuletzt kam die Puppe, die Scheidemann darstellte, an die Reihe. Bevor sie in die Flammen geworfen wurde, sagte der Feldwebel wörtlich: „Auch du, Scheidemann, sollst nicht mehr zur Regierung kommen; auch nicht mehr über Basel nach der Schweiz fliehen (!!), nicht mehr ins Wehrministerium kommen, denn dort stinkt es genug, deshalb hinein mit dir ins Feuer!"

Nachdem der wahnsinnige Beifall, der auf das deutlichste zeigte, wie verhetzt die Truppe ist, sich gelegt hatte, trat Major Kühne an den Feldwebel heran und gratulierte ihm zu seiner reaktionären Gesinnung. Erneuter rasender Beifall.

Nun trat der Militärgeistliche in Aktion. Seine Rede endete mit der Forderung auf Beseitigung der „Judenregierung". Dann ging man befriedigt an die Fässer und ins Offizierkasino, wo im „Patriotismus" bis in die tiefe Nacht hinein geschwelgt wurde.

So ist Scheidemann, so sind die Minister „verbrannt" worden, so hat Kühne von Altengrabow Abschied genommen und ist bald danach in Eilenburg eingezogen. Dort ist natürlich alles streng „verfassungstreu".

Dem Reichswehrminister und dem Reichsminister des Innern ist sofort eingehend Bericht erstattet worden, aber bis heute ist unsers Wissens nichts unternommen worden, um die skandalösen Vorgänge zu sühnen. Wer die Dinge kennt, der wundert sich darüber nicht. Der Reichswehrminister Geßler wird von den Militärs eingewickelt. Das beweist zur Genüge die Auflösung der verfassungstreuen Kompanien und Bataillone. Im Reichsministerium des Innern herrscht nicht Herr Koch, sondern der überreaktionäre Geheimrat v. Jacobi, der glatt alles sabotiert und jede Reaktion begünstigt.

Auf solche Truppen kann sich dann die demokratische Regierung verlassen, wenn's zum Putsch von rechts kommt. Mannschaften wie Unteroffiziere des Bataillons Kühne sind der Meinung, daß er bald kommen wird. t. g.

Die Schwerindustrie kauft weiter.

Der Konzern der Firma Otto Wolff, der von dem Großindustriellen Thyssen gestützt wird, hat in Köln das Korrespondenzbureau Dr. Dammert angekauft bzw. unter seinen Einfluß zu bringen gewußt. Das Unternehmen soll großzügig ausgebaut und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Das Nachrichtenbureau Dammert ist ein ähnliches Unternehmen wie das besonders während des Krieges bekannt gewordene W. T. B., wenn es auch nicht wie dieses zur Verbreitung amtlicher Mitteilungen verwendet wird. Ohne die Telegraphenbureaus kann keine Zeitungsarbeit sein. Es besteht also die große Gefahr, daß Thyssen nicht allein unmittelbar durch die von Stinnes und ihm in Massen aufgekauften Zeitungen die öffentliche Meinung beeinflußt, sondern daß unmittelbar durch die Nachrichtenbureaus, die natürlich nur im Interesse der Schwerindustrie arbeiten, auch die noch freie bürgerliche Presse verseucht wird.

Es wird der Arbeiterschaft nur möglich sein, dieser Gefahr zu entgehen, wenn sie bereit ist, neue Opfer für ihre Presse zu bringen. Die Reichskonferenz der Sozialdemokratie hat eine Kommission eingesetzt, um die Möglichkeit der Schaffung eines sozialistischen Nachrichtenbureaus zu untersuchen. Das ist in erster Linie eine Finanzfrage. Die Arbeiter müssen an Stinnes und Thyssen denken, wenn für die Einrichtung eines sozialistischen Nachrichtenbureaus Geldmittel aufgebracht werden sollen.

Die vollständige schwerindustrielle Vertrustung der Presse zu verhindern, ist eine Aufgabe des kommenden Reichstags. Eine sozialistische Mehrheit allein wird dazu entschlossen sein. Es ist darum heller Wahnsinn, wenn die unabhängige Presse den Kampf ausschließlich gegen die Sozialdemokratie führt. Sie hilft nur der Reaktion und untergräbt damit nur die eignen Grundlagen. Der 6. Juni entscheidet auch über die Zukunft der deutschen Presse. Die Sozialdemokratie kämpft seit ihrem Bestehen um die Gesundung des Pressewesens. Darum wählt die Liste der Sozialdemokraten! —

Die Deutschnationalen bekennen!

Eine deutschnationale Agitationsbroschüre, gedruckt vom „Reichsboten", beginnt mit folgenden Worten:

Wäre der Krieg gewonnen, jeder von uns hätte den Stolz darüber mitempfunden. Jetzt, wo er verloren ist, will es keiner gewesen sein.

Welche Selbsterkenntnis! Keiner der fluchbeladenen Kriegstreiber will schuld am Elend unsers Volkes sein.

Wähler!

Das sind die Helden, die um eure Stimme buhlen. Züchtigt sie mit dem Stimmzettel!

Wählt die Liste Bauer!

Millerand über die Kriegskosten.

Die Demission Poincarés als Präsident der Wiedergutmachungskommission hat in Frankreich Aufsehen und Beunruhigung erregt. Der Niederschlag davon kam am Freitag in der Deputiertenkammer in einer Interpellationsdebatte zum Austrag, in deren Verlauf auch der Ministerpräsident Millerand das Wort nahm. Nachdem der ehemalige Sozialist Aubriot und der Royalist Baudry d'Asson vor zu großen Konzessionen gegenüber Deutschland gewarnt hatten, nahm Millerand das Wort.

Nach dem Vertrag von Versailles ist Deutschland verpflichtet, alle Schäden, die die Zivilbevölkerung der alliierten Länder erlitten hat, wieder gutzumachen. Um diese Schäden festzusetzen und die Bezahlung bzw. Ersetzung zu überwachen, ist eine Wiedergutmachungskommission eingesetzt, der weitgehende Vollmachten zur Kontrollierung der Zahlungsmöglichkeiten Deutschlands zustehen. Nun ist in San Remo beschlossen worden, die deutsche Regierung zu einer Konferenz nach Spa einzuladen, um Vorschläge über die definitive Festsetzung einer Abfindungssumme für die Wiedergutmachung zu unterbreiten. Kommt es zu einer Einigung, so ist natürlich die Wiedergutmachungskommission eigentlich überflüssig. Was jedoch in Frankreich besonders Beunruhigung hervorgerufen hat, ist die Tatsache, daß mit der endgültigen Festsetzung der Entschädigungssumme das Märchen, Deutschland wird alles bezahlen, ausgelebt haben wird. Und mit diesem Märchen operierten bisher die Nationalisten in Frankreich. Daher der Zorn der Nationalisten gegen Millerand und daher die Demission Poincarés.

Millerand suchte sich mit bombastischen Worten aus der Verlegenheit zu ziehen. Er werde als Fordernder in Spa auftreten, man werde den Vertrag nicht revidieren, es wäre eine Ungerechtigkeit und ein Skandal, wenn die Urheber des Krieges die Schuld nicht bezahlten, usw. Dann aber kam der entscheidende Satz: Selbst der Bankrott Deutschlands würde Frankreich nicht befreien, den Opfern des Krieges die Entschädigungssummen zu zahlen. Damit gab Millerand zu verstehen, daß es keinen Sinn habe, auf den Bankrott Deutschlands hinzuarbeiten. Man müsse zwischen zwei Uebeln das kleinere wählen.

Mit 535 gegen 68 Stimmen wurden die Erklärungen Millerands gebilligt. —

Gebaut wird die Mittellinie.

Durch einen unlängst gefaßten Beschluß des preußischen Staatsministeriums ist der Streit um den Mittellandkanal zwischen Hannover und Magdeburg zugunsten der Mittellinie entschieden, nachdem von sechs Bezirkswasserstraßenbeiräten fünf und der Gesamtwasserstraßenbeirat fast einstimmig für die Mittellinie eingetreten waren. Sie hat den Vorzug, daß sie den Osten und Westen auf dem kürzesten und billigsten Wege verbindet, wobei sie teilweise wenig bevölkerte und entwickelte Gegenden durchschneidet, während die Südlinie einen längern Weg macht, einen größern Höhenunterschied überwindet und mehr Schleusen hat, dafür aber eine reichere und entwicklungsfähigere Gegend erschließt und Sachsen, Thüringen, Anhalt, Braunschweig den Anschluß erleichtert.

Die Vorlage wird in allernächster Zeit dem Preußischen Landtag zugehen und wahrscheinlich sehr bald verabschiedet werden. Denn alle Parteien sind darüber einig, daß darüber noch vor dem Uebergang der Wasserstraßen auf das Reich beschlossen werden soll. Auch in Bayern hat der Landtag noch im Februar die Kanalisierung des Mains und den Ausbau der Donau beschlossen und eine erste Rate von 75 Millionen Mark dafür bewilligt.

Preußen wird freilich in den wenigen Monaten bis zur Abgabe seiner Wasserstraßen an das Reich den Kanal nicht bauen können, und die Reichsregierung muß sich die Stellungnahme vorbehalten. Im Reichstag werden die Nachbarstaaten ihre Wünsche auf den Umstand, daß nicht Preußen, sondern das Reich die Kosten trägt, stützen können. Das Reich wird anderseits wahrscheinlich seine Stellung auch von gewissen Forderungen an die Länder in bezug auf die Verbürgung der Kanaleinnahmen abhängig machen. —

Was wird billiger?

Vor einiger Zeit kaufte die zuständige Reichsbehörde den Reis mit 12 Mark das Pfund ein. Er wird in den meisten Geschäften in Kürze (zum Teil ist dies schon heute der Fall) mit 6 Mark — Bruchreis noch billiger — verkauft werden. Hülsenfrüchte — Erbsen, Bohnen und Linsen — werden im Großhandel zu sehr niedrigen Preisen angeboten. Niemand will sie aber kaufen, was den Preissturz noch beschleunigt. Eine Reichsstelle kaufte vor 8 Wochen erstklassige amerikanische Nudeln zum Preise von 21 Mark das Kilo frei Altona. Heute sitzt sie mit 40 000 Kilogramm dieser Ware und einer entsprechenden Menge Haferbackmehl fest. Der Kakaopreis geht langsam herunter. Es ist heute schon möglich, Kakao für 18 bis 20 Mark das Pfund zu kaufen. Der Kakao unterliegt der Bewirtschaftung durch die Kakao-Handelsstelle in Hamburg, mit deren Genehmigung er nur eingeführt werden darf. Die deutsche Kakaoindustrie, die sehr stark fabriziert hat und noch über große Bestände verfügt, leidet sehr darunter, daß französische Schieberkreise vom besetzten ins unbesetzte Gebiet umfangreiche Mengen eingeführt haben.

Daß der Detailhandel mit einer wesentlichen Verbilligung des Kakaos rechnen kann, geht daraus hervor, daß die Stadt Charlottenburg nicht in der Lage ist, fünf Waggons, also 10 000 Pfund Kakao, den sie zu 22 Mark das Pfund eingekauft hat und zu 26 Mark verkaufen will, an den Mann zu bringen. Aus diesem „Geschäft" wird der Stadt, alle Unkosten eingerechnet, wahrscheinlich noch ein Verlust von über einer halben Million erwachsen. Beim Kaffee halten die Grossisten vorläufig noch die Preise. Er liegt in den Händen einer gut organisierten Hamburger Korporation. Es sind aber so große Mengen vorhanden, daß auch diese Organisation bei einem allgemeinen Preissturz keinen Dauerwall aufrichten kann.

Die Margarinefabrikanten wehrten sich bis vor einigen Wochen noch gegen den Freihandel, weil sie keine Konjunkturverluste erleiden wollten. Heute ist die Auslandsmargarine billiger und besser als die Inlandsware.

Gemüsekonserven können vorerst nicht billiger werden, weil die Metallbüchsen zu teuer sind. Die Konservenfabriken fabrizieren in diesem Jahre nur nach Vorherbestellung. Für Zucker ist keine Verbilligung zu erwarten.

Fische, Geflügel und Käse: Die Fischfänge sind sehr gute. Freilich steht hier noch mancherlei einem Preissturz hindernd im Weg. Eine Verbilligung ist jedoch immerhin zu verzeichnen. Geflügel sinkt ebenfalls ein wenig im Preise, was auf die geringe Kaufkraft und auf die Verbilligung der andern Lebensmittel zurückzuführen ist. Auslandskäse wird zu billigen Preisen in großen Mengen angeboten. —

Der Grund der Spaltung.

In dem Schriftsatz vom 4. September 1918, der von den Unabhängigen im Prozeß des Hallischen „Volksblattes" beim Oberlandesgericht Naumburg eingereicht worden war und durch den sie die Vertagung des Termins am 6. September erzwangen, finden sich auf Seite 2 folgende Offenheit:

Die Spaltung der Sozialdemokratischen Partei erfolgte überhaupt nicht wegen programmatischer Streitfragen, sondern wegen des Streites über taktische Fragen. Streitig war innerhalb der Reichstagsfraktion die Frage der Kriegskredite und der Kriegsziele, schließlich auch Fragen mehr persönlicher Natur, über die Vertretung der Partei durch Redner im Parlament, die Spaltung erfolgte schließlich aus Anlaß eines solchen persönlichen Streites.

Nicht etwa von einem beliebigen unabhängigen Parteimitglied stammt dieses Eingeständnis, sondern von dem leider inzwischen der Kugel eines Irrsinnigen zum Opfer gefallenen Rechtsanwalt Hugo Haase, Vorsitzenden der Unabhängigen. Von ihm stammt der Schriftsatz, der dieses Eingeständnis enthält. Eitle Rechthaberei war also der Grund für das unsühnbare Verbrechen der Schwächung der Arbeiterklasse. Fragen persönlicher Natur wurden über die große Sache der Arbeiterklasse gestellt, nur um den Ehrgeiz einiger Leute zu befriedigen. Ein persönlicher Streit war es, der den Anlaß zur Spaltung der Reichstagsfraktion gab. Also einem persönlichen Streite zuliebe schwächten die „Klassenkämpfer" Herzfeld und Genossen den parlamentarischen Einfluß der Arbeitervertretung. Persönliche Differenzen gaben den Anlaß zu dem betrübenden Schauspiel der leidenschaftlichen Bekämpfung der eignen Klassengenossen im Reichstag. — Heute sehen wir, wie furchtbar der Samen der Zwietracht, der damals aus Anlaß eines persönlichen Streites gesät wurde, ins Kraut geschossen ist. —

Notizen.

Prozeß gegen belgische Sozialisten. Vor den Antwerpener Geschworenen wurde wochenlang gegen den „Socialiste belge" wegen seiner antichauvinistischen Propaganda im Kriege verhandelt. Alle Angeklagten wurden freigesprochen bis auf den Abgeordneten Jamar. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis, 500 Frank Geldstrafe und 5jährigem Ehrverlust verurteilt. Damit will man ihn ums Mandat bringen. Die Antwerpener Arbeiter sind darüber erregt. —

Depeschen.

Schröder-Mahnke in Haft.

Magdeburg, 29. Mai. Die Pressestelle beim Oberpräsidium teilt mit: Die Provokateurin Schröder-Mahnke aus Halle ist in Naumburg in Schutzhaft genommen worden. —

Wolkenbrüche im Mansfeldischen.

W. T. B. Magdeburg, 29. Mai. Die Pressestelle beim Oberpräsidium teilt mit: In Mansfeld und Umgebung sind gestern durch große Wolkenbrüche starke Beschädigungen an Häusern, Straßen und Brücken eingetreten. Da zirka 50 Gebäude teils dem Einsturz nahe, teils eingestürzt sind, wurde zur Durchführung der Aufräumungsarbeiten eine Pionierkompanie nach Mansfeld kommandiert. Der preußische Minister des Innern ist zur Linderung der eingetretenen Not um eine größere Unterstützung sofort angegangen worden. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 124. Magdeburg, Sonntag den 30. Mai 1920. 31. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 29. Mai 1920.

Merkt die Wahlbezirke und Wahllokale!

Im Anzeigenteil der heutigen Nummer werden die Wahlbezirkseinteilung und die Wahllokale bekanntgegeben. Jeder Wähler und jede Wählerin hat die Pflicht, seinen Wahlbezirk und sein Wahllokal festzustellen und genau zu merken. Am 6. Juni wird gewählt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends! —

Verbandstag der Polizei- und Kriminaloberwachtmeister.

Der Verbandstag wurde am 27. Mai in den „Reichshallen" zu Magdeburg mit einer Ansprache des ersten Vorsitzenden eröffnet. Er erhob den Vorwurf gegen die Regierung, daß sie es fertiggebracht habe, sowohl die Wachtmeister wie die Oberwachtmeister in zwei getrennte Besoldungsgruppen zu bringen. Zur Eröffnungsfeier waren erschienen ein Vertreter des Oberpräsidenten, des Regierungspräsidenten, Polizeipräsident Krüger, ein Vertreter der Sicherheitspolizei, Vertreter des Kommissarverbandes und der Vorstand des Kameradenvereins der Wachtmeister.

In der allgemeinen Aussprache wurde von Oberwachtmeister Hallmann (Hamburg), Reinboth (Berlin), Domning (Magdeburg) die Forderung erhoben, mit den schärfsten Mitteln gegen die Regierung und deren Maßnahmen vorzugehen, um das den Oberwachtmeistern zugefügte Unrecht wieder gutzumachen. Darauf erstattete der Oberwachtmeister Brebeck (Berlin) den Geschäftsbericht des Verbandes. Nach diesem hat der Verband im Laufe des verflossenen Geschäftsjahrs ansehnliche Erfolge zu verzeichnen gehabt. Das Wichtigste im Geschäftsbericht bildete der Erwerb und die Inbetriebnahme des Erholungsheims in Malchow in Mecklenburg. Durch einen bekanntgewordenen Erlaß des Ministers des Innern ist den Behörden vorgeschrieben worden, die Personalakten nicht offen zu legen. Diese Maßnahme wurde von der Versammlung als glatter Bruch der Verfassung bezeichnet. In einer darauf vom ersten Vorsitzenden verlesenen Entschließung wurde gegen diese Maßnahme und gegen die Eintrangierung der Oberwachtmeister in zwei Besoldungsgruppen schärfster Protest erhoben und verlangt, daß sämtliche Oberwachtmeister ihren Leistungen und den Gefahren ihres Berufs entsprechend, in Klasse 6 der Besoldungsordnung eingereiht werden.

Am Freitag Fortsetzung der Verhandlungen. —

— **Eine Preisaufgabe für unsre Leser.** Die vorliegende Nummer der „Volksstimme" umfaßt 16 Seiten, wie der Leser und die verehrte Leserin leicht feststellen können. „Sehr gut," werden sie sagen, „16 Seiten wären uns noch lieber, denn das Papier im Haushalt ist knapp und die Welt ist so voller Ereignisse in dieser aufgewühlten Zeit, daß man nicht genug davon erfahren kann. Also macht nur so weiter." Das wäre auch der Wunsch von Redaktion und Verlag, aber . . . Und dieses Aber hängt uns so schwer am Halse, wie die Kriegsmilliarden, die unsre Feinde nach Helfferichs häufig abgeführten Prophezeiungen an den Füßen nachschleppen sollten. Nämlich das weiße Papier zu dieser Nummer kostet das Geschäft ab Fabrik — also ohne Fracht und andre Unkosten — zweiunddreißig Pfennig. Der Bezieher aber zahlt fünfzehn Pfennig. Alle die andern mannigfaltigen Kosten, die aufzuführen zu weit führen würde, erhält er dann noch als besondere Beigabe. Vielleicht begreift mancher nun doch, daß die Klagen der Zeitungen nicht unbegründet sind, und warum es den Milliardenfirmen wie Stinnes, Krupp und andern jetzt so leicht fällt, große Zeitungsunternehmungen schockweise aufzukaufen. Vielleicht erklären uns die verehrten Leser und Leserinnen, wie es geschäftlich ins Gleichgewicht zu bringen ist, wenn man für etwa 50 Pfennig Ware ausgibt — so viel wird von der heutigen Nummer jedes Exemplar mit der darauf verwendeten Arbeit kosten — und dafür 15 Pfennig bezahlt bekommt. Für richtige Lösungen dieser Preisaufgabe wären die Redaktion und der Verlag der „Volksstimme" sehr dankbar. —

— **Ein Einigungsamt für Aerzte und Krankenkassen.** In dem Streite zwischen den Organisationen der Aerzte und der Krankenkassen ist das vom Reichsarbeitsministerium angeregte Einigungsamt nunmehr gebildet. Es besteht aus dem frühern Unterstaatssekretär, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Caspar als Vorsitzenden, den Ministerialräten Dr. Hamel vom Reichsministerium des Innern und Dr. Sitzler vom Reichsarbeitsministerium als amtlichen Beisitzern, sowie je fünf weitern Beisitzern der Aerzte- und Kassenverbände. Die Verhandlungen beginnen am Montag den 31. Mai, 11 Uhr vormittags, im Reichsarbeitsministerium. Vorweg soll der Kreis der Fragen bestimmt werden, auf die sich die Verhandlungen erstrecken sollen, sowie die Befugnisse des Einigungsamts, insbesondere seine etwaige Befugnis, beim Nichtzustandekommen einer Einigung einen Schiedsspruch zu fällen. Es wird angenommen, daß die Verhandlungen auch noch den Dienstag in Anspruch nehmen werden.

— **Nur noch 3 Mark für eine Silbermark.** Gestern hat die Reichsbank eine weitere Herabsetzung des Ankaufspreises für die Silbermark bekanntgegeben; künftig werden silberne Einmarkstücke nur noch mit 3 Mark, die höhern Silbermünzen entsprechend eingelöst. —

— **Das „Teufelsloch" in der Alten Elbe.** Die Alte Elbe war schon immer ein beliebter Badeort der Magdeburger Jugend. Besonders an den Buhnenköpfen an der Holzbrücke entwickelt sich an schönen warmen Tagen ein buntes Leben und Treiben der Kleinen und Kleinsten. Leider ist dieses Vergnügen nicht so harmlos, wie es dem unbeteiligten Zuschauer erscheint. Besonders an einem Buhnenkopf befindet sich ein gefährliches Loch, das in jedem Jahre seine Opfer fordert. Auch in diesem Jahre hat das gefährliche Loch schon seine Opfer erlegt. Am Freitag waren wieder zwei junge Menschenleben ernstlich gefährdet. Zwei Schulkinder, Else Schellmann, Kutscherstraße 15, und Anna Steffens, Gartenstraße 18, waren beim Baden an die gefährliche Stelle geraten und drohten zu ertrinken. Durch das Hinzuspringen eines Soldaten wurde die Else Schellmann gerettet, während der Monteur W. Grobecker der Anna Steffens nachsprang und sie unter eigner Lebensgefahr rettete. So gelang es dem Opfermut zweier Menschen zwei junge Menschenleben vor dem Tode zu bewahren. Es wäre aber doch notwendig, daß die zuständigen Behörden diese gefährliche Stelle absperren lassen. Mit Verboten ist nichts getan, denn die Preise in den Badeanstalten sind so hoch, daß sie von Arbeitern und Arbeiterkindern nicht zu erschwingen sind. Sie müssen sich schon an das Baden in der freien Elbe halten, wenn sie nicht auf ein Bad verzichten wollen. —

— **Die Wiener Kinder.** Unsre Notiz über die heimatlosen Wiener Kinder haben viele hilfsbereite Magdeburger Familien in Bewegung gesetzt. Schon in den Nachmittagsstunden des Freitags erhielten wir wiederholt telephonische Anfragen, ob noch Kinder unterzubringen sind. Heute morgen wird uns auf unsre Anfrage vom Wohlfahrtsamt mitgeteilt, daß der größte Teil der Kinder in Magdeburg untergebracht werden konnte, während der kleinere Teil nach Quedlinburg und Halberstadt weiterfuhr. Die Gerüchte, daß die Kinder über Berlin nach Wien zurückbefördert werden sollen, entsprechen nicht den Tatsachen. —

— **Die Ausstellung von Wahlscheinen.** Wer am 6. Juni nicht in Magdeburg anwesend ist, kann in irgendeinem andern Orte wählen, wenn er sich in seinem Heimatsort einen Wahlschein ausstellen läßt. Die Ausstellung der Wahlscheine erfolgt in Magdeburg für die Altstadt im neuen Rathaus, Zimmer 9, für die übrigen Vorstädte in den Rathäusern der Vorstädte. —

— **Wahlscheine für Kriegsverletzte.** Einen Wahlschein erhält nach der Reichswahlordnung auch ein eingetragener Wähler, der infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrechens in seiner Bewegungsfähigkeit behindert ist. Er kann damit seine Stimme in einem beliebigen Wahlbezirk ohne Eintragung in die dortige Wählerliste oder Wahlkartei abgeben. Diese Vergünstigung kommt nach einer Mitteilung des Reichsarbeitsministeriums auch den Kriegsversehrten zu, die in ihrer Bewegungsfähigkeit gehemmt sind. Zur Ausstellung des Wahlscheins ist die Gemeindebehörde des bisherigen Wohnorts zuständig. Sie kann verlangen, daß der Grund zur Ausstellung des Wahlscheins glaubhaft gemacht wird. —

1 Glas Bier kostet 1.50 Mark

Parteigenossen und Gesinnungsfreunde, opfert einmal im Monat diesen Betrag als

Extrabeitrag für unsern Wahlfonds!

— **Vom Wochenmarkt.** Die überaus reichliche Zufuhr hielt auch heute an. Besonders Spargel ist in großen Mengen zu haben in der Preislage von 60 Pfg. bis 2 Mark. Auch in Salat ist das Angebot riesig groß. Der Kopf kostet 20 bis 30 Pfg. Holländische Salatgurken kosten 2 bis 4 Mark pro Stück, ebenso Blumenkohl. Rhabarber wird mit 20 bis 30 Pfg. verhandelt. Stachelbeeren kosten durchschnittlich 1,50 Mark, geringere Qualitäten 1 Mark. Die ersten Schoten werden mit 2,50 Mark pro Pfund angeboten. Junger Kohlrabi kostet pro Stück 50 Pfg. Kirschen sind für 4 bis 4,40 Mark pro Pfund zu haben. Die ersten Erdbeeren kosten 12 Mark pro Pfund. Im übrigen ist das Marktbild unverändert.

— **Vorläufige Erhebung der Einkommensteuer.** Durch Verordnung vom 21. Mai 1920, die in diesen Tagen veröffentlicht wird, hat der Reichsminister der Finanzen mit Wirkung vom 25. Juni 1920 bestimmt, daß sämtliche Arbeitgeber von diesem Tag ab verpflichtet sind, 10 Prozent des Arbeitslohns zu Lasten des Arbeitnehmers als vorläufige Einkommensteuer einzubehalten und für diesen Betrag Steuermarken in die Steuerkarte des Arbeitnehmers zu kleben. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, sich rechtzeitig durch die Gemeindebehörde ihres Wohn- oder Beschäftigungsortes eine Steuerkarte ausstellen zu lassen. Die Ausstellung erfolgt unentgeltlich. Die Steuermarken sind bei den Postanstalten zu erhalten. Die nähern Ausführungsbestimmungen werden in Kürze veröffentlicht werden. Auch werden die Landesfinanzämter noch entsprechende Bekanntmachungen erlassen. —

— **Gegen den Abbruch von Ziegeleien.** Die Pressestelle beim Oberpräsidium teilt mit: Da in letzter Zeit der Abbruch von Ziegeleien, der lediglich die Gewinnung von Altmaterial zur Verwendung bei Neubauten bezweckte, einen derartigen Umfang angenommen hat, daß die Ziegelherstellung für die Zukunft ernstlich gefährdet erscheint, es auch nicht ausgeschlossen ist, daß mit dem auf diese Weise gewonnenen Material Spekulation betrieben wird, hat der Regierungskommissar und Oberpräsident der Provinz Sachsen bis zur endgültigen Regelung durch Reichsgesetz angeordnet, daß der Abbruch von Baustoffwerken ein für allemal von der Genehmigung des zuständigen Wohnungs-Bezirkskommissars abhängig gemacht wird. —

— **Der Angestelltentarif vor dem Schlichtungsausschuß.** Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns:

Der Magdeburger Schlichtungsausschuß beschäftigte sich am Freitag wiederum mit den von den Angestelltenverbänden eingereichten Forderungen betreffend Erhöhung der Tarifgehälter ab 1. Mai. Bereits vor Beginn der Sitzung, die durch andre Verhandlungen auf den Abend verschoben wurde, sammelten sich vor dem Justizpalast, woselbst die Tagung stattfand, eine zirka tausendköpfige Menge an, die stürmisch den Abschluß der Verhandlungen noch für Freitag verlangte. Im überfüllten Verhandlungssaal begründeten die Angestelltenvertreter ihre Forderungen mit dem Hinweis auf die Notlage der Angestellten, hervorgerufen durch dauernde Steigerung der Ausgaben für Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände. Die Vertreter der Arbeitgeber wiesen auf die Notlage des Groß- und Einzelhandels hin, infolge der veränderten Preisgestaltung und die starke Kaufunlust der Verbrauchermassen. Um Mitternacht zog sich der Schlichtungsausschuß zur Beratung zurück und verkündete morgens 3 Uhr das Resultat, das folgendermaßen zusammengefaßt werden kann:

Unter Wegfall der Kopfzulage sowie des Schiedsspruchs vom 4. März bzw. Vereinbarung vom 25. März werden auf die ab 1. Januar festgesetzten Tarifgehälter Zuschläge gewährt, und zwar für Industrie in Höhe zirka 75 bis 80 Prozent, für Kleinhandel zirka 50 Prozent, für Großhandel zirka 60 Prozent. Die Dienstalterszulagen, die für über 30jährige Angestellte in Betracht kommen, sind ebenfalls auf 40 bis 50 Prozent erhöht. Lehrlinge erhalten zukünftig

im 1. Lehrjahr	in der Industrie 100 Mk.	im Handel u. Verkehr 90 Mk.
„ 2. „	„ „ „ 140 „	„ „ „ „ 120 „
„ 3. „	„ „ „ 180 „	„ „ „ „ 150 „

sämtliche Erhöhungen gelten ab 1. Mai und müssen demnach bereits bei der bevorstehenden Gehaltszahlung beachtet werden. —

— **Die Auskunftsstelle für Krankenpflege und Krankentransportwesen** in der Krankenanstalt Altstadt, Marstallstraße 11—15, erteilt Auskunft über alle einschlägigen Fragen bei Bedarf von Wärter- und Pflegepersonal, Beschaffung von Begleitpersonen für Kranken- und Leichentransporte, Transportmaterial usw. Private Pfleger und Pflegerinnen, die bei vorkommenden Fällen berücksichtigt zu werden wünschen, können sich beim Verwaltungs-Inspektor daselbst melden. —

— **Das Abstimmungsgebiet im Film!** Uns wird geschrieben: In den Kammerlichtspielen werden zurzeit die bedrohten Gebiete der Ostmark und Oberschlesien, die man uns durch die Abstimmung entreißen will, vorgeführt. Die Bilder verkörpern Bollwerke echt deutscher Kultur. Arbeite jeder mit, daß uns diese Gebiete erhalten bleiben. —

— **[illegible].** Die Beratungsstunden für die Alt-Neustadt, die bisher im Rathaus Neustadt stattgefunden haben, werden von Montag den 31. Mai an im Martinshause, Salzwedler Straße, abgehalten. —

— **Platzkonzerte.** Am Sonntag findet das Platzkonzert in der Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags an folgenden Stellen statt: Auf dem Alten Markt, am elektrischen Turm, Ecke Pfeifferstraße-Pechauer Straße (Cracau), auf dem Nikolaiplatz (Neue Neustadt). — Die Musik der Sicherheitspolizei spielt in der Zeit von 11 bis 12 Uhr mittags am Kriegerdenkmal auf dem Fürstenwall. —

— **Verstadtlichung von Kinotheatern.** Infolge der hohen Lustbarkeitssteuer werden, wie seinerzeit berichtet, sämtliche 14 Kinematographentheater in Halle am Montag zum letztenmal spielen und dann schließen. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die sämtlichen Kinos zu kommunalisieren. —

— **Was ein Paar Langstiefel kostet.** Auf ein Inserat in einer hiesigen Zeitung fragte ein Einwohner von Güsten nach dem Preise für ein Paar Langstiefel. Er bekam folgende Antwort: Auf Ihre Karte vom 6. 5. teile ich Ihnen mit, daß Sie die Stiefel erhalten können, wenn Sie nachstehendes dafür liefern. Der Preis der Stiefel ist dem Wert entsprechend gleich der Menge wie folgt: 15 Pfund geräucherten Landspeck, 8 Schock frische Landeier, 8 Pfund Landbutter oder 5 Pfund Schweineschmalz und 5 Pfund geräucherte Bratwurst. Die Ware wünsche ich in einer Menge geliefert zu haben. Geben Sie bis Donnerstag einschließlich keine weitere Nachricht, so nehme ich an, daß Sie auf die Stiefel nicht weiter reflektieren. Ich werde dann am Freitag die Stiefel an einen andern Käufer abgeben. (Folgt Unterschrift.)

— **Glänzende Bezahlung.** Zu unsrer Notiz mit dieser Stichmarke in der gestrigen Nummer sei mitgeteilt, daß unsre Angaben insofern nicht stimmen, als die betreffende Frau nicht vom Krankenhaus Sudenburg bezahlt wurde. Sie hatte zwar ihren Dienst in dieser Krankenanstalt verrichtet, war aber vermittelt worden durch das „Erste Magdeburger Privat-Krankenpflege-Institut, Johann Ulrich, Kaiserstraße 100, und ist auch von diesem Institut entlohnt worden. Dieses Institut hatte die Frau vom Arbeitsamt angefordert. Die schlechte Bezahlung ist also nicht der Krankenanstalt Sudenburg zur Last zu legen.

— **Richtigstellung.** In das Inserat der Zuckerstelle des städtischen Lebensmittelamts, das in gestriger Nummer veröffentlicht wurde, hatte sich ein Fehler eingeschlichen. Durch einen Tippfehler ist am Schlusse des letzten Absatzes angegeben, daß die Marken vom 4. Juli abzuliefern sind, es muß heißen vom 4. Juni d. J. (6. Monat). —

× **Ertrunken.** Am 24. d. M. nachmittags ist der 20jährige Arbeiter Adam Borawski von hier unterhalb der Wingerlingschen Badeanstalt beim Baden ertrunken. Die Leiche ist noch nicht geborgen. Borawski ist etwa 1,65 Meter groß, hat hellblondes Haar, eine lange senkrechte Narbe über dem linken Auge. Er war bekleidet mit einer schwarzweißroten Badehose. Im Falle der Landung von Leichen, die hierfür in Frage kommen können, wird um Mitteilung an die Kriminalpolizei, Fernsprecher Nr. 2598, gebeten. —

× **Gestohlen wurden:** Aus einem Hotel in der Prälatenstraße zwei Deckbetten, ein Unterbett und zwei Kopfkissen mit weißen Bezügen; aus einem Wagenschuppen an der Königsborner Straße Pferdegeschirre mit gelbblauem Kammdeckel und Teile davon, als Halfter, Zäume, Gurte, Leinen, Zügel, ferner Bockschürzen und Pferdedecken; aus einer Bodenkammer in der Großen Steinernentischstraße ein braunes Herrenjackett und 1 Paar neue schwarze Schnürstiefel; aus einem Keller in der Helmholtzstraße Lebensmittel verschiedener Art, als Weißwein in Flaschen, Marmelade, Rübensaft, in Gläsern eingekochte Gemüse und andre Früchte; von einem Lagerplatz im Industriegelände 50 Meter Feldbahngleis. —

× **Wem gehören die Taschentücher?** Unter verdächtigen Umständen beschlagnahmt wurden elf Taschentücher, gezeichnet F. K., H. W., J. K., K. K., F. S., W. M., E. K., W., W. W. und Monogramm M. H. Sie befinden sich zur Ansicht bei der Kriminalpolizei, Zimmer 61. —

× **Warnung vor einem Schwindler.** Einer Frau, die von einer Gerichtsverhandlung kam, bei welcher ihr Sohn zu einer längern Gefängnisstrafe verurteilt worden war, stellte sich ein angeblicher Gerichtsbeamter vor und erbot sich, gegen dieses Urteil die Revision mit Aussicht auf Erfolg betreiben zu wollen. Er forderte für den in Anspruch zu nehmenden Rechtsanwalt einen Vorschuß von 120 Mark, die ihm die freudig überraschte Frau bereitwilligst aushändigte. Damit hatte der Unbekannte seinen beabsichtigten Zweck erreicht. Er hat nach dem Empfang des Geldes nichts wieder von sich hören lassen. Der Schwindler wird beschrieben: etwa 1,68 Meter groß, rötlich blonden Schnurrbart, Glatze. —

× **Auf frischer Tat ertappt und festgenommen** wurde der wohnungslose Arbeiter Erich Neetz aus Granzow, als er in der Kaiserstraße ein mittels einer Kette angeschlossenes Fahrrad gestohlen hatte. Mit einer Zange hatte er die Kette durchgekniffen. Als er im Begriff war, mit dem Rade das Weite zu suchen, wurde er ergriffen. —

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein.

Bezirk Sudenburg. Am Montag den 31. Mai, abends 7 Uhr, Sitzung sämtlicher Funktionäre im „Goldenen Löwen". [870

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

Bezirksgruppe Altstadt: Am Sonntag Ausflug nach dem Barleber Busch. Abmarsch 2 Uhr Endstation Neue Neustadt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Bezirksgruppe Wilhelmstadt: Am Sonntag Tageswanderung nach dem „Wannsee". Abmarsch 6 Uhr von der Wilhelma.

Bezirksgruppe Fermersleben: Am Sonntag Tageswanderung nach der Sollau. Abmarsch 1/27 Uhr vom Gemeindeplatz.

Bezirksgruppe Fermersleben: Die Mitgliederversammlung findet nicht am Sonnabend, sondern am Montag abend 7½ Uhr im Lokal von Kunze statt.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Aerztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Sanitätsrat Dr. Thierig, Lennéstraße 8, Telephon 1861; für den Bezirk Wilhelmstadt Dr. Lehfeldt, Arndtstraße 42, Tel. 6088.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Aerzte wenden.

Theater, Konzerte ec.

Besprechungen.

Volkskonzert des Magdeburger Lehrer-Gesangvereins am Freitag im „Hofjäger". Mit dem Pilgerchor aus dem „Tannhäuser" setzte das Konzert verheißungsvoll ein. Das Klaviermäßige des Chorsatzes wurde verhältnismäßig gut überwunden, dank der von Dr. Rabl beliebten Tonart. Sehr sauber und exakt wurde das Steuermannslied aus dem „Holländer" vorgetragen. Man wagt sich ja jetzt allmählich mit der Kritik mehr an Wagner heran, und insofern ist es schon richtig, wenn man sagt, daß man sich gar nicht vorstellen könne, wie urwüchsige derbe Matrosen solchen komplizierten Kunstgesang von sich geben können usw. Eine ziemlich inhaltlose Komposition von Wilh. Berger ist die Sommernacht, auch Goldmarks Frühlingsnetz entbehrt des Reizes, den der Text hat. Mit Figurationen im Stile der Liedertafeleien kommt man doch heute nicht mehr. Bei Kirchls Abschied überraschte mich die gezwungene Art des Vortrags, der Gegensätze beliebte, wo textlich keine sind. Ein bisher nicht zur Geltung gekommenes Lied ist Ferd. Hummels Ausfahrt. Es ist auch wohl nicht anzunehmen, daß es über das nächste Volkskonzert hinaus weiter gesungen wird. Mit sehr exakt vorgetragenen Repertoire-Liedern des Vereins schlossen die Chorgesänge. Bei den Solodarbietungen der Herren Bünger und Simon kamen unter Fritz Wilkes recht gewissenhafter Begleitung Loewe und Schubert zu Worte. Mir wurden die Balladen zu schulmeisterlich-sorglich (durchaus nicht in üblem Sinne) gesungen. Die schlichten Mittel Loewes verlangen eine andre Behandlung. Während Schuberts Werther-Charakter seiner Lieder vom Vortragenden ganz ausgezeichnet getroffen wurde. Eine große Nummer war das Duett aus Verdis „Othello". Hier zeigte sich bei der beachtenswerten musikalischen Intelligenz der beiden Sänger ein ausgeprägter Sinn für das Dramatische, das Dr. Rabl als Korrepetitor anscheinend mit Vorliebe kultiviert. Nur fehlte die Szene und das Orchester, desgleichen bei den beiden ersten Sachen des Programms. Im übrigen sprang die Nummer bedeutend aus dem Rahmen eines Volkskonzerts heraus. Auch hatte das Publikum keinen leisen Schimmer von dieser häßlichen und heimtückischen Szene des Jago. Im ganzen muß gesagt werden, daß der Charakter eines Volkskonzerts nur in einzelnen Nummern des Programms festgehalten wurde. Das Lokal war ausverkauft. — G.

Mitteilungen der Direktionen.

Städtische Theater. Stadttheater. Heute Sonntag vormittag 11½ Uhr findet die 6. literarisch-musikalische Weihestunde statt. Alles Nähere siehe im Anzeigenteil. Als Außer-Anrecht-Vorstellung gelangt abends 7 Uhr „Traviata" mit Fräulein Helene Friedrichs vom Stadttheater in Bremen in der Partie der Violetta als Gast auf Anstellung zur Aufführung. Des weitern bringt der Opernspielplan Wiederholungen von „Der Wildschütz" am Dienstag, „Cavalleria rusticana", hierauf „Der Bajazzo" am Donnerstag, „Carmen" am Freitag und „Martha" am Sonnabend. Am Sonntag wird (außer Anrecht) „Tannhäuser" gegeben. Im Schauspiel ist für Montag die Uraufführung von „Flora Santi" in der bereits bekanntgegebenen Besetzung angesetzt. Die erste Wiederholung des Werkes findet am Mittwoch statt.

Wilhelm-Theater. Heute Sonntag findet die letzte Aufführung von „Der Pfarrer von Kirchfeld" statt. Für Montag ist als erste musikalische Veranstaltung ein Tanzabend unter Leitung von Frau Tanzkunstmeisterin Grell Sedlmayr geplant. Die stattfindenden Tänze werden ausgeführt von Frau Sedlmayr, der Einzeltänzerin Frau Mayer-Storch und dem Einzeltänzer Walter Reichstein. In der am Schlusse des Abends zur Aufführung kommenden Tanzpantomime „Die Hand" wirken außer Frau Sedlmayr noch die Herren Schmidt-Elmar und Springer mit. Die nächste Wiederholung dieses musikalischen Abends findet am Mittwoch statt. Die Wiederholungen des erfolgreichen Lustspiels „Liebesschlummer" sind für Dienstag und Sonntag angesetzt. „Erdgeist" von Wedekind gelangt am Donnerstag und Sonnabend zur Aufführung, während am Freitag als Sondervorstellung für die christlichen Gewerkschaften „Kater Lampe" in Szene geht.

Viktoria-Theater. Der Spielplan bringt am Sonntag, Montag sowie Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend „Charleys Tante". „Die versilberte Braut" gelangt am Dienstag und Sonntag zur Aufführung. Für Freitag ist eine Wiederholung von „Heimat" angesetzt. — 120

Städtische Theater. Stadttheater. Spielplan vom 30. Mai bis 6. Juni. Sonntag vormittag 11½ Uhr: 6. literarisch-musikalische Weihestunde; nachmittags 3 Uhr (Sondervorstellung für die Jugendpflege): Minna von Barnhelm; abends 7 Uhr: Traviata. — Montag, 7. Anrechtsabend, 7 Uhr (Uraufführung): Flora Santi. — Dienstag, 8. Anrechtsabend, 7 Uhr: Der Wildschütz. — Mittwoch, 1. Anrechtsabend, 7 Uhr: Flora Santi. — Donnerstag, 2. Anrechtsabend, 7 Uhr: Cavalleria rusticana; hierauf: Der Bajazzo. — Freitag, 3. Anrechtsabend, 7 Uhr: Carmen. — Sonnabend, 4. Anrechtsabend, 7 Uhr: Martha. — Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 6½ Uhr: Tannhäuser. —

Wilhelm-Theater. Spielplan vom 30. Mai bis 6. Juni. Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 7½ Uhr: Der Pfarrer von Kirchfeld. — Montag 7½ Uhr: Erster Tanzabend. — Dienstag 7½ Uhr: Liebesschlummer. — Mittwoch 7½ Uhr: Zweiter Tanzabend. — Donnerstag 7½ Uhr: Erdgeist. — Freitag 7½ Uhr (Sondervorstellung für die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften): Kater Lampe. — Sonnabend 7½ Uhr: Erdgeist. — Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 7½ Uhr: Liebesschlummer. —

Viktoria-Theater. Spielplan vom 30. Mai bis 6. Juni. Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 7½ Uhr: Charleys Tante. — Montag 7½ Uhr: Charleys Tante. — Dienstag 7½ Uhr: Die versilberte Braut. — Mittwoch 7½ Uhr: Charleys Tante. — Donnerstag 7½ Uhr: Charleys Tante. — Freitag 7½ Uhr: Heimat. — Sonnabend 7½ Uhr: Charleys Tante. — Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 7½ Uhr: Die versilberte Braut. —

Zentraltheater. „Eine Ballnacht", Straus' melodische Operette, die am Freitag vor ausverkauftem Hause bereits zum 25. Male zur Aufführung gelangte, steht auch in der kommenden Woche allabendlich auf dem Spielplan, und wird mit ihren flotten Melodien, ihrer humorvollen Handlung und glänzenden Wiedergabe auch weiter stärkste Anziehungskraft ausüben. —

Zentraltheater. Wochenspielplan. Sonntag nachmittag 3 Uhr und abends 7 Uhr: Eine Ballnacht. — Montag und folgende Tage allabendlich: Eine Ballnacht. —

Kunstverein. Sonderausstellung Prof. Nettelbusch (Kriegsstudien und andres) Brandenburger Straße, täglich von 10 bis 2 Uhr. 1052

Deutscher Monistenbund. Montag abend 8 Uhr im „Blauen Elefanten" Vortrag d. Herrn Bollmann: Wirtschaftsreform. Freie Aussprache. Gäste willk.

Vereine und Versammlungen.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Die Metallarbeiter von Magdeburg waren am Donnerstag den 27. Mai im „Konzerthaus" zur ordentlichen Generalversammlung in nicht allzu großer Zahl erschienen. Der Besuch der Generalversammlung gab Zeugnis davon, daß den Arbeitern die politische Situation im Augenblick wichtiger ist. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Kollege Bock bekannt, daß im letzten Quartal drei Kolleginnen und 25 Kollegen durch den Tod von uns gerissen sind. Das Alter der Verstorbenen (15 bis 44 Jahre) ist der beste Beweis dafür, daß der unselige Krieg jetzt noch durch Unterernährung seine Opfer fordert. Die Anwesenden ehren die Toten durch Erheben von den Plätzen. Kollege Kaulfers erstattete den Geschäftsbericht, worin er besonders den Streik bei der Firma Bruno Heine behandelt. Unter allseitiger Zustimmung der Versammlung erklärt er, daß wir dieser Firma beweisen müssen, daß die Bezahlung der Arbeiter nicht mehr von den Unternehmern allein abhängt. Kaulfers gibt dann bekannt, daß die Vertrauensmänner beschlossen haben, die Lohntafel zu kündigen und fordert, daß die Generalversammlung diesem Beschluß beitritt. Er weist dann kurz auf das Antistreikgesetz, die sogenannte Schlichtungsordnung hin, und bittet, mit dafür Sorge zu tragen, daß durch die jetzige Reichstagswahl Vertreter in das Parlament gesandt werden, die solche Gesetze zuschanden machen.

Kollege Flügge gibt dann einige Erläuterungen zu dem gedruckt vorliegenden Kassenbericht. Kollege Schreiber gibt bekannt, daß Bücher, Belege und Kasse in bester Ordnung gefunden wurden. Nach kurzer Debatte, an der sich die Kollegen Grasse, Kaßner, Jäger, Müller und Zeising beteiligten, wurde der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Generalversammlung beschloß ebenfalls einstimmig, die Lohntafel zu kündigen. Ueber die Höhe der Lohnforderung wurde nicht diskutiert, damit die Kollegen in den Werkstätten und den Fabriken erst Stellung dazu nehmen können. Auf Antrag des Kollegen Stierwald wird die Wahl eines weitern Beamten durch geheime Wahl vorgenommen. Gewählt wurde der Kollege Karl Wille aus Groß-Ottersleben. Die zwei gestellten Anträge und eine Resolution wurden einstimmig angenommen. Der erste Antrag beauftragt die Ortsverwaltung, nach den Wahlen in Versammlungen zu dem Antistreikgesetz Stellung zu nehmen. Der zweite Antrag verlangt, daß die Gewerkschaften, vor allem der Deutsche Metallarbeiterverband, Angriffe deutscherseits auf Sowjetrußland abzuwehren haben. Ferner wird von den Gewerkschaften verlangt, Sowjetrußland im Kampfe gegen das internationale Kapital zu unterstützen. Der Inhalt der angenommenen Resolution ist ein scharfer Protest gegen den von der Regierung ausgearbeiteten Vorentwurf zu einer Reichs-Arbeitslosen-Versicherung. Weiter wurde der Erhöhung der Kartellbeiträge gegen wenige Stimmen zugestimmt. Zeising bemängelte die Rechtsprechung auf dem Gewerbegericht ohne Beisitzer. Klages macht einige Ausführungen über den Aerztestreik und bittet, wenn irgend möglich, die Aerzte jetzt nicht in Anspruch zu nehmen. Nach einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden, in dem er nochmals sämtliche Kolleginnen und Kollegen zur intensiven Wahlarbeit aufforderte, wurde die Versammlung um 9½ Uhr geschlossen. —

Vereins-Kalender.

Buchdrucker. Dienstag den 1. Juni, abends 7 Uhr, außerordentliche Ortsvereinsversammlung in der Aula der Luisenschule, Breiter Weg 19./200.

Deutscher Textilarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg. Am Montag den 31. Mai, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung bei Lüchtefeld, „Bürgerhalle", Knochenhauerufer. [1984

Ortsausschuß für Jugendpflege. Die Vorstellung im Stadttheater am 30. d. M. um 3 Uhr (nicht ½3 Uhr). Theaterzettel umsonst daselbst. [19

Ortsverband heimatstreuer Oberschlesier. Jeden Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Restaurant Monopol, Wilhelmstraße 1. [1996

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag den 30. Mai, nachmittags 5 Uhr, öffentlicher Vortrag im Gemeindehaus, Marstallstraße 1. [1986

Freireligiöser Jugendbund Magdeburg. Sonntag nachmittag 2 Uhr Spielausflug. Treffpunkt am Artilleriedenkmal (Friedrichstadt). [1987

Freie Volksbühne Magdeburg. Am Sonntag den 30. Mai Ausflug nach Biederitz. Treffpunkt 2½ Uhr an der Holzbrücke. — Am Montag den 31. Mai, abends 8 Uhr, findet die Abrechnung vom Theaterabend in Kortes Bierhallen, Margaretenstraße 1, statt. [1985

Groß-Ottersleben. Männer-Turnverein Jahn. Sonntag den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr, Mitgliederversammlung. [1982

Wasserstände.

Elbe.			Fall	Wuchs
Pardubitz	28. 5.	— 0,42	—	0,01
Brandeis	"	— 0,03	—	0,10
Melnik	"	+ 0,85	—	0,23
Leitmeritz	"	+ 0,71	—	—
Aussig		—	—	—
Dresden	29. 5.	— 0,91	—	0,06
Torgau	"	+ 1,19	0,13	—
Wittenberg	"	+ 2,30	0,07	—
Roßlau	"	+ 1,64	0,01	—
Aken	28. 5.	+ 1,81	0,13	—
Barby	29. 5.	+ 1,76	0,06	—
Magdeburg	"	+ 1,37	0,10	—
Tangermünde	"	+ 2,31	0,09	—
Wittenberge	"	+ 2,25	0,02	—
Lenzen	28. 5.	+ 2,37	—	0,02
Dömitz		—	—	—
Darchau	27. 5.	—	—	—
Boizenburg	28. 5.	—	—	—
Hohnstorf	29. 5.	—	—	—

Mulde.			Fall	Wuchs
Düben	29. 5.	+ 0,72	—	0,18
Saale.				
Grochlitz	29. 5.	+ 1,50	—	0,30
Trotha	"	+ 2,30	—	0,40
Bernburg Ukp.	"	+ 1,32	—	0,22
Calbe Oberpegel	"	+ 1,81	—	0,01
Calbe Unterpegel	"	+ 0,84	—	0,01
Grizehne	"	+ 0,90	—	0,13
Havel.				
Brandenburg Oberpegel	28. 5.	—	—	—
Brandenburg Unterpegel	"	—	—	—
Rathenow Oberpegel	"	—	—	—
Rathenow Unterpegel	"	—	—	—
Havelberg	"	+ 2,65	—	—

Wettervorhersage.

Sonntag, 30. Mai: Zeitweise wolkig, warm, Wiederbeginn der Gewitterneigung

Ecke Leiterstraße und Prälatenstraße.

Für diejenigen unsrer geschätzten Abnehmer, welche in der inneren Stadt wohnhaft sind und auch künftig selbst abzuholen wünschen, errichten wir demnächst auf dem obengenannten Grundstück eine

Ausgabestelle für Briketts, Grudekoks und sonstige Brennmaterialien.

Wir bitten von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen 1381

Gebr. Klepp Nachf. G. m. b. H. & Co. Lagerplatz: Regátzer Str. 5a. Fernspr. 192. | **Magdeburg. Kohlenhof G. m. b. H. & Co.** Lagerplatz: Harsdorfer Str. 6. Fernspr. 129. | **Schultze & Scharrer G. m. b. H. & Co.** Lagerplatz: An der Elbe 12. Fernspr. 1128.

Verordnung.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 11. April 1920 (R.-G.-Bl. S. 479) verordne ich als Regierungskommissar für die Provinz Sachsen mit Ausnahme der Kreise Ziegenrück und Schleusingen:

§ 1.

Die bestehenden Kommunal-, Kreis- oder Bezirksarbeiterräte oder Aktionsausschüsse haben ihre Aufgaben erfüllt, werden hiermit aufgelöst und haben vom Tage der Bekanntmachung dieser Verordnung an ihre Tätigkeit einzustellen. Alle von diesen Organen beschlagnahmten oder eingezogenen Gegenstände sind den rechtmäßigen Besitzern und, sofern diese nicht einwandfrei zu ermitteln sind, den Ortspolizeibehörden binnen zwei Wochen nach dem Tage der Bekanntmachung dieser Verordnung auszuhändigen.

§ 2.

Das Werben oder Sichwerbenlassen für Truppenkörper oder andre bewaffnete Verbände, sofern sie nicht der Reichswehr oder Sicherheitspolizei angehören, ist verboten. Unter dieses Verbot fallen auch alle durch Aufstellung von Listen oder in sonstiger Weise ausgeführten Vorbereitungsarbeiten, welche auf die Anwerbung oder Aufstellung bewaffneter oder zu bewaffnender Verbände gerichtet sind. Mitglieder von Werbestellen der Reichswehr oder Sicherheitspolizei müssen mit amtlichen Ausweisen des zuständigen Wehrkreis-, Brigade- oder Truppenkommandeurs versehen sein und diese bei der Werbung vorweisen.

§ 3.

In Konzentrationslagern internierte Personen dürfen das Lager nur mit schriftlicher Genehmigung des Lagerdirektors und nur während der in der Genehmigung angegebenen Zeit verlassen.

Die Vermittlung von ehemaligen Kriegsgefangenen zur Arbeit außerhalb des Lagers geschieht nach zwischen dem Landesarbeitsamt und der Lagerdirektion vereinbarten Richtlinien. Auch diese ehemaligen Kriegsgefangenen müssen außerhalb des Lagers mit einem Ausweis versehen sein, welcher sie zum Verlassen des Lagers auf bestimmte Zeit berechtigt.

§ 4.

Wer ohne in einem Konzentrationslager untergebracht zu sein, dasselbe besucht, hat sich zuvor beim Lagerdirektor zu melden, auszuweisen und den Zweck des Besuchs anzugeben. Der Lagerdirektor kann anordnen, daß Besuche nur zu bestimmten Stunden oder nur in Gegenwart eines von ihm Beauftragten stattfinden dürfen. Er kann den Zutritt zum Lager überhaupt verbieten.

§ 5.

Die Vorschriften der §§ 3 und 4 gelten in Altengrabow sowohl für das Lager als auch für den Truppenübungsplatz. Die gemäß der §§ 3 und 4 für Lager und Truppenübungsplatz Altengrabow zu treffenden Anordnungen sind vom Lagerdirektor im Einverständnis mit dem Kommandeur des Truppenübungsplatzes festzusetzen.

§ 6.

Wer den Bestimmungen dieser Verordnung oder den gemäß § 3 bis 5 von dem Lagerdirektor oder Lagerkommandanten getroffenen Anordnungen vorsätzlich zuwiderhandelt, wird, sofern nicht nach den bestehenden Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu 5 Jahren oder Haft oder Geldstrafe bis zu 15 000 Mk. bestraft.

Fahrlässige Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Haft oder Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

Personen, die den Bestimmungen der §§ 2 bis 5 zuwiderhandeln, sind von den Polizeibehörden vorläufig festzunehmen. Ueber die Festnahme ist mir unter Angabe des Grundes telegraphisch oder telephonisch umgehend Meldung zu erstatten.

Magdeburg, den 18. Mai 1920.

Der Regierungskommissar.
Hörsing, kommissarischer Oberpräsident.

Raubmord.

In der Nacht vom 23. zum 24. Mai 1920 ist der Kaufmann Bruno Fickert in seiner Wohnung, Ebendorfer Straße 13, ermordet worden. Der Herr Regierungspräsident hat für die Ermittlung der Täter

eine Belohnung von 2000 Mark

ausgesetzt. Mitteilungen sind zu richten an die Staatsanwaltschaft zu den Akten 4 J 1067/20 oder an die Kriminalpolizei. 137

Magdeburg, den 27. Mai 1920.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Durch die Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 14. Januar 1920 (R.-G.-Bl. S. 49) und auf Grund des § 2 der Bekanntmachung vom 30. Januar 1917 (R.-G.-Bl. S. 81) findet am 1. Juni 1920 eine

Viehzählung

statt, die sich in Preußen auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Federvieh erstreckt. Die Ausführung der Zählung erfolgt in Magdeburg in der Weise, daß Beamte der Schutzmannschaft an die hier bekannten Viehhalter Zählkarten austeilen und wieder einsammeln. **Viehhalter, die bis zum 31. Mai eine Zählkarte nicht erhalten haben, sind verpflichtet, diese auf dem zuständigen** Polizeibureau unverzüglich abzufordern und nach genauer Ausfüllung bis zum 2. Juni daselbst wieder abzugeben.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der auf Grund der Verordnung des Bundesrats aufgefordert wird, nicht erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit einer Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft, auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen wurde, im Urteil „für dem Staate verfallen" erklärt werden. 19

Magdeburg, den 26. Mai 1920.

Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschen-Nutzung der Gemeinde Ammendorf soll am **Mittwoch den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr,** im Gasthaus des Herrn Gustav Engelke öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekanntgegeben. 1285

Der Gemeindevorsteher. Koch.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

— Verwaltung Magdeburg. —

Geschäftsstelle: Große Münzstraße 3, I. — Geschäftsstunden: Werktags von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 4 Uhr. 143 — Sonntags geschlossen. — Telephonruf 1912.

Branchenversammlung aller Heizungsmonteure

Sonntag den 30. Mai, vormittags 10 Uhr, bei Koppehl, Tischlerkrugstraße.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Tarifverhandlung. 2. Branchenangelegenheiten.

143 Die Verwaltung.

Deutscher Eisenbahner-Verband

Ortsverwaltung Magdeburg.

Am Montag den 31. Mai, abends 7½ Uhr, im „Werderschlößchen"

Außerord. Mitgliederversammlung

Tagesordnung: 162

1. Beitragserhöhung. 2. Verbandsangelegenheiten.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Mitgliedsbuch vorzeigen. Die Ortsverwaltung.

Schönebeck.

Am Sonnabend den 29. Mai, abends 8 Uhr, im „Stadtpark"

Oeffentl. Volksversammlung.

Referent **Ferdinand Bender** (Berlin)

Wählerinnen und Wähler, nützt die kurze Zeit zur Aufklärung, erscheint zahlreich in dieser wichtigen Versammlung. 1204 Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Homöop. Praxis streng nach Dr. W. Schwabe (Leipzig). Innere u. äußerliche Krankheiten, gewissenhafte Behandlung zugesichert. [1721
Hans Altmann jun. Oranienstraße 4. Sprechzeit 9—6, Sonntags 9—2

Elektro-homöop. Praxis nach Dr. Simpels Heilsystem. Behandlung von inneren u. äußeren Leiden. Behandl. auch brieflich. 1919
M. Stappenbeck, Mittagstr. 31b

Natur-Heilanstalt für alle Krankheiten 1127
Niemann, Magnetopath, Moltkestraße 16 (am Br. Weg)

Eleg. Lackschuhe, 37 (neu) zu verkaufen. Rudolph, Bärstraße 4. [2024

Bettwäsche sehr gut, Garnitur 150.— M. Rau, Bahnhofstr. 10, IV.

Große Altmärker Pölke und Ferkel billig zu verkaufen. 2043 **Stechan,** Sudenburg, Bergstraße 18.

Prima Bremer **Futterschweine** große und kleine, verk. Jäger, Alt-Fermersleben 25. 2035

Die Beschaffung und Anlage von **Hypothekengeldern** sowie den **An- und Verkauf von Grundstücken** besorgt reell und sachgemäß zu kulanten Bedingungen. 152
Otto Heinrichs Kaiserstr. Nr. 14.

Neuen Maßanzug, Friedsw. schl. Fig., m. 2 Hosen verkauft billig Behrens, Kaiserstr. 102.

Chauffeur-Joppe Leder 2027 neu, billig zu verk. Lohmann, Margaretenstr. 9.

Gut erh. Kinderwagen, 225.00 Mk., zu verk. Göbeke, Friedrichst., Kasernenstr. 5.

Handwagen f. Händl. pass. Kinderstuhl. 1 P. lg. u. Schaftstiefel (neu) z. v. Grützmacher, St.-Michael-St. 30

Tabakpflanzen St. 10 Pf. verkauft **Pürdig, Rothensee.** 2040

Pfeffer weißer ganzer, Pfd. 20.50 Mk. Auch Nachn. Döll, Kaiserstr. 46. 2038

Geld-Darlehen an reelle Leute zu jedem Zweck gegen Bürgschaft, auch Möbelsicherheit, auszuleihen. Kein Vorschuß b. Auftragserteilung. Näheres gegen Rückporto bei **Invalide Rutz,** 1220 M.-Lemsdorf, Eisleber Str. 1.

Bekanntmachung.

Ausgabe von Süßstoff.

Auf Marke 4 der Süßstoffkarte werden vom 1. Juni bis 30. Juni d. J.

2 Briefchen Süßstoff

ausgegeben. Der Preis für ein Briefchen Süßstoff beträgt jetzt 1.00 Mk. (Die Päckchen tragen vielfach noch die alten Preisbezeichnungen). 19

Magdeburg, den 28. Mai 1920. Der Magistrat.

Sozialdemokrat. Verein Neuhaldensleben.

Dienstag den 1. Juni, abends 8 Uhr, bei Herzog

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Wahlbewegung und Einteilung der Funktionäre am Wahltage. 1271

Ersuchen alle Mitgl. pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

1. Magdeburger Zitherschule

Dir. Elsbeth Lucke Kaiserstr. 63, neben der „Harmonie"
Mittwoch den 2. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Garten des „Wilhelmsparks", Editharing 40

22. Vortragsabend mit nachfolgndem **Tanzkränzchen.**

Bei ungünstiger Witterung im großen Saale. Karten vorher im Institut und am Eingang. 2025

Räumungsverkauf in Wasch- u. Wringmaschin., Haus- u. Malertrittleitern, Handschrotmühl., alt u. neu Rogge, Schenkendorfstr. 17, I.

Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Chaiselongues, Einzel- und Kindermöbel sehr preiswert. W. Diesing (Inh. Alb. Babelt), Dreienbrezelstr. 4.

Gebr. Küchenschrank, Sofa u. Bettstelle zu verkaufen Goldmann, Ackerstraße 4d.

Waschtoilette mit Marmor sowie ein Plüschschlafstuhl, passend für Kranke, preisw. abzugeben. Hubbe, Weinberg 34.

1 Waggon Küchen

in sehr apart. Ausführung, in weiß und silbergrauer Emaille-Lackierung sowie in birke lackiert, bestehend aus:
1 Büfett, etwa 110 cm breit, mit aparter Verglasung,
1 großen Küchenrahmen,
1 Tisch, 2 Stühlen,
1 Handtuchhalter, komplett

875 Mark.

S. **Osswald**
Inh.: O. Schlein,
Alte Ulrichstraße 14/15. 124

Preiswertes 113

Möbel-Angebot.

1 **elegantes Speisezimmer** mit groß., schwerem Büfett, 180 cm breit, mit schwerer Schnitzerei, 8 Lederstühlen, Kredenz, großem Speise-Auszugtisch, Standuhrgehäuse und Schlafsofa für nur Mk. 7500
1 **Herrenzimmer,** dunkel gebeizt, bestehend aus Bücherschrank, Schreibtisch und Schreibfauteuil, 2 Lederstühlen, 1 Bücheretagere, 1 Klubfauteuil für nur Mk. 4500
1 **komplettes Schlafzimmer,** echt eiche, mit Schnitzerei, Bettstellen mit Matratzen für nur Mk. 4000
1 **kleines Speisezimmer,** echt eiche, als Wohnzimmer für nur Mk. 3500
1 **Wohnsalon,** eiche, ganz modern für nur Mk. 3200
Kriegsanl. nehme in Zahlung.

Jentzsch, Magdeburg, Breiteweg 150.

Freiw. Versteigerung

Dienstag den 1. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, versteigere ich hier, **Schöninger Straße 28**

neue Möbel

2 Schlafzimmer, 2 Küchen, 2 Schreibtische, 1 Pfeilerschrank m. Spieg., 1 Plüschsofa, 3 Lederstühle, 24 versch. Stühle, 1 Korbgarn., 3 Chaiselongues sowie
6 eichen Stämme (Bohlen) ca. 15 cbm geschn. kiefern und tannen Tischlerbrett
150 Meter Gasrohr, 1 Part. Schrankschlösser und Bettbeschläge u. außerdem 1 gebr. Hobelbank, 4 Satz fast neues Werkzeug öffentlich meistbiet. gegen Barzahl., Ansicht vorher

Franz Lehmann
beeid. öffentl. angestellt. Versteigerer und gerichtlicher Taxator
Breitew. 226, II, Fernspr. 4748

Arbeitsmarkt

Erfahr. Aufwärterin für vorm. gesucht. Dr. Klaas, Heumarkt 2

Jung. saub. Mädchen für einige Stunden vormittags gesucht. Strube, Peter-Paul-Straße 8. 2006

Maschinenschlosser-Lehrling stellt ein A. Schäfer, Breiteweg 75/76. 2028

Tütenfabrik

sucht verheirateten Arbeiter, der mit Schneiden und Anfertigung von Tüten Bescheid weiß und möglichst an Klebemaschinen gearbeitet hat. 1994

Paul Heilmann, Sandtorstr. 48.

Ausstellungs-Park

Halberstädter Str. 128/129 — Nähe am Justizpalast

Täglich nachm. 5 Uhr und abends 9 Uhr: **Marino** auf 16 Meter hohen, schwankenden Mast

Abends Scheinwerferbeleuchtung.

Die Verächter des Todes in ihrer Geschwindigkeitsfahrt an steilen Wänden. • Karussell, Schaukeln, Schaubuden.

Parkrestaurant

Herrenkrug

Heute Sonntag von 3½ Uhr an

Großes Konzert

ausgeführt vom

Philharmonischen Orchester

Direktion Kapellmeister Paul Arndt.

Nächsten Mittwoch, ab 4 Uhr

Großes Extra-Konzert

der gesamten Kapelle des

Philharmonischen Orchesters

Anfang 4 Uhr. 1081

UT

1043

Freitag bis Montag

Der fesselnde Detektivfilm

Immi Valentini

der König der Geldschrankknacker in seinen

Überraschenden Tricks

5 Akte **Nur Sensationen!** 5 Akte

Dazu

ein reizendes Lustspiel in 4 Akten.

Freddrichs Festsäle

Jeden Sonntag, nachm. von 3½ Uhr an, in beiden Sälen

Gesellschaftsball

— Doppelte Ballorchester —

Im schattigen Garten von 4 Uhr an

Gr. Gartenkonzert

Salzquelle

Heute Sonntag nachmittag 1044

Groß. Militär-Konzert

Vogelgesang.

Heute Sonntag früh und nachmittags:

KONZERT

1250

ausgeführt vom Magdeburger Orchester, Dirigent Bruno Schrader.

Der Rosengarten steht in voller Blüte.

Stadt Loburg.

Heute sowie jeden Sonntag

Gr. Gesellschafts-Ball

Anfang 3½ Uhr

Blas- u. Streichmusik

ausgeführt vom

ersten Magdeburger Orchesterverein.

Mein großer Garten-Betrieb ist eröffnet. 1002

Für Familien empfehle ich meine Saal-Café u. Sommer-Terrasse an der Berliner Chaussee.

Dampferfahrten

Abfahrt Petriförder (Wartehalle):

Sonntags:

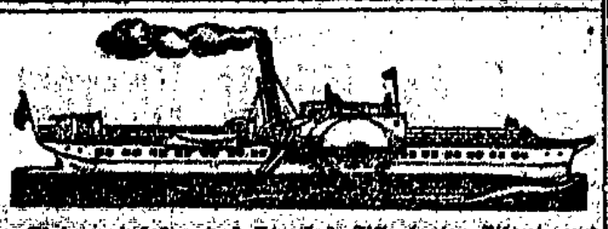
7.00 Uhr vormittags Hohenwarthe, Niegripp, Rogätz.
2.00 Uhr nachmittags „ „ „
10.00 Uhr vormittags nur Hohenwarthe.
3.00 Uhr nachmittags „ „ [1079

Aenderungen vorbehalten.

Wochentags:

7.00 Uhr vormittags und 2.00 Uhr nachmittags Hohenwarthe, Niegripp, Rogätz.

Fernsprecher 7241. **Hermann Steffens.**



Meinen infolge des Streikes stillgelegten Eilgut- und Personenverkehr auf der Strecke Magdeburg—Aken und Zwischenstationen nehme ich wie folgt wieder auf:

Dienstags und Freitags Magdeburg–Aken

ab Magdeburg 8.00 vorm. ab Aken 5.00 nachm.

Sonnabends Magdeburg–Schönebeck

ab Magdeburg . . . . 8.00 abends
ab Schönebeck Sonntags 5.00 früh. 1282

Sonntags Magdeburg–Landschaftsdamm

ab Magdeburg . . . . . 8.00 vorm., 2.00 nachm.
„ Landschaftsdamm . . . 11.30 „ 7.30 „
„ Schönebeck . . . . . 12.00 mittags, 8.00 „

Der am Sonnabend den 29. Mai, abends 8 Uhr, nach Schönebeck fahrende Dampfer führt hin und zurück eine Musikkapelle des Fußartillerie-Bataillons 4 an Bord.

Otto Krietsch, Schiffahrtsgeschäft

Magdeburg, Werftstraße 34. — Telephon 321.

Neue Welt

Heute Sonntag 1081

Gr. Gesellschafts-Ball

Streich- und Bläserorchester

Anfang 3½ Uhr Anfang 3½ Uhr

Empfehle für Familien und Vereine meinen

Park, Garten und See mit Rudersport

Für Vereine ist der Saal noch einige Sonnabende frei

Omnibus-Verbindung ab „Stadt Loburg“.

Städtische Theater.

Stadttheater

Sonntag den 30. Mai
Anfang 11½ Uhr
Literarisch-musikalische Weihestunde 130
Zyklus Die Gemeinschaft der Einsamen
(Tieck, Brentano, Hoffmann).
Anfang 3 Uhr
Sondervorstellung für die Jugendpflege
Minna von Barnhelm.
Anfang 7 Uhr
Anrecht aufgehoben!
Traviata.
— Ende 10 Uhr. —
Montag den 31. Mai
7. Abend 7. Abend
Anfang 7 Uhr Uraufführung
Fiora Santi.
Dienstag: Der Wildschütz.

Viktoria-Theater.

Sonntag, 30. Mai, Anf. 7½ Uhr
Charleys Tante.
Montag, 31. Mai, Anf. 7½ Uhr
Charleys Tante.
Dienstag den 1. Juni
Die versilberte Braut.

Wilhelm-Theater

Sonntag, 30. Mai, Anf. 7¼ Uhr
Zum letztenmal!
Der Pfarrer v. Kirchfeld
Montag, 31. Mai, Anf. 7¼ Uhr
Tanzabend.
Musikal. Leitung Kapellmeister Hans Döring.
Einstudierung Tanzkunstmeisterin Gretl Sedlmayr.
1. Ouverture zu „Pique Dame“ von Suppé.
2. Wiener Blut, Walzer von Strauß (getanzt von Frau Sedlmayr u. Frau Mayer-Storch).
3. Polnische Mazurka von Schwurwenka (getanzt von Herrn Reichstein).
4. Gavotte von Eisenberg (getanzt v. Frau Mayer-Storch).
5. Faszination von Marchetti (getanzt v. Frau Sedlmayr und Herrn Reichstein).
6. Ungarischer Tanz v. Köler-Béla (getanzt von Frau Mayer-Storch).
7. Uebermut von Ancliffe (getanzt von Frau Sedlmayr und Herrn Reichstein).
8. Die Hand, Pantomime in 1 Akt von Henry Bérény
Tänzerin: Gretl Sedlmayr
Mimen: Erich Schmidt-Elmar
Dirig.: Hans Springer. 130

Stephanshallen

das wirkliche Volks-Theater.

Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Südrestaurant Leipziger Str. 39

Sonntag, 30. Mai, vorm. 11, nachm. 4½ und 8 Uhr **Eierpreisskat.**

Wegeners Gesellschaftshaus

Kl. Stadtmarsch 7c Inh.: W. Galze

Heute sowie jeden Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

Voll. Orchest., Streich- u. Blasmusik.

Gesellschaftshaus Hopfengarten.

Heute 1881

Gr. Gesellschaftsball.

Zirkus-Lichtspiele.

ZL

Frauenruhm.

3 Akte — nach dem gleichnamigen Roman von Dr. Alfred Schirokauer — mit

Karola Toelle.

Das Lied der Pußta

Drama in 4 Akten mit

Charlotte Böcklin, Friedrich Kühne
Karl Falkenberg.

Karlchens Erbschaft

Einakter-Lustspiel mit

Karl Viktor Plagge.

ZL

Größte Projektion! Größtes, unübertroffenes Orchester!

Spielzeit wochentags von 6 bis 10.45 Uhr, Sonntags von 3 bis 10.45 Uhr.

Reichhalt. kräft. Mittags- u. Abendessen à 1.80 Mk. Gast- u. Logierhaus „Alte Rose“, Schwertfegerstr. 22. 1414

Tillys Berge.

Hindenburgstraße 27.

Restaurant u. Gesellschaftsgarten

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Saal, 300 Personen fassend, noch einige Sonnabende frei. Fernspr. 8049. Paul Ebau.

Schüttes Gasthaus

Sonnabend, Sonnt., Mittwoch

Preis-Skat. 1071

Müllers Askania

Böttcherstraße.

Telephon 625.

Jeden Sonntag nachmittags 3 Uhr

Gr. Gesellschaftsball

Neue Musik. Volles Orchester.

1067 R. Müller.

Wintergarten

Neustadt, Friedrichsplatz 2

Inhaber W. Hochbaum.

Jeden Sonntag 3½ Uhr

Gr. Gesellschaftsball.

Tadellose Musik. D. O.

Friedrichsluft

Leipziger Straße 52.

Jeden Sonntag

Gr. Gesellschaftsball

Doppelorchester

Ergebenst ladet ein 1065

Albert Napmann.

Breiteweg 130/131

Eing. Bandstr.

Jankes Wein-Klause

Täglich:
Künstler-Konzert
Kapellmeister Meyer
Gut gepflegte Küche und Keller.
Jeden Dienstag und Donnerstag ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert
ff. Kaffee, Mokka, Schokolade mit feinem Gebäck.

1045

Für Sommer- und Kindertage

Laternen, Fackeln, Schärpen, Polonäsenstäbe, Papierfähnchen usw. in größter Auswahl.

Heinrich Seidel Alte Ulrichstraße 1. 1301

Parole: Willy Strauch

(Kinderfreund) Rotes Horn

Vergnügungspark täglich von 3 bis 10 Uhr geöffnet.

Jeden Montag

Gr. Gala-Kinder- und Freudenfest

Kinder in Begleitung der Eltern haben freien Eintritt.

Kommen Anfang des Konzerts 3 Uhr. Staunen

Schönster Ausflugsort für Schulen, Vereine u. Gewerkschaften.

1249 Zum Besuch ladet ein D. O.

Park-Lichtspiele

Täglich großer internationaler

Ringer-Wettstreit

Heute Sonntag ringen:

Günther (Sachsen-Anhalt) gegen **Herald** (Brandenburg)

Jankowski (Westpreußen) gegen **Richter** (der deutsche Herkules)

Der spannende Entscheidungskampf

Lindner (Deutschamerikaner) gegen **Wolluczuk** (Ukraine)

Vor Beginn der Ringkämpfe große

Kino-Vorstellung.

Beginn der Kinovorstellung 6 Uhr, der Ringkämpfe 8.30 Uhr.

Radrennbahn Magdeburg

Sonntag den 30. Mai, nachmittags 3½ Uhr

Goldenes Rad von Magdeburg

Klassisches Dauerrennen über 100 km

Christ. Müller, Köln. **Jean Weiss**, Frankfurt. **Paul Thomas**, Breslau, **Franz Krupkat**, Berlin. — Ersatzschrittmacher: **Wronker.**

4 Dauerfahrer der Extraklasse.

Flieger- u. Tandemrennen für Wertpreisfahrer des B. D. R.

Prinz-Aribert-Preis — Paul-Bruns-Gedenken

Beginn der Vor- und Hoffnungsläufe vormittags ½11 Uhr.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen. 1177

Burg.

Jeden Sonntag

TANZ:

Hohenzollernpark
Konzerthaus 1070
Kronprinz
Stadt Magdeburg
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Zentralhalle.

Park-Lichtspiele

Garten, Restaurant u. Café

Spielgartenstraße. 1017

Empfehle meinen schönen schattigen Garten zur fleißigen Benutzung.

Gutgepflegte Biere und Weine.
ff. Kaffee und frisches Gebäck.

113

Raucht Bonitas!

Lichtspiele

Heute

Lichtspielhaus Panorama

Aphrodite
Ein Problem der Liebe in 6 Akten.
Hervorragende Darstellung erster ungarischer Künstler. In den Freiaufnahmen die herrlichsten dalmatinischen Landschaften.

Zur rechten Zeit
Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle: Bruno Ziehmer.

Kammer-Lichtspiele
Erste u. vornehmste Lichtbildbühne am Platze

Die Spieler
nach dem bekannten Alfstein-Roman von Ludwig Wolff, für den Film bearbeitet
6 Akte. Hauptdarsteller: 6 Akte.
Käthe Haack Heinrich Peer
Helga Molander Karl Beckersachs

Liebe in allen Ecken
Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle Esther Carena.

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Gr. Frühvorstellung.

Tonbild-Theater

Die graue Elster
33. Abenteuer des berühmten Detektivs Stuart Webbs
— 4 Akte —
Stuart Webbs: Ernst Reicher.

Greuel
Schauspiel in 5 Akten
Hauptrolle: Friedrich Kühne v. Deutschen Theater Berlin.

Anfang Sonntags 3 Uhr, Wochentags 6 Uhr **Ende 10.45 Uhr** Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr.

115

Städtische Theater zu Magdeburg.

An die Anrechtskarten-Inhaber des Stadttheaters in Magdeburg.

Die zuständige Verwaltungsstelle hat einstimmig beschlossen, auch für die kommende Spielzeit, beginnend am 1. September 1920, endigend am 30. Juni 1921, ein Anrecht in dem bisherigen Umfang von 8 Serien zu 26 Abenden einzurichten. Es besteht die Absicht, **Anrechtsplätze in weitestem Umfange** auszugeben. Die **bisherigen** Inhaber von Anrechtskarten werden deshalb gebeten, so bald als möglich, **spätestens aber bis 15. Juni** der Theaterkasse **eine schriftliche bindende Erklärung zu übermitteln,** daß sie in der kommenden Winterspielzeit ihre bisher innegehabten Plätze wieder übernehmen. Die Ausgabe der Karten erfolgt dann voraussichtlich Mitte August, der genaue Zeitpunkt wird noch in den Zeitungen bekanntgegeben. **Ueber alle bis zum 15. Juni nicht fest bei der Theaterkasse angemeldeten Anrechtsplätze wird anderweitig zugunsten neuhinzutretender Interessenten verfügt.** Die Ausgabe dieser Karten erfolgt im August an noch näher in den Zeitungen bekanntzugebenden Tagen.

Die **Preise** müssen entsprechend der anwachsenden Teurung nochmals um 10 Prozent gesteigert werden. Hierzu kommt außerdem noch die am 1. Mai in Kraft getretene Lustbarkeitssteuer. Der Zuschuß der Stadt für die städtischen Theater ist auch im neuen Haushaltsjahr noch außerordentlich hoch. Die Stadt hofft aber, mit dieser Preissteigerung auskommen zu können, sieht sich aber für alle Fälle gezwungen, für die Preise der Anrechtskarten wie für alle andern städtischen Gebühren die sogenannte „gleitende Skala" vorzubehalten, d. h. sie wird selbstverständlich bereit sein, im Falle der Verminderung der Betriebsunkosten die Preise zu ermäßigen, ist aber genötigt, bei weiterem außergewöhnlichen Anwachsen der Betriebsunkosten gewisse Aufschläge auch im Laufe der Spielzeit zu erheben. Die Stadt glaubt jedoch, wenn die Verhältnisse sich nicht wesentlich ungünstiger gestalten, nicht abermals an die Anrechtskarteninhaber wegen Erhöhung der Preise herantreten zu müssen.

Die Anrechtskarteninhaber können versichert sein, daß die Stadt sich nur in den unbedingt nötigen Grenzen zu einer weiteren Steigerung der Preise entschließen würde. Bei dieser Reglung glaubt die Stadt kein Mittel unversucht gelassen zu haben, um der Gefahr zu begegnen, wegen gänzlicher Unwirtschaftlichkeit das Theater schließen zu müssen. Die Preise sind zurzeit wie folgt festgesetzt:

Die Platzmiete für einen der 8 Abende, d. h. für 26 Vorstellungen, beträgt einschließlich Theaterzettel, Garderobegeld, städt. Kartensteuer, Beitrag für Pensionskasse und Bühnenverein für die Dauer der Spielzeit:

1. Rang Bühnenloge	Mk. 343.20	Sperrsitz-Seitenplatz	Mk. 179.40
Orchesterloge	Mk. 325.00	2. Sperrsitz	Mk. 179.40
1. Rang Fremdenloge	Mk. 339.30	2. Rang Bühnenloge	Mk. 122.20
1. Rang Balkon	Mk. 289.90	2. Rang 1. bis 3. Reihe	Mk. 126.10
1. Rang Loge	Mk. 289.90	2. Rang 4. bis 7. Reihe	Mk. 122.20
1. Sperrsitz 1. bis 4. Reihe	Mk. 274.30	3. Rang Rundsitz	Mk. 74.10
1. Sperrsitz 5. bis 17. Reihe	Mk. 239.20		

Magdeburg, den 30. Mai 1920. 130

Die Intendanz. Heinrich Vogeler.

Fürstenhof-Prunksaal

Vom 1. bis 15. Juni 1920
täglich 7½ Uhr: 118

Das Meisterschafts-Programm

Georg Urban u. Margot Kubsch
in ihren modernen Duetten

Max Griz-Grigory-Truppe
Klarische Meisterspiele

2 Treblas
Modellerakt

Herbert und Schüller
die ulkigen Virtuosen

Jolanthe Lenz
in ihren Tänzen

Das Mädchen mit dem goldenen Haar
eine Vision mit der Opernsängerin Ly Bergan

Silacara
die mysteriöse Schlangenfrau

Lisa Maffini
Stimmungssängerin

Richard Kent
der vornehme Jongleur

Fred Steffins
Wunder-Pongs und Bande

!! Ein Spielplan, wie er in gleicher Güte hierorts noch nicht gesehen worden ist. !!

Walhalla Lichtspiele

Magdeburgs vornehmste Lichtspielbühne.
Apfelstraße 12 Apfelstraße 12

Heute und folgende Tage — die große Sitten-Trilogie

Der Saal der sieben Sünden

5 Akte Eine Anklage 5 Akte
wider die moderne Gesellschaft
In den Hauptrollen:
Pia von Moosburg, Ferd. von Alten.

Knospen, die sich nicht entfalten
Drama in 4 Akten — ein hervorragender Wiener Kunstfilm.

Sein einziger Patient
Ein glänzendes Lustspiel — in der Hauptrolle:
Ernst Lubitsch.

Spielzeit wochentags von 5 bis 10½ Uhr, Sonntags von 3 bis 10½ Uhr.

Friedrich-Wilhelms-Garten

Sonntag
Großes Militär-Konzert.
Anfang 4 Uhr.
1060] Albert Kriegesburg.

Stadttheater

Sonntag den 30. Mai, Anfang 11½ Uhr

6. literarisch-musikalische Weihestunde

Zyklus Die Gemeinschaft der Einsamen (Tieck, Brentano, E. T. A. Hoffmann)

a) Einführung: Herr Intendant Heinrich Vogeler.
b) Walter Niemann: Serenade für Streichorchester und zwei Hörner, ausgeführt von Mitgliedern des städt. Orchesters.
c) Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert, Herr Paul Rudolf Schulze.
d) Joseph Haydn: Adagio für Solovioline und Streichorchester, ausgeführt von Mitgliedern des städtischen Orchesters.
e) Klemens Brentano: Die Geschichte vom braven Kasperl und der schönen Annerl, Fräulein Antonie Straßmann.
f) Dvorak: Notturno für Streichorchester, ausgeführt von Mitgliedern des städt. Orchesters.
g) E. T. A. Hoffmann: Rat Krespel, Herr Friedrich Albert Gros,
h) Dvorak: Allegro moderato, für Streichorchester, ausgeführt von Mitgliedern des städtischen Orchesters.

Musikalische Leitung: Herr Dr. Engelke.
Ende gegen 1 Uhr. 130

Hohenzollernpark.

Sonntag von nachm. 3 Uhr an
Groß. Gesellschaftsball
Doppelorchester. 1066 Doppelorchester.
Bei günstigem Wetter nachmittags 4 Uhr
Garten-Konzert

Fürstenhof-Prunksaal

Nur noch bis Montag:
Die 118
9 Maiattraktionen
Dienstag den 1. Juni
Vollständiger Programm-Wechsel.

Fürstenhof-Tunnel

München in Magdeburg
Täglich:
Die so sehr beliebte
Bauerntruppe Sagerer. 118

Hofjäger.

1072

Heute Sonntag, Anfang 4 Uhr nachmittags:
Letzter großer Gesellschaftsball
in dieser Saison.
Bei günstiger Witterung **Garten-Konzert**
Kapelle des Reichswehr-Pionier-Batl. 4.

Täglich abends ½8 Uhr. **Ab 1. Juni:** Täglich abends ½8 Uhr.

Gastspiel der berühmten Leipziger Seidel-Sänger
Direktor: Artur Seidel.
Leipzigs beste und leistungsfähigste Herrengesellschaft bestehend aus den Herren C. Wellmann, Charly Lorenz, F. Pestner, R. Rosemann, A. Steinbert, W. Kienzer, W. Seidel, A. Seidel jun. und Direktor A. Seidel sen.

Das großart. Eröffnungsprogramm
u. a.:
Dreimal verlobt.
Große Originalposse mit Gesang und Tanz.
Eine fatale Verwechslung.
Lustiges Original-Gesamtspiel der Seidel-Sänger. Außerdem Auftreten sämtlicher Herren in ihren erstklassigen Originalvorträgen und Soli.

Vorverkauf bei L. Jacobs, Ulrichskugen.

Im Café täglich
Künstler-Konzert.

Zahle

jeden Preis für getragene
Garderoben,
Möbel, Betten, neue und gebr. Wäsche, Uniformen, Entlassungssachen, Gardinen, Teppiche,
Nachläfte. 1082
Horowitz, Tischlerkrugstraße 22.
Telephon 4433.

Hofjäger

Müller-Lipart-Theater
vorderer Saal
Täglich 8 Uhr
Der spannende Roman aus der Romanzeitung des „General-Anzeigers"
Stark ist die Liebe
7 Akte — Einlaß 6 Uhr.
Vor der Vorstellung:
— Konzert —
Vorverkauf ab 11 Uhr „Hofjäger"

Umzüge

Fahren aller Art — Gepäckbeförderung, ein- u. zweispännig, übernehm. sofort Blanck Radler, Schönecker Str. 8. Telephon 5250 und 2475. 1138

Volkswirtschaftslehre

von
Professor Dr. C. J. Fuchs
Mk. 2.90 — empfiehlt
Buchhdg. Volksstimme

Städtisches Orchester.

Leitung: Städt. Kapellmeister Dr. Walter Rabl.
Zentraltheater
Mittwoch, 2. Juni 1920, nachm. 4½ Uhr
4. Sinfonie-Konzert Abt. C
Solist: 1. Konzertmeister 155
Otto Kobin.
Oeffentliche Hauptprobe:
Am Konzerttage vormittags 11 Uhr im
Stadttheater.
Eintrittskarten bei Heinrichshofen und im Verkehrsverein, und am Konzerttage an der Theaterkasse.

Wilhelmspark

Editharing 40.
Heute: **Gr. Gesellschaftsball.**
Doppelorchester. 2018 Doppelorchester.
Bei günstigem Wetter **Gr. Gartenkonzert**

Neuer Schwan

Leipziger Chaussee. Leipziger Chaussee.
Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Gr. Gesellschaftsball
bei erstklassiger Ballmusik (Blas- und Streichorchester).
Bei günstigem Wetter ab 4 Uhr **Garten-Konzert.**
Für Vereine noch einige Sonnabende im Juni und Juli frei zur Abhaltung von Sommer- u. Kinderfesten. 1074

Zentraltheater

Restaurant
Heute
ab abends 8 Uhr
Konzert
Kapellmeister Bode
129

Operette
Der Schlager
Eine Ballnacht
Nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr
Die Nachmittags-Vorstellungen finden ungekürzt und in der Abendbesetzung statt.

Terrasse
Heute Sonntag
nachmittags 4 Uhr
und abends 8 Uhr
Gr. Konzerte
Leitung: Kapellmstr. Ernst Lehmann

Sudenburger Festsäle

(Elskeller) 1669
Jeden Sonntag 3 Uhr
Gr. Gesellschaftsball.
2 Kapellen. Blas- und Streichmusik.
Neue Musik. Neue Musik.

Zigarren-, Zigaretten-Zentrale

Ruben & Co.

Alte Ulrichstr. 17
Fernsprecher 7608.

Wiedereröffnung nach vollzogenem Umbau **am Montag den 31. Mai.**

Zigarren! rein Uebersee, reichh. sort. Lager von den billigsten bis zu den besten Qualitäten. **Zigarillos!**

Zigarren! Zigarillos!

Zigaretten! Fabrikate sämtlicher führenden deutschen Fabriken. Die hervorragende Marius v. M. 36 Pfg.

Tabake! rein Uebersee — hervorragende Mischungen — Kau- und Schnupftabake!

Tabake! in allen Schnittbreiten. Shagtabake!

Ständig grosses Lager für Wiederverkäufer

Jetzt

1286

sollten Sie Ihre elektrischen Leitungen nachprüfen und alles, was nicht ordentlich funktioniert, instand setzen lassen. Sofern es sich um keine dringende Arbeit handelt, bitten wir die Bestellung mit der Bemerkung „gelegentlich auszuführen" zu versehen, dann wird die Reparatur

billig

da wir viele solcher Meldungen erhalten und die Erledigung straßenweise vornehmen können. Auch sollten Sie etwaige Aenderungen und Erweiterungen, auch wenn diese kleineren Umfang haben, in der jetzigen stillen Zeit ausführen lassen, wo es vorteilhafter gemacht werden kann.

Rehberg & Reinhardt

Elektrische Licht-, Klingel- und Motoranlagen

Tel. 3590, 3591, 3592. **Ulrichstraße 17** Tel. 3590, 3591, 3592.

Unentgeltliche mündl. u. schriftl. Auskunft

Beginn neuer Jahres- u. Halbjahrskurse am 1. Juli.

Tageskurse: Korrespondenz — Fernufer-Kunde, Scheck- und Wechselwesen — Buchführung — Kontorkunde — Schönschrift, Stenographie, Maschinenschrift — Abendkurse

Ferdinand Simons kaufm. Privatschule
— Inh. A. Hirsch's Erben — 1096
Viktoriastraße 2. — Tel. 2742.

Einzelkurse in allen Fächern

Besonders billige Angebote!

Durch günstig. Einkauf, soweit Vorrat

Weckeruhren 30.00 28.00 27.00 26.00 **25.00**

Taschenuhren kräftige Gehäuse, Ankerwerke **59.00**

Moosmann

Uhren und Schmuck 1085
Breiteweg 207, n. d. Hauptpost.

Elektrische Lampen von **5.00** Mk. an
Gaslampen . . . . von **24.00** Mk. an
1094
in größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorh.
Material für elektr. Lichtleitungen preiswert
Otto Schultze, Johannisfahrtstr. 12, Nähe d. Wilhelm-Theaters

---

Segrega Segrega

Gegen unreines Blut! 1038
Segrega-Pillen
Hof-Apotheke, Breiterweg 158, am Ulrichsbogen.

Für Kanarienzüchter. 10-teiliger Heckebauer zu vert. Wallstraße 17, Hof pt. 2017

Gartenlaube für Schrebergärten geeignet, zu vert. (500 M) Bes. morg. 8—10 Uhr. Aug. Eggers, Tapetenfabr., Gr. Diesdorfer Str. 64.

Plättwäsche fertigt tadellos in kürzester Zeit B. Gunkel, 2021 Listemannstraße Nr. 8.

Preiswerte Möbel

gegen bar und Kredit!
Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer
Küchen u. Einzel-Möbel
Biener & Chusid
1373 Himmelreichstraße 23.
Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.

Uhren repariert preiswert und gut O. Morgenstern, Gr. Münzstr 17, 1 Tr.

CORNUCOLL
HOF-APOTHEKE.
BREITEWEG 158

5000 Mark Belohnung!

Dem Ueberbringer des uns in der Nacht vom 27. zum 28. April d. J. entwendeten Süßstoffes sichern wir obige Belohnung zu und versprechen strengste Verschwiegenheit. 1964

Richter, Mier & Karutz.

Altpapier

Zeitungen, Zeitschriften, Akten, Bücher, Abfälle 1120

kaufen immer noch zu höchsten Preisen! — Abholung kostenlos!

Sorger & Freund
Schöneckstraße 12. Telephon 7729 u. 6548.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang unsers teuern Entschlafenen sagen wir allen herzlichen Dank. Herrn Pastor Blackstein, den Kollegen der Bau- und Kreditbank, den Chefs und Angestellten der Firma Helmecke & Ko. sowie dem Arbeiterpersonal der Firma Paul Berg besondern Dank.

Wwe. Emma Wienecke und Töchter. 2023

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unsrer Silbernen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen lieben Verwandten, Kollegen, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Otto Lüder, Bäckermeister, und Frau
geb. Buttenberg — Hermsdorf. 2022

Kirchliche Nachrichten für Sonntag den 30. Mai.

(A) Abendmahl. **Dom** 9½ Meyer, 5 Krause, Dr. 6 Martin; Sonnabend 8 musikal. Domandacht. **Militär** 11 Buß. **Johannis** Sonnabend 8 Franz, 9½ Müller; Mi. 8 Bibelstunde Werftstr. 35b Müller. **Ulrich** 8 Danneil, 9½ Storch. **Heiligegeist** 9½ D. Schöttler (A). **Katharinen** 9½ Haupt, 5 Dr. Meyer; Mi. 8 Bibelbesprechstde. Haupt; Do. 6½ bis 7 Orgelfeierstde. **Jakobi** 8 Naumann, 9½ Angerstein. **Petri** 9½ Hildebrandt. **Nikolai** 8 Wirth, 9½ Vorbrodt. **Martin** 9½ Kaphengst, 11 Kindergottesdienst, 5 Zippel. **St. Ambrosii** 8 Rauch, 9½ Strümpfel. **Paulus** 8 Uding, 9½ Donnerhack. **Buckau** 8 Rentz, 9½ Büttner. **Deutsch-reform.** 9½ Dr. Meyer, 5 Schönian. **Wall.-reform.** 9½ D. Thiele. **Franz.-reform.** 10 Fehl. **Schifferheim** 10 Fritsch.

Eintragungen in die Kundenlisten

für Briketts und Grudekoks

können außer in unserm Kontor, Wittenberger Straße 21, auch im Zigarrengeschäft des Herrn **Alb. Trenkel,** Olvenstedter Straße 17, und bei Herrn Bäckermeister **H. Eggert,** Neuhaldensleber Straße 46, stattfinden. 1288

Magdeburger Kohlenvertrieb H. Ulrich & Co., H. m. b. H.
Fernsprecher 1805. Wittenberger Straße 21.

Ja. Schlemmkreide

(Malerkreide) sowie andre Baumaterialien

liefert jede Menge, auch fuhrenweise, zu günstigen — Preisen sofort und laufend ab Lager —

Friedrich Cierpka
Magdeburg-Südost. 1985 Tel.: Südost 98.

Perladin

die Perle der Schuhputzmittel

ist aus feinsten Edelwachsen hergestellt, geruchlos, und gibt sofort einen unübertroffenen tiefschwarzen Hochglanz. 1696

Alleiniger Vertreter für Magdeburg
Kurt de la Porte
Kontor und Lager: Sudenburg, Kirchhofstraße 5.

Deutscher Eisenbahner-Verband
Ortsgruppe Barleben

Nachruf.

Infolge eines Unglücksfalls verstarb am Donnerstag unser lieber Kollege

Hermann Osterwald

im Alter von 40 Jahren.

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofs aus statt.

2030 Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgang unsrer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Bewohnern des Hauses Umfassungstr. 44, den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Joh. Gottl. Hauswaldt, Zichorienfabrik I, unsern herzlichsten Dank. Besondern Dank Herrn Pastor Wirth für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hermann Kaufmann und Kinder.

Biete an:

Kakao u. Schokolade

nach Vorschrift der Kakao-Wirtschaftsstelle. 1284
Liefere in Postpaketen ab hier

Kakao . . . . . pro Pfund **20.00**

Schokolade 100-Gramm-Tafeln 6.40 6.75 und 7.00 pro Tafel

sowie Keks und Waffeln liefert jedes Quantum

Otto Jacobs, Magdeburg, Franckestr. Nr. 6.
Fernspr. 8490. Warengroßhandlung. Fernspr. 8490.

Kopfläuse
samt Brut
vernichtet Kosekt
doppeltstark — geruchlos
Hofapotheke
Breiteweg 158.

Altes Gold, Silber, Platin kauft zu höchstem Preise **A. Sänger,** Zuweiler 1399, Wilhelmstr. 17

Warzen

Spezialmittel
Hof-Apotheke
Breiteweg Nr. 158, am Ulrichsbogen. 1038

Rechtsbeistand
in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuersach., Rechtsauskunftei, Gesuche, Testamente, Beschwerden usw. O. Beurer, Volksanwalt, Kleine Steinernetischstr. 5, I. 1110

Zigaretten R157
ohne Mundstück, liefert 100 Stück 10 Mark. Mietz, Gräfelfing b. München 59

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltg. Magdeburg.

Nachruf.

Am 6. Mai starb unser Mitglied 143

Fritz Behrens

Schlosser-Lehrling, durch Betriebsunfall, 15 Jahre alt; am 6. Mai starb

Reinhold Müller

Schlosser, durch Betriebsunfall, 21 Jahre alt; am 21. Mai starb

Waldemar Blitz

Arbeiter, an Lungentuberkulose, 30 Jahre alt.

Ehre ihrem Andenken!

Die Beerdigung obiger Kollegen hat bereits stattgefunden.

Am Donnerstag den 27. Mai ertrank beim Baden unser lieber Sohn und Bruder

Otto

im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahr.

Diesdorf, den 29. Mai 1920. 2036

Die trauernden Hinterbliebenen
Heinr. Herrmann nebst Frau u. Tochter.
Kranzspenden verbeten.

2039] Wir können noch

Herren-Anzüge

nach Maß

moderne, gute Stoffe u. gute Zutaten

von **750 Mk.** an liefern

Max Heymann & Co. G. m. b. H.
Rollenhagenstrasse 3

Nur ein Tapetengeschäft

mit wirklich billigen Preisen und reicher Auswahl in den einfachsten und feinsten Tapeten infolge :: großer Einkäufe und Vorräte befindet sich ::

Große Münzstraße 1 Telephon Nr. 5240

(zweites Haus vom Breiten Weg, gegenüber von Steigerwald & Kaiser)
von der allgemein bekannten Firma

Cremers Tapetenhaus

Inhaber Bützow & Erdmann
Zweiggeschäfte: Breslau, Leipzig, Chemnitz. 1021

Beachten Sie bitte unsre Ausstellungen!

Die ausgesprochene Beleidigung gegen Hedwig Dürrmann in Ebendorf nehme ich hiermit zurück. 2020
H. Martens.

Todesanzeige.

Plötzlich wurde mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, der Eisenbahnarbeiter

Hermann Osterwald

infolge eines schweren Unglücksfalls im Alter von 40 Jahren am Donnerstag den 27. Mai durch den Tod von uns gerissen. [1283

Barleben, 28. Mai.

Die trauernd. Hinterblieb.
Anna Osterwald geb. Lentge nebst Kindern und Verwandten.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 30. Mai, 3 Uhr nachmittags statt.

Siegfried Cohn

Webereiwaren — **Breiteweg 58/60**

Baumwollwaren

preiswert!

erstklassige Qualitäten aus nur ersten deutschen Fabriken!

Empfehlenswerte erstklassige Qualitäten

		ca. 80 cm breit Meter
Hemdentuch stark- und feinfädige gute Qualitäten, für alle Zwecke	Mk.	24.00 22.00
Renforcé für Leib- und Bettwäsche	Mk.	30.00 27.00
Linon vorzüglich für Bettwäsche	Mk.	34.00 32.00
		19⁰⁰

Haustuch für Hemden, 80 cm breit . . . . . Meter Mk. **25⁰⁰**

Halbleinen für Hemden, 80 cm breit . . . . . Meter Mk. **26⁰⁰**

Lakenleinen große Breite . . . . . Meter Mk. **49⁰⁰**

Bett-Inlett rot, 80 cm breit . . . . Meter Mk. 42.00 38.00 **35⁰⁰**

Weiss gerauht Köper-Barchent für Hemden und alle Reisigzwecke Meter Mk. 30.00 25.00 **16⁰⁰**

Weiss gerauht Pikee-Barchent für Nachthemden und Babyartikel . . Meter Mk. **28⁰⁰**

Barchent bunt gemustert, für Nachtjacken u. Babyartikel | **Barchent** bunt gestreift, für Hemden und Unterröcke

Schürzenstoffe u. Kleiderdrucke in gestreift und kariert **12⁰⁰**

Handtuchstoffe grau Drell . . . . . Meter Mk. 14.00 **12⁵⁰**

Handtuchstoffe Gerstenkorn . . . . . Meter Mk. 14.00

Strumpfwolle reine Kammgarnwolle ½ Pfund Mk. **23⁰⁰**

Bettbezugstoffe weiß gestreift, bunt geblumt, glatt weiß, bunt kariert

Bettstellen für Erwachsene und Kinder — **Bettstellen**

Bettfedern und Daunen gute füllkräftige Sorten, in allen Preislagen

Matratzen und Keilkissen

Waschstoffe

preiswert!

Buntgemusterte Schleierstoffe in schönen Streifen und Blumenmustern, in hell u. dunkel Mk. 59.50 36.50 29.75 21.50 18.50 15.50 **13⁵⁰**

Baumwoll-Musselin in großer Ausmusterg., Dirndl-, Streifen-, Tupfen-Muster in hell und dunkel Mk. 25.00 19.50 16.00 **13⁵⁰**

Batist dunkle Farben, bestickt . . . . . Mk. **13⁵⁰**

Opal-Batist bedruckt, schöne Muster, hell und dunkel, doppelbreit . . . . . Mk. 40.50 35.00 **27⁵⁰**

Leinen-Imitat in weiß und mode, doppelbreit . Mk. **35⁰⁰**

Frotté für Mode und Bademäntel, in weiß, hellblau, rosa, mode und Schotten Mk. 85.00 75.00 bis **42⁵⁰**

Niederlage der Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G.,
Magdeburg-Buckau, Cogselstrasse 2/3. — Tel. 789.

Wir empfehlen zu herabgesetzten Preisen in Porzellan:

Tassen, Teller, Kaffeekannen, Braungeschirr, ferner feuerfeste Kochgeschirre Glas usw. in großer Auswahl. 1023

Möbel
günstiger Einkauf
Speise-, Herren- und Schlafzimmer, mod. Küchen
Wolff, Hasselbachstraße 10
gegenüb. d. Stadtgymnasium 1036

Fabrik-Lager:
Viktoriastraße 5
am Hauptbahnhof.
Ernst Feigenspan.
Fernsprecher Nr. 8106. 1095

Umpresshüte
für Damen und Herren schnell und preiswert.
Schwarz- u. Buntfarben.
Lieu Bakel, Hermannstr. Nr. 26.

Ansichtspostkarten empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

Kopf-Wäsche

für Damen das Beste zur Haarpflege. Solide Preise
Immerwährende Warmwasserversorgung.

Zöpfe in allen Preislagen
Haar-Schmuck
Toiletten-Artikel

Jede **Haar-Arbeit** auch von ausgekämmten Haaren **Auffärben** rc.

Benutzen Sie gegen Haarausfall und Haarkrankheiten Seebalds berühmte **Haartinktur.** Bei mir zu haben.

R. Gembalowski Breiteweg 208
Haltestelle Hauptpost.
Geschäftszeit: Wochentags 8—7 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. 1024

RUM- und KOGNAK-Verschnitt

VO-CO feinster Tafelbranntwein in bekannter bester Qualität

Himbeersaft — Weine 1278

VOGEL & Co. G. m. b. H. Sprit- und Likör-Fabrik — Weinhandlung

Einzelverkauf im Kontor: Brauchstrichstraße Nr. 2.

Versand nach allen Orten!

Infolge günstig. Einkaufs Verkauf zu billigen Preisen

Möbel

Ausstellung in 4 Etagen!

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Aparte Küchen
in modernem Anstrich und natur lasiert 138

Einzel-Möbel

wie Bettstellen mit Spiral-Auflegematratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische, moderne Stühle, Trümeaus mit Konsolen, moderne Plüschsofas, Waschtoiletten, Flurgarderoben, Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Bücherschränke, Wohn-Zierschränke, Chaiselongues usw. in jeder Ausführung zu billigen Preisen.

Verkauf gegen Barzahlung. — Auf Wunsch:
bequeme Zahlungsweise!

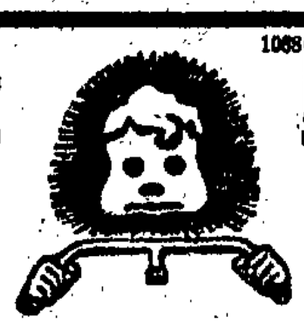
Spezialhaus für Möbel-Ausstattungen

A. Friedländer
Magdeburg
Alte Ulrichstraße 11.
Gegründet 1872.

Versand nach allen Orten!

Diamant-Fahrräder 1068

— Größte Auswahl —



Leichtester Lauf
Grösste Haltbarkeit
Eleganteste Bauart

Ia. Gummibereifung
Feinste Vernicklung
Dauerhafte Emaillierung

Besichtigung der neuen Modelle ohne Kaufzwang bestens empfohlen.

Generalvertreter **Robert Bensch** Magdeburg Breiteweg 258.

Versand- u. Ladengeschäften Händlern, Hausierern empfehle gutlohnende Artikel.

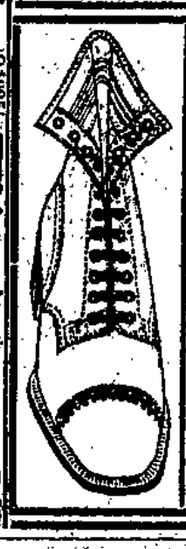
Ernst Feigenspan
Tägliche Bedarfs-Artikel en gros
Magdeburg, Viktoriastr. 5 (am Hauptbahnhof).
Zahlreiche Anerkennungen. 1095

50% Leder billiger!

Herren-Sohlen . 35.00 Mk.
„ -Absätze . 7.50 „
Damen-Sohlen . 25.00 „
„ -Absätze . 4.00 „
Für Kinder je nach Größe.
Zabels Besohlanstalt, Olvenstedter Str. 36.

Platin, Gold und Silber
(nur Gegenstände) kauft zu höchsten Tagespr. Backhausen, Kleine Junkerstr. 1. 2009

Sohlleder-Ausschnitt
in bester Friedensware zu billigsten Tagespreisen 1146
Große Münzstraße 3.



Billige gute Schuhe!

Schuhhaus **COORS**
Halberstädter Straße 116
Wir gewähren trotz billiger Preise bis Ende Juni auf 1115
schwarze Artikel . . . 10% Rabatt
weiße u. farbige Artikel 20% Rabatt

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen
sowie reichhaltiges Lager von 8155
Kronen, Zuglampen, Ampeln und elektr. Heiz- und Kochapparaten

A. Schulze & Eicke
Elektrotechnisches Bureau
Ladengeschäft: Gr. Münzstr. 1 Kontor: Georgenplatz 11
Gegründet 1902. — Fernsprecher 7464.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 124. Magdeburg, Sonntag den 30. Mai 1920. 31. Jahrgang.

Der Wahlkampf.

Zweite Flugblattverbreitung in Magdeburg

Mittwoch den 2. Juni.

Die Obleute können die Flugblätter am Dienstag an den bekannten Stellen abholen.

Dritte Flugblattverbreitung am Freitag den 4. Juni.

Das Material dazu können die Obleute am Mittwoch an den bekannten Stellen entnehmen.

Sozialdemokratischer Verein.

Die große Funktionärsitzung findet nicht statt. Dafür sind in den Bezirken Funktionärsitzungen anzuberaumen. Diese dürfen aber vor Donnerstag nicht tagen, da das Material vor Mittwoch nicht fertig ist. —

Eine Erinnerung aus „großer Zeit".

Im Frühjahr 1916. Die Stimmung war mies. Die Bevölkerungsteile, die weder Kriegsgewinne einheimsen konnten, noch Verbindung auf dem Lande hatten, litten furchtbar unter der Ernährungsnot. Fleisch, Fett, Butter gab es nicht. Das Brot bestand annähernd zur Hälfte aus Kartoffeln, Speisekartoffeln wurden in völlig unzureichenden Rationen verteilt. Um Lebensmittel wurden direkt Kämpfe geführt. Da kamen die Behörden auf den genialen Gedanken, Beruhigungs- und Durchhaltereden drillen zu lassen und ins Volk zu schicken. Der Gedanke wurde ausgeführt und die Kriegerfrauen und Zurückgebliebenen bekamen wunderbare und ergötzliche Reden zu hören. Hier soll der Inhalt einer solchen Rede nach damaligen Zeitungsberichten abgedruckt werden:

Die Nahrungsmittel sind in Deutschland knapp geworden. Aber es kommt nur auf die richtige Einteilung und Sparsamkeit an, um dem Volke das Durchhalten zu ermöglichen. Durchhalten müssen wir, meine Damen und Herren, das verlangt das Vaterland. Mit den Nahrungsmitteln wird noch viel zuwenig praktisch gewirtschaftet; sie müssen noch ganz anders ausgewertet werden. Es bestehen auch noch ganz falsche Ansichten über die notwendige Ernährung. In Friedenszeiten haben Gelehrte erklärt, der Mensch müsse so und so viel Nahrungsmittel zu sich nehmen, die eine gewisse Anzahl Wärmeeinheiten, genannt Kalorien, erzeugen. Was früher die Wissenschaftler sagten, stimmt auch nicht ewig. Im Kriege herrschen andre Verhältnisse.

Fett und Fleisch werden als die besten Nahrungsmittel angesehen. Aber wenn wir unsre Kartoffeln Schweinen und Rindern füttern, um Fleischnahrung zu erzeugen, werden sie sehr schlecht angewendet. Viel richtiger ist es, die Kartoffeln den Menschen zu essen zu geben, als damit Schweinefleisch zu erzeugen. Wenn aus der Kartoffel erst Fleisch erzeugt wird und das Fleisch unsre Nahrung ist, haben wir nur den fünften Teil der Kalorien, die wir erreichten, wenn wir ohne Umweg die Kartoffeln selbst verspeisten. Darum ist es unwirtschaftlich, die Schweine zu erhalten, das Abschlachten der Ferkel ist notwendig. Wenn dann über den Mangel an Schweinefleisch und Fett geklagt wird, muß dem entgegengehalten werden, daß jetzt alles darauf ankommt, mit den vorhandenen Nahrungsmitteln durchzuhalten. Leckerbissen können wir uns nicht gestatten.

Es muß damit gerechnet werden, daß die Fleisch- und Fettversorgung noch schlechter wird. Auch das muß überwunden werden. Uebrigens ist die fette Kost durchaus nicht so wertvoll, wie sie immer hingestellt wird.

Wer war es, der mit so beredtem Mund und scharfer Logik die hungernden Kriegerfrauen über den hohen Wert der fleischlosen Kost „aufklärte"; der nachwies, daß das Volk bei Kartoffeln gut durchhalten und auf Fett und Fleisch ruhig verzichten könne? Wer hielt die hier wiedergegebene Rede?

Der Unabhängige Wilhelm Berkling,

der mit auf der Liste der Unabhängigen steht und jetzt im Lande den Arbeitern vorlügt, ohne sich dabei zu schämen, daß die Politik der Sozialdemokratie während des Krieges schuld sei an dem wirtschaftlichen Elend unsrer Zeit.

Er hatte seine Reden auf Staatskosten „gelernt" und wurde für seine Vorträge in öffentlichen Versammlungen

vom wilhelminischen Staate honoriert.

Seine hervorragende Tätigkeit für das alte Militärdeutschland fand selbstverständlich auch Anerkennung. Als die berühmten Verdienstkreuze für Kriegshilfe verteilt wurden, war Wilhelm Berkling bei der allerersten Serie der Dekorierten. Das sind die unabhängigen Helden, die jetzt die Revolutionäre spielen! —

„Alles Wahlmache!"

Die Preise für die verschiedensten Bedarfsartikel sind in der letzten Zeit gesunken. Das steht fest, und wer etwas tiefer in die Zusammenhänge eindringt, der wird erkennen, daß die Ursachen dieser Preissenkung zu suchen sind in der Tatsache, daß unsre Valuta steigt und daß aber auch eine allgemeine Kaufunlust eingetreten ist, die die Fabrikanten und Geschäftsleute zu niedrigern Angeboten zwingt, weil mit dem längern Lagern der Ware ein weiterer Verlust eintreten kann, da auch weiterhin mit einer Gesundung des Wirtschaftslebens zu rechnen ist.

So stellen sich die Tatsachen dar. Es gibt aber eine große Menge von Leuten, vor allem viele Frauen, die sehen die Sache anders an. Die Sage geht von Mund zu Mund: „Glaubt doch nicht, daß der Preissturz anhält, das ist alles bloß Wahlmache. Die Regierung will sich bloß noch halten. Sowie die Wahl vorüber ist, wird der Preis wieder steigen." Das Märchen ist eigentlich zu dumm. Es findet aber doch eine Menge naive Gläubige, die es immer weiter tragen und die im Ernste glauben, kapitalistische Unternehmer und Geschäftsleute setzen der republikanischen Regierung zuliebe ihre Preise herab; sie ermäßigen ihre Forderungen, damit die Demokratie und die Republik weiterhin gesichert werden kann. Den Widersinn müßte jedes Kind einsehen.

Was aber erreichen jene Leute, die diese Mätzchen glauben und verbreiten? Sie treiben der Reaktion die Hasen in die Küche, denn sie tragen nach Kräften dazu bei, den Volksstaat zu schädigen. Man erklärt die zunehmende Gesundung des Wirtschaftslebens, die ein Erfolg der demokratischen Regierung ist, als Wahlmache und merkt nicht, daß man sich selbst ins Gesicht schlägt. Wer auch nach dem 6. Juni im Volksstaat den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens miterleben will, der muß diesen Mätzchen entgegentreten und am 6. Juni **sozialdemokratisch wählen.** Die Sozialdemokratie wird trotz aller Anfeindungen von links und rechts auch nach dem 6. Juni am Aufbau des Wirtschaftslebens weiterarbeiten. —

Versammlungen in Magdeburg

Sonnabend den 29. Mai, abends 7½ Uhr.

Sudenburg in den Sudenburger Festsälen, früher Eiskeller. Referent Frau Minna Bollmann, M. d. N.

Salbke im „Turmpark". Referent Landtagsabgeordneter M. Neumann.

Montag den 31. Mai, abends 7½ Uhr.

Lemsdorf im „Volksfreund". Referent Frau Minna Bollmann, M. d. N.

Versammlungen in der Provinz

Wahlkreis Wanzleben.

Sonntag den 30. Mai.

Eggenstedt. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse Lehrer Fritz.
Meyendorf. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse Wille.
Altbrandsleben. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse G. Ferl.
Dodendorf. Abends 7 Uhr. Referent Genosse Otto Winzer.
Schmerke. Abends 7 Uhr. Referent Genosse Wille.
Ampfurth. Abends 7 Uhr. Referent Genosse G. Ferl.

Montag den 31. Mai, abends 8 Uhr.

Klein-Ottersleben. Referent Ernst Brandenburg, M. d. P. L.
Welsleben. Referent Genosse Hermann Silberschmidt.
Süllsdorf. Referent Reichstagskandidat Genosse L. Hähnsen.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Am Sonntag den 30. Mai.

Loburg im „Deutschen Hause". Referentin Genossin Zils (Burg).

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Am Sonntag den 30. Mai.

Ringfurt. Abends 7 Uhr. Referent Genosse Hauptlehrer König.
Sandfurt. Nachmittags 3 Uhr. Referent Gen. Hauptlehrer König.
Zibberick. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse Reddigau.
Wenddorf. Abends 7 Uhr. Referent Genosse Reddigau.
Dolle. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse Ludwig.
Kröchern. Abends 7 Uhr. Referent Genosse Ludwig.
Sandbeiendorf. Abends 7 Uhr. Referent Genosse Schütze.
Blätz. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse Schütze.
Hermsdorf. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse Joh. Schröter.
Mammendorf. Abends 7 Uhr. Referent Genosse Joh. Schröter.
Sommersdorf. Abends 7 Uhr. Referent Genosse A. Schoof.
Sommerschenburg. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse A. Schoof.
Groß-Santersleben. Referent Genosse K. Preuß, Stadtrat.
Barnsberg. Referent Genosse L. Hähnsen. Bezirkssekretär.
Ostingersleben. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse J. Kunzemann, Gewerkschaftssekretär.
Wareleben. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse M. Uffrecht, Provinziallandtagsabgeordneter.
Ausleben. Abends 7 Uhr. Referent Genosse M. Uffrecht, Provinziallandtagsabgeordneter.
Dahlenwarsleben. Referent Genosse Wünschmann, Arbeitersekretär.
Glindenberg. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse K. Tramp, Gauleiter d. R. d. Kriegsb.
Alleringersleben. Abends 7 Uhr. Referent Genosse W. Röber, Gauleiter d. R. d. Kriegsb.
Wedringen. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse W. Neßler, Reichstagskandidat.
Belsdorf. Abends 7 Uhr. Referent Genosse J. Kunzemann, Gewerkschaftssekretär.
Kobbel. Referentin Genossin Frau Müller (Magdeburg).
Wefenslehen. Nachmittags 3 Uhr. Referent Genosse W. Röber, Gauleiter des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten.
Althaldensleben. Vormittags 10 Uhr. Referent Genosse W. Neßler, Reichstagskandidat.
Hötensleben. Abends 7 Uhr. Referent Genosse L. Hähnsen, Bezirksfetretär.
Samswegen. Abends 7½ Uhr. Referent Genosse W. Neßler, Reichstagskandidat.

Am Montag den 31. Mai.

Neuhaldensleben. Referent Reichsverkehrsminister Bauer.
Uetz. Referent Hauptlehrer König.
Warmsdorf. Referent Gemeindevorsteher Nothnagel.
Eilsleben. Referent Pressechef Burchardt.
Jersleben. Referent Gauleiter der Kriegsbeschädigten W. Röber.
Elben. Referent Gewerkschaftsbeamter Kunzemann.

Am Dienstag den 1. Juni, abends 7½ Uhr.

Gutenswegen im Riemannschen Lokal. Referent Genosse Schröther (Althaldensleben).
Kehnert. Referent Genosse Hauptlehrer König.
Drugberge. Referent Genosse Kreistagsabgeordneter Reddigau.
Bornstedt. Referent Genosse Stadtrat Preuß.
Drakenstedt. Referent Genosse Alwin Schoof (Badeleben).
Gutenswegen. Referent Gen. Johannes Schröther (Althaldensleben).
Groß-Rodensleben. Referent Gen. Reichstagskandidat Willi Neßler.
Wellen. Referent Genosse Arbeitersekretär Wünschmann.
Beendorf. Referenten Gen. Frau Müller und Johannes Kunzemann

Am Mittwoch den 2. Juni, abends 7½ Uhr.

Harbke. Referent Genosse Wünschmann, Arbeitersekretär.
Hillersleben. Referent Gen. Röber, Gauleiter der Kriegsbeschädigten.
Süplingen. Referent Genosse Reddigau, Kreistagsabgeordneter.
Meseberg. Referent Gen. Tramp, Gauleiter der Kriegsbeschädigten.

Mut haben!

Dieweil wir niemand finden,
Der eintritt für uns Blinden
Und uns erlöst aus unsrer Not,
Der sorgt für Arbeit und für Brot
Und uns befreit aus unsrer Qual,
Drum bleiben ferne wir der Wahl.

So schreibt uns ein Blinder. Wenn auch seine Hoffnungslosigkeit zu verstehen ist, so müssen er und seine Leidensgenossen sich doch davon befreien. Trotz aller Bemühungen ist es nicht möglich gewesen, diesen Armen eine einigermaßen gesicherte Existenz zu ermöglichen. Wenn nun nach den Wahlen am 6. Juni die Gesetzgebung wieder in geordnete Bahnen geleitet wird, werden ohne Zweifel auch hier Lücken beseitigt werden. Die Mängel werden um so gründlicher beseitigt, je stärker die Vertreterin aller Bedrückten und Leidenden, die Sozialdemokratie, im Reichstag vertreten ist. Dem wirken aber die Blinden entgegen, wenn sie nicht wählen. Sie schädigen sich selbst und der Schaden läßt sich nicht wieder gutmachen.

Neben den Blinden gibt es ja auch Sehende, die den Standpunkt der Blinden teilen und ebenfalls nicht wählen wollen, weil ihnen die Aufbauarbeit der ersten republikanischen Regierung nicht genügt. Die Gleichgültigkeit dieser Leute ist noch viel mehr zu verwerfen. In dieser Zeit, in der es um Sein oder Nichtsein der jungen deutschen Republik geht, darf nicht das persönliche Unbehagen und die Nichterfüllung persönlicher Bedürfnisse entscheidend sein, sondern der Kampf geht am 6. Juni um **die Republik, um die Sicherung der Demokratie.** Von keiner Partei können diese Sicherungen besser gewährleistet werden als von **der Sozialdemokratie.** Sie muß gewählt werden!

Vom Wahlkampf in Hessen-Nassau.

Die Sozialdemokratische Partei im Agitationsbezirk Hessen-Nassau hat während der beiden Pfingstfeiertage nicht weniger als 800 Wählerversammlungen abgehalten, die trotz des herrlichen Wetters und der ungünstigen Zeitverhältnisse einen starken Besuch aufwiesen und einen geradezu glänzenden Verlauf nahmen. Die Stimmung war für unsre Partei ausgezeichnet, so daß zu hoffen ist, daß der Wahlausgang ein günstiges Ergebnis für die Sozialdemokratische Partei zeitigen wird. —

Versammlungen.

Die Beamten für die Sozialdemokratie.

Eine Beamtenversammlung hatte die Sozialdemokratische Partei zu Freitag abend nach Freddrichs Festsälen einberufen. Reichstagskandidat Genosse Martin Neumann gab vor zahlreichen Staatsbeamten und -arbeitern einen Rückblick über das, was die Sozialdemokratische Partei unter den größten Schwierigkeiten seit der Revolution geleistet hat. Beim Zusammenbruch des alten Systems war es nur die Sozialdemokratie, die dem Chaos Halt geboten hat und Ordnung und Freiheit bringen konnte. Sie erst gab dem Volke die Möglichkeit, wieder zu gesetzmäßigen Zuständen zu kommen, während die rechtsstehenden Kreise völlig versagten. Die Volksbeauftragten wollten keine Diktatur, darum gaben sie dem Volke sofort das freieste Wahlrecht der Welt. Dieses benutzte jedoch trotz der unzähligen Leiden, die es den herrschenden Klassen zu verdanken hatte, das Wahlrecht nicht dazu, um die Kriegshetzer und Kriegsverlängerer unschädlich zu machen, sondern ließ sich wiederum durch die unter andrer Firma auftretenden Rechtsparteien täuschen und verhinderte eine sozialistische Mehrheit in der Nationalversammlung. Im Interesse des Volkes übernahm die Sozialdemokratie dann als stärkste Partei die Führung in der Koalitionsregierung. Im Parteiinteresse hätte es gelegen, wenn sie die Lösung der ungeheuern Schwierigkeiten den Parteien überlassen hätte, die trotz der Warnung der Sozialdemokratie das Reich in Grund und Boden regiert hatten. So aber stellte die Sozialdemokratische Partei das Vaterland über die Partei.

Der Redner beleuchtete alsdann in seinem ausgezeichneten Vortrag die ungeheuern Unterschiede zwischen der alten auf die Bedürfnisse der herrschenden Klassen und des Monarchen aufgebauten, und der neuen auf die Bedürfnisse des Volkes zugeschnittenen Verfassung. Große Vorteile sind für die werktätige Bevölkerung bereits erreicht und die Rechte des Volkes, vor allem auch die der Beamten, in der Verfassung gesetzlich verankert. Bei der Kritik an dem Friedensvertrag betonte Genosse Neumann: Wir Sozialdemokraten sind international, weil wir nicht Krieg, sondern Verständigung zwischen den Völkern wollen, wir sind aber ebenso gute Deutsche. Ja die Taten der Sozialdemokratie beweisen, daß die Liebe zur deutschen Heimat und zur deutschen Kultur bei ihnen stärker vorhanden ist als in den Kreisen, die immer das Wort „national" großsprecherisch im Munde führen.

Die Nationalversammlung hat eine so umfangreiche gesetzgeberische Tätigkeit geleistet wie kein Parlament zuvor. Die Steuergesetzgebung war eine soziale Tat. Wer über zu hohe Steuern klagt, soll sich bei denen bedanken, die den Krieg geführt und dadurch die schlechten Verhältnisse geschaffen haben. Helfferich, der von den Kapitalisten beauftragt war, die Steuergesetzgebung Erzbergers gegen den Besitz zu hintertreiben, dieser „Fachminister" war ein Stümper in der Finanzpolitik. Er hat das Volk ausgepowert, die Kriegsgewinner aber nicht angerührt, sondern mit Hilfe der Rechtsparteien einen großen Pumpschwindel in Szene gesetzt. Beamte und Arbeiter haben im Krieg genug Notopfer gebracht, nun sollen einmal die Besitzenden, die Kriegsgewinner, die Lasten tragen. Die Steuern für diese Leute müssen so hoch sein, daß ihnen das Kriegführen ein für allemal verleidet wird. Es kommt also bei der Wahl darauf an, daß eine Mehrheit in den Reichstag zieht, die im sozialistischen und demokratischen Sinne wirkt und noch bessere Gesetze für die gesamte werktätige Bevölkerung schafft.

Bei der Besprechung der Besoldungsreform wies der Referent darauf hin, daß die rechtsstehenden Kreise, als sie an der Herrschaft waren, für die Beamten- und Arbeiterschaft nichts übrig gehabt, sondern sie ausgebeutet und entrechtet

haben, obwohl reichliche Mittel vorhanden waren. Und jetzt wollen die Parteien den Wählern vorreden, daß gerade sie bessere Zustände fürs Volk schaffen wollen und können. Es wird sich zeigen, ob sich das Volk noch einmal von diesen Reaktionären beschwindeln läßt, oder ob es ihnen endlich die verdiente Strafe für ihre volksfeindliche Politik gibt. Denn alles, was geschaffen werden soll im Staate, muß geschehen für das Volk, mit dem Volk und durch das Volk, so will es die Sozialdemokratie, deshalb muß jeder Beamte und Arbeiter am 6. Juni für die sozialdemokratische Liste Bauer stimmen.

In der kurzen Aussprache meldete sich kein Gegner zum Worte. Die Genossen Meindel und Neumann warnten noch die zahlreich anwesenden Frauen vor den Wahlschwindeleien der Rechtsparteien und gaben ihnen zu bedenken, daß alle bürgerlichen Parteien gegen die Gleichberechtigung der Frau gewesen sind. Mit der Aufforderung, nicht nur am Tage der Wahl sozialdemokratisch zu wählen, sondern auch Parteimitglied zu werden und die Parteipresse zu lesen, fand die interessante und gut verlaufene Versammlung ihren Abschluß. —

Die alte Begeisterung.

In der Wählerversammlung am 28. Mai im „Admiralspalast" in Buckau sprach unser altbewährter Genosse Silberschmidt in temperamentvoller Weise über die bevorstehende Reichstagswahl vor einer andächtig lauschenden Zuhörerschaft. Er behandelte alle die großen Probleme mit großer Sachkenntnis, oft von lebhaftem Beifall der Zuhörer unterbrochen. Mit seinen offenen und überzeugenden Ausführungen hat er allen direkt aus dem Herzen gesprochen. Seine Aufforderung zum Schlusse, restlos sozialdemokratisch zu wählen und

der Liste Bauer zum Siege zu verhelfen,

wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Eine Diskussion wurde nach den so trefflichen Ausführungen nicht beliebt. Einige Zwischenrufer sind im Laufe des Vortrags ganz still und kleinlaut geworden, so daß der Vorsitzende, Genosse Kunze, die imposante und lehrreiche Versammlung nach einigen anfeuernden Worten mit einem dreifachen Hoch auf die alte Sozialdemokratische Partei um 10½ Uhr schließen konnte. —

Für die Liste Bauer.

Am Freitag abend sprach in einer öffentlichen Wählerversammlung in „Stadt Loburg" Landtagsabgeordneter Brückner über die Bedeutung der Reichstagswahlen. Der Redner geißelte in eineinhalbstündiger Rede scharf die Sünden der rechtsstehenden Parteien und ging auch auf die geschaffenen Gesetze und Errungenschaften der Nationalversammlung ein. Er führte den Anwesenden vor Augen, daß es am Volke selbst liegt, durch Arbeit und Abstimmung die Stellen im Reiche, Schulen und Behörden zu besetzen, um dadurch die Gleichberechtigung zu erringen. Es kann daher nur eine Losung geben, am 6. Juni für die Sozialdemokratie, also für die Liste Bauer zu stimmen. Reichen Beifall erntete der Redner für seine Ausführungen.

In der Diskussion meldeten sich Gegner nicht zum Worte. Genosse Bullert führte aus, daß die Unabhängigen versuchen, die zurückgekehrten Gefangenen in ihre Reihen zu ziehen, indem sie der Regierung in allen Sachen die Schuld geben. Dagegen müssen wir Stellung nehmen und die Gefangenen aufklären. Im Schlußwort geht der Referent auch darauf ein. Mit der Aufforderung, der sozialdemokratischen Liste zum Siege zu verhelfen, schließt der Leiter die Versammlung. —

Beamte, daran denken!

Vor dem Kriege war Deutschland reich und hätte seinen Beamten das zum Leben Notwendige geben können. Es war in den Jahren, wo die damalige Konservative, jetzige Deutschnationale Volkspartei die Gewalt in Händen hatte. Damals sagte ein Führer dieser Partei, der Herr von Oldenburg-Januschau, im Preußischen Abgeordnetenhause über die hungernden Beamten diese Worte:

„Die Beamten können Koteletts wie die . . tritts-deckel groß erhalten, sie sind doch nicht zufrieden."

Vergeßt das nicht bei der Wahl, wählt sozialdemokratisch!

Aus der Provinz.

Egeln. In einer von der Sozialdemokratischen Partei einberufenen Volksversammlung sprach Genosse Bender über die bevorstehenden Reichstagswahlen. Sein wirkungsvoller Vortrag wird so manchem gezeigt haben, daß das Schimpfen auf die Genossen in der Regierung ein Unrecht ist. Wenn die Unabhängigen nicht mehr Einsicht in Zukunft aufbringen, dann wird es um die deutsche Republik geschehen sein. Brausender Beifall wurde dem Genossen Bender zuteil. Die Gegner zogen es vor, auf das Wort zu verzichten und rechtzeitig den Saal zu verlassen. Mit der Aufforderung, am 6. Juni die sozialdemokratische Liste Bauer zu wählen, wurde die Versammlung geschlossen. —

Klein-Germersleben. In gut besuchter Wahlversammlung sprach Genossin Schwenk (Magdeburg). Ihre Ausführungen gipfelten in der Aufforderung zum Kampfe gegen die Rechtsparteien. Gegner meldeten sich nicht zum Worte. Die Bevölkerung von Klein-Germersleben wird geschlossen für die sozialdemokratische Liste Bauer stimmen. —

Tarthun. Die Wählerversammlung war sehr gut besucht. Reichstagskandidat Genosse Silberschmidt forderte auf, bei der Wahl geschlossen gegen rechts Front zu machen, damit dem Volke die Errungenschaften der Revolution erhalten bleiben. Nur auf dem Wege der Demokratie können wir zum Sozialismus gelangen. Die Versammlung nahm den Vortrag mit lautem Beifall entgegen. Eine Aussprache fand nicht statt, da sich von den anwesenden Gegnern niemand zum Worte meldete. Mit einem Appell an die Versammlung, am 6. Juni für die sozialdemokratische Liste Bauer ihre Stimme abzugeben, schloß der Vorsitzende die imposante Versammlung. —

Wolmirstedt. Am Donnerstag hielten die Unabhängigen eine Wahlversammlung ab. Brandes selbst sprach, und zwar sehr maßvoll. Er legte der nicht allzu großen Zuhörerschaft dar, was die Unabhängigen von den Sozialdemokraten trennt und sagte sehr zutreffend, daß unser Wirtschaftsleben nur auf dem Wege des Sozialismus gesunden kann. Er forderte deshalb auf, dafür zu sorgen, daß am 6. Juni eine sozialistische Mehrheit in den neuen Reichstag einzieht. In der Aussprache konnte es der Vorsitzende der unabhängigen Ortsgruppe, Braune, nicht unterlassen, unter gehässigen Bemerkungen den Genossen Beims herunterzureißen. Es war ihm Gelegenheit geboten, dem Genossen Beims in öffentlicher Versammlung gegenüberzutreten, aber Herr Braune zog es vor, die Abwesenheit des Genossen Beims zum Angriff gegen diesen zu benutzen. Er wurde darauf vom Genossen Claus energisch zur Rede gestellt. Zu den Ausführungen des Referenten bemerkte Genosse Claus, daß das Ziel beider sozialistischer Parteien das gleiche sei. Auch wir würden es begrüßen, wenn wir im neuen Reichstag keine Koalition mit den Bürgerlichen einzugehen brauchen. In seinem Schlußwort ließ der Referent durchblicken, daß auch er mit den gehässigen Mitteln, die seinem Genossen Braune eigen sind, nicht einverstanden ist; denn er sagte: Es ist nicht gut, Persönliches oder Kleinlichkeiten auszufechten, sondern wir müssen einig und geschlossen den Kampf gegen die Reaktion führen. —

Ihleburg. Eine gut besuchte Versammlung nahm einen Vortrag des Genossen Schumacher (Burg) über „Sozialdemokratie und bevorstehende Wahlen" mit großem Interesse entgegen. Eine Aussprache wurde nicht gewünscht. Es wurde aufgefordert, geschlossen für die sozialdemokratische Liste Bauer einzutreten. Eine Tellersammlung brachte 19,25 Mark. —

Reesen. Auf Wunsch vieler Frauen sprach Genossin Zils (Burg) am Mittwoch über die Wahl zum ersten Reichstag der Republik. Die Versammlung war gut besucht. Frauen waren verhältnismäßig stark vertreten. Unabhängige und Kommunisten waren nicht anwesend. 27 Mark gingen für den Wahlfonds ein. Verschiedenen Landwirtssöhnen wurden die 25 Pfg. Eintrittsgeld zurückgegeben, da Pastor Dienemann diese reklamierte. Es ist dies derselbe Pastor, der im März bei der Einweihung der Gedenktafel für die Gefallenen erklärte, daß er Monarchist vom Scheitel bis zur Sohle sei. —

Klein-Ammensleben. Am Donnerstag abend fand eine sehr gut besuchte öffentliche Wählerversammlung statt, in der Genosse Schütze (Magdeburg) über die Arbeiten der Nationalversammlung und über die Ziele der Sozialdemokratie im neuen Reichstag sprach. Der starke Beifall bewies, daß er allen aus dem Herzen gesprochen hatte. Nach kurzer Aussprache wandte sich der Referent in seinem Schlußwort besonders an die Frauen, indem er aufforderte, restlos zur Wahl zu gehen und für die sozialdemokratische Liste Bauer zu stimmen. Eine Tellersammlung ergab 80,50 Mk.

Reichsverkehrsminister Bauer spricht heute Sonntag, vorm. 9½ Uhr, im Hofjäger

über das Thema

Die Bedeutung der Reichstagswahlen.

Der Listenführer der sozialdemokratischen Reichstagswahlliste für den Wahlkreis Magdeburg-Anhalt wird zu der Magdeburger Wählerschaft über die Arbeit der Sozialdemokratie und über die gewaltigen Aufgaben der Zukunft sprechen.

Wähler und Wählerinnen! Erscheint in Massen! Die Versammlung muß eine Riesenkundgebung für die Sozialdemokratie, für Republik und Demokratie werden.

Die Reichstagswahl

findet am

Sonntag den 6. Juni d. J.

in den Stunden

von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

statt.

Wir laden die stimmberechtigten Wähler ein, an diesem Tage während der vorbezeichneten Stunden in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten, nachstehend angegebenen Wahllokalen ihr Wahlrecht auszuüben.

Wählen kann nur, wer in eine Wählerliste eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Die Wähler können nur in dem Wahlbezirke wählen, in dessen Wählerliste sie eingetragen sind. Nur die Inhaber von Wahlscheinen können in jedem beliebigen Wahlbezirk wählen.

Die Stimmzettel müssen von weißem oder weißlichem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; die Verwendung von Zeitungspapier ist zulässig. Die Stimmzettel sollen 9:12 Zentimeter groß sein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlag, der sonst kein Kennzeichen haben darf, abzugeben. Die Umschläge werden in der erforderlichen Zahl im Wahllokal bereitgehalten.

Der Wähler, der seine Stimme abgeben will, nimmt einen abgestempelten Umschlag von einer vom Wahlvorstand zu deren Ausgabe aufgestellten Person, begibt sich an den mit einer Isoliervorrichtung versehenen Nebentisch, steckt dort seinen Stimmzettel in den Umschlag, tritt an den Vorstandstisch, gibt zunächst seine Wohnung an, nennt sodann seinen Namen und übergibt, sobald der Schriftführer den Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlvorsteher, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt. Wähler, die keine selbständige Wohnung haben, sondern bei andern Personen wohnen, wie Untermieter, Dienstboten, Gewerbegehilfen, haben bei Angabe ihrer Wohnung zugleich den Namen des Vermieters oder Haushaltungsvorstandes, bei dem sie wohnen, anzugeben. Die Inhaber von Wahlscheinen nennen ihren Namen und übergeben den Wahlschein dem Wahlvorsteher, der ihn nach Prüfung dem Schriftführer weiterreicht.

Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihre Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diese dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Stimmzettel, die nicht in dem abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgegeben werden, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, ebenso die Stimmzettel von Wählern, die sich nicht an den Nebentisch begeben haben.

Ungültig sind Stimmzettel,

1. die nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind;
2. die nicht von weißem oder weißlichem Papier sind;
3. die mit einem Kennzeichen versehen sind;
4. die keinen Namen oder keine Angabe, aus der die Person mindestens eines Bewerbers unzweifelhaft zu erkennen ist, und auch keine oder keine erkennbare Bezeichnung eines Kreiswahlvorschlags mit der Nummer aus der amtlichen Bekanntgabe enthalten;
5. die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Bewerbern enthalten;
6. die Namen aus verschiedenen Kreiswahlvorschlägen oder Bezeichnungen verschiedener Kreiswahlvorschläge enthalten;
7. die ausschließlich auf andre als die in den öffentlich bekanntgegebenen Kreiswahlvorschlägen aufgeführten Personen lauten.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene, gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Kreiswahlvorschläge lautende Stimmzettel sind ungültig.

Der Wahlvorsteher ist berechtigt, bei Zweifeln über die Identität der zur Wahl erscheinenden Personen von diesen eine Legitimation zu fordern, für deren Bereithaltung in geeigneter Form, z. B. Militärpaß, Invalidenkarte, Steuerzettel, der Wähler zu sorgen hat.

Zutritt zum Wahlraum hat jeder Wähler. Ansprachen darf niemand darin halten. Nur der Wahlvorstand darf über das Wahlgeschäft beraten und beschließen. Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört.

Bei der großen Zahl der in jedem Wahlbezirk vorhandenen Wähler ist es dringend erforderlich, daß die Wähler

frühzeitig

zur Wahl erscheinen. Im eigensten Interesse der Wähler liegt es daher, nicht erst nachmittags, sondern, soweit angängig, schon

vormittags

ihr Wahlrecht auszuüben, da die Abstimmung diesmal bereits nachmittags 6 Uhr geschlossen wird.

Die Wahlbezirke, in denen die Wähler zu wählen haben, die für diese von uns ernannten Wahlvorsteher und Stellvertreter sowie die für die Wahlbezirke bestimmten Wahllokale sind nachstehend aufgeführt.

Altstadt.

1. Wahlbezirk.

Breite Str., Breiter Weg 1—15, Am Dom, Domplatz, Domstr., Gouvernementstr., Klosterkirchhof, Kreuzgangstr., Regierungstr. 1—6 und 24—28, Remtergang.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Wilhelm Böttger.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Albert Bibow.
Wahllokal: Gastwirtschaft Kaiserbräu, Breiter Weg 1, Eingang Domstraße.

2. Wahlbezirk.

Poststr., Regierungstr. 7—23, Steinstr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann und Fabrikbesitzer Otto Lischner.
Stellvertreter: Herr Lehrer Louis Ende.
Wahllokal: Kloster Unser Lieben Frauen, Regierungstraße 4/6.

3. Wahlbezirk.

Fürstenwallstr., Auf dem Fürstenwall, Heiligegeiststraße 1—22, Gr. Klosterstr.
Wahlvorsteher: Herr Buchdruckereibesitzer Adolf Otto.
Stellvertreter: Herr Oberingenieur a. D. Julius Winkler.
Wahllokal: Kloster Unser Lieben Frauen, Regierungstraße 4/6.

4. Wahlbezirk.

Bärstr., Breiter Weg 16—41, Goldschmiedebrücke, Heiligegeiststr. 23—36, Judengasse, Schildergasse.
Wahlvorsteher: Herr Eisenbahn-Obersekretär Robert Wenzel.
Stellvertreter: Herr Lehrer Willi Gladigow.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Diamantbräu, Berliner Straße 14.

5. Wahlbezirk.

Berliner Str. 1—18c und 28—33, Tischlerbrücke.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Fritz Dröscher.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Otto Borchardt.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Alten Fritz, Berliner Straße 9.

6. Wahlbezirk.

Altes Brücktor, Berliner Str. 19—27, Fürstenstr., Weißgerbersteg, Weißgerberstr.
Wahlvorsteher: Herr Schneidermeister Gustav Lehmann.
Stellvertreter: Herr Postbetriebsassist. Otto Hanisch.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Diamantbräu, Berliner Str. 14.

7. Wahlbezirk.

Gr. Junkerstr., Pfeifersberg, Zeisigbauer.
Wahlvorsteher: Herr Zigarrenfabrikant Wilh. Klees.
Stellvertreter: Herr Malermeister Karl Preuße.
Wahllokal: Arbeitsnachweis, Peterstr. 1, Eg. Grünearmstr.

8. Wahlbezirk.

Breiter Weg 42—53, Breitenbrezelstr., Fettehennenstr., Königshofstr., Lödischehofstr., Schuhbrücke, Schuhgasse, Schwibbogen.
Wahlvorsteher: Herr Justizrat Dr. Max Frank.
Stellvertreter: Herr Mauermeister Ernst Herrmann.
Wahllokal: Restaurant Artushof, Johannisberg 3.

9. Wahlbezirk.

Hartstr., Kl. Junkerstr., Schmiedehofstr., Trommelsberg, Warte.
Wahlvorsteher: Herr Glasermeister Wilh. Kempf.
Stellvertreter: Herr Gastwirt Ferdinand Teinz.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur goldenen Tasche, Hartstr. 6.

10. Wahlbezirk.

Alter Markt 20—33, Apfelstr., Breiter Weg 54—68, Buttergasse, Schwertfegerstr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Erich Musche.
Stellvertreter: Herr Rentner Huldreich Schmidt.
Wahllokal: Frühere Richardts Festsäle, Apfelstr. 9, I.

11. Wahlbezirk.

Alter Markt 1—19, Bei der Hauptwache, Johannisfahrtstraße, Johannisfirchhof, Katzensprung, Nadelöhrgasse, Spiegelbrücke, Tannenberg.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Adolf Diesing.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Alfons Kabitzky.
Wahllokal: Restaurant Artushof, Johannisberg 3.

12. Wahlbezirk.

Gang zur franz. Kirche, Jakobstr. 1—7 u. 42—52, Große Marktstr. 1—8 u. 14—23, Neuer Weg.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Gustav Meißner.
Stellvertreter: Herr Oberpostassistent Karl Köhlert.
Wahllokal: „Vereinigung", Neuer Weg 5.

13. Wahlbezirk.

Gr. Marktstr. 9—13, Kl. Marktstr., Stephansbrücke.
Wahlvorsteher: Herr Handelsbevollmächtigt. Adolf Iro.
Stellvertreter: Herr Postassistent Willi Kröplin.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Bürgerhaus, Stephansbrücke 38.

14. Wahlbezirk.

Breiter Weg 69/70—79, Margaretenstr., Peterstr., Ratswageplatz, Scharrnstr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Werner Fritze jun.
Stellvertreter: Herr Glasermeister Wilhelm Duchrow.
Wahllokal: Kortes Gastwirtschaft, Margaretenstr. 1.

15. Wahlbezirk.

Katharinenkirchhof, Katharinenstr., Schopenstr., Venedische Straße.
Wahlvorsteher: Herr Schneidermeister Albert Harzer.
Stellvertreter: Herr Tischlermeister Karl Kohle.
Wahllokal: Fortbildungsschule, Grünearmstr. 14.

16. Wahlbezirk.

Breiter Weg 80/81—104, Gr. Steinernetischstr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Johann Paustian.
Stellvertreter: Her Kanzleisekretär Friedrich Otto.
Wahllokal: Schulgebäude Breiter Weg 86.

17. Wahlbezirk.

Kl. Steinernetischstr., Wallstr.
Wahlvorsteher: Herr Ingenieur Paul Neumann.
Stellvertreter: Herr Instrumentenmachermeister Friedrich Kulow.
Wahllokal: Kaufm. Fortbildungsschule, Grünearmstr. 14.

18. Wahlbezirk.

Tischlerdurchgang, Tischlerkrugstr.
Wahlvorsteher: Herr Schlossermeister Friedrich Weniger.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Gustav Müller.
Wahllokal: Arbeitsnachweis, Peterstr. 1, Eing. Peterstr.

19. Wahlbezirk.

Rotekrebsstr.
Wahlvorsteher: Herr Studienrat Dr. Wilh. Wächter.
Stellvertreter: Herr Betriebsleiter Wilh. Drewes.
Wahllokal: Gastwirtschaft Budin, Rotekrebsstr. 10.

20. Wahlbezirk.

Grünearmstr., Tränsberg 38—53.
Wahlvorsteher: Herr Gerichtssekretär Gust. Schneller.
Stellvertreter: Herr Malermeister Adolf Engelke.
Wahllokal: Gasthaus zum Allmärker Hof, Tränsberg 51.

21. Wahlbezirk.

Blauebeilstr., Jakobikirchstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Rathge.
Stellvertreter: Herr Druckereibesitzer Max Strebe.
Wahllokal: Gastwirtschaft Sängerheim, Blauebeilstr. 6.

22. Wahlbezirk.

Jakobstr. 34—41, Kaserne Mark mit Ravelingarten, Tränsberg 1—37.
Wahlvorsteher: Herr Postsekretär Emil Lindner.
Stellvertreter: Herr Postsekretär Wilhelm Arendt.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum blauen Löwen, Jakobstraße 33.

23. Wahlbezirk.

Jakobstr. 8—17, Kl. Klosterstr., Neustädter Str. 44—48, Vogelgretfstr.
Wahlvorsteher: Herr Postsekretär August Heinemann.
Stellvertreter: Herr Regierungszivilsupernumerar Erich Peinze.
Wahllokal: Schule, Petrikirchgang 1.

24. Wahlbezirk.

Jakobstr. 18—24, Gr. Mühlenstr., Kl. Mühlenstr., Wagestr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Erich Paarsch.
Stellvertreter: Herr Techn. Oberbahnassistent Adolf Meudt.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Boenicke sen., Neustädter Straße 20a.

25. Wahlbezirk.

Jakobstr. 25—33, Gr. Storchstr., Kl. Storchstr.
Wahlvorsteher: Herr Fleischermeister Otto Schumburg.
Stellvertreter: Herr Lehrer Bruno Köhler.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Fasan, Neustädter Str. 10.

26. Wahlbezirk.

Neustädter Str. 10—30, Rötgerstr. und Wohnbaracken, Kl. Schulstr. 26—32.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Bebenroth.
Stellvertreter: Herr Eisenbahn-Betriebssekretär a. D. Paul Buch.
Wahllokal: Restaurant zum kleinen Patzenhofer, Neustädter Str. 12.

27. Wahlbezirk.

Kl. Schulstr. 1—25.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Willi Hammer.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Gustav Moosdorf.
Wahllokal: 4. Volks-Mädchenschule, Kl. Schulstr. 23/24, Eingang Rötgerstr.

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 124. | Magdeburg, Sonntag den 30. Mai 1920. | 31. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Sozialdemokratischer Bezirksverband Magdeburg-Anhalt.

Wahlredner.

Die unsern Unterbezirken zugeteilten **Magdeburger** Referenten wollen dem unterzeichneten Sekretariat umgehend die Abende angeben, an denen sie in der kommenden Woche noch frei sind, damit den zahlreichen Nachfragen nach Versammlungsrednern genügt werden kann. Auch wäre es erwünscht, wenn die redegewandten Genossen, die sich bisher im Wahlkampf wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht betätigen konnten, sich wenigstens für die kommende Woche der Partei zur Verfügung stellen würden.

Bezirkssekretariat,
Neue Theaterstraße 2.

Parteinachrichten.

Diesdorf. Heute Sonnabend den 29. Mai, abends 8 Uhr, öffentliche Versammlung bei Dicht. [389

Groß-Ottersleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 30. Mai, vormittags 10 Uhr, Zusammenkunft der Funktionäre bei Neuberg. — Montag den 31. Mai, abends 7½ Uhr, Mitgliederversammlung. [19/7

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 28. Mai. (Kreistag-Sitzung.) Nach Einführung des Genossen Kappe (Wackersleben) an Stelle des ausgeschiedenen Kreistagsmitglieds Behrens (Ausleben)) werden für acht Bezirke Schiedsmänner und Stellvertreter für fünf Amtsgerichtsbezirke die Vertrauensleute zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen, für den verstorbenen Genossen Ritthausen zur Gebäudesteuer-Veranlagungskommission der Genosse Wienert (Ummendorf), an Stelle des verzogenen Genossen Behrens (Ausleben) als zweiter Kreisdeputierter Landwirt Luthe (Neuenhofe) und als Kreisbeirat Genosse Winter (Wedringen) gewählt. Die je vier Mieteinigungsamtsmitglieder sollen von den 52 Gemeinden selbständig gewählt und dann als vom Kreistag gewählt betrachtet werden. Für Grundstückstaxen werden als zwei weitere Kreisverordnete die Genossen Kramer (Völpke) und Friedrich (Beendorf), als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Hakenstedt, bei Wahlenthaltung unsrer Genossen, der Gutsbesitzer Rohde, als Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Siegersleben der Landwirt Hugo Thormeyer, als Stellvertreter der Gastwirt Robert Thormeyer gewählt. Die Anträge der Gemeinden Neuenhofe und Bahldorf auf Bildung selbständiger Amtsbezirke, ebenso die von Gemeinde und Gut Kl.-Santersleben, Gemeinde und Gut Groppendorf samt Gut Brumby in gleicher Richtung werden gutgeheißen; die Standesamtsabtrennungen erfordern besondere Anträge. Für die Amtsbezirke Alleringersleben und Bartensleben werden die Amtsausschuß-Statuten festgelegt, für sieben unvermögende geisteskranke Personen die Kosten auf Kreisfonds übernommen. Die gewerblichen Unternehmungen sollen künftig zu außerordentlichen Wegebaubeiträgen herangezogen werden, und es wird eine Entschließung an die Staatsregierung gefaßt, um die Heranziehung auch der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erzwingbar zu machen. Nach langer Aussprache wird die allmähliche Uebernahme aller Baumpflanzungen an den Kreisstraßen auf den Kreis im Einvernehmen mit den Eigentümer-Gemeinden und -gütern beschlossen, der frühere Kreistagsbeschluß, eine Kreis-Kleinsiedlungsgesellschaft zu errichten, mangels Beteiligung der Gemeinden aufgehoben. Dafür werden 15 000 Mark für die Beteiligung an der Siedlung „Neu-Deutschland" ausgeworfen. Die Desinfektionsgebühren werden erhöht; von der außerordentlichen Revision der Kreissparkasse wird Kenntnis genommen. Der Grunderwerbssteuerzuschlag soll nach der Anregung des Regierungspräsidenten erhoben werden, einem pensionierten Rendanten wird ein einmaliger Zuschuß von etwa 1100 Mark zu seiner schmalen Pension, dem Landrat für 8½ Monate rückliegender Tätigkeit ein angemessener Gehaltsausgleich gewährt. Eine Schanksteuerordnung und die Erhöhung der Hundesteuer wird beschlossen, von der Einführung einer Kreislustbarkeitssteuer einstweilen abgesehen, die Rechnung der Kreiskommunalkasse für 1917 entlastet und die Aufnahme einer 4½prozentigen Anleihe im Betrag von etwa 4 Millionen Mark gutgeheißen, um mit ihr die aufgenommenen Schulden zu decken, die durch die einstweilige Zahlung der Familienunterstützungen für Rechnung des Reiches entstanden sind. Die Kreis-Beamtenbesoldungsreglung und der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1920 mußten nach Besprechung abgesetzt werden, da für beide die Verhältnisse noch völlig ungeklärt sind. Aus dieser Notlage entstehende ungedeckte Ausgaben sollen einstweilig bei der Kreissparkasse angeliehen werden. Die Tagung stand somit unter dem Zeichen schwerer Finanzsorgen. —

Kreis Quedlinburg-Aschersleben-Kalbe.

Staßfurt, 29. Mai. (Dem Streike der Landarbeiter) haben sich auch die landwirtschaftlichen Arbeiter der Firma Bennecke auf deren Betrieben in Staßfurt, Förderstedt und Löbnitz angeschlossen. Sie verlangen Aufbesserung ihres ungenügenden Barlohnes um 100 Prozent, während ihnen nur eine Lohnerhöhung von 15 bis 80 Pfg. für die Stunde zugestanden ist. Ein besonderer Streitfall im Staßfurter Betriebe, bei dem es sich um die Kündigung eines Arbeiters handelt, ist durch Zurücknahme der Kündigung erledigt. Die Notstandsarbeiten werden während des Streikes fortgesetzt. —

Kleine Chronik.

Ueberschwemmungskatastrophe in Harburg. Ueber Harburg sind am Donnerstag schwere Gewitter, begleitet von Wolkenbrüchen, niedergegangen, die in den tiefer gelegenen Teilen der Stadt großen Schaden angerichtet haben. Sowohl die Keller als auch die Parterrewohnungen und Gärten sind bis über einen Meter Höhe überschwemmt, das Pflaster wurde vielfach aufgerissen, Schienen und Mauerpfeiler weggeschwemmt. Die Straßenbahn mußte wegen der Ueberschwemmung und wegen Beschädigung durch Blitzschlag für längere Zeit den Verkehr einstellen. Aus der Chemischen Fabrik mußten die Arbeiter in Kähnen geborgen werden. Stundenlang war die Feuerwehr mit einem starken Aufgebot andrer Hilfskräfte beschäftigt, in den bedrohten Wohnungen das Wasser zu beseitigen und der Einsturzgefahr zu begegnen. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen; die Stadt bietet ein Bild der Verwüstung. — Ueber Mittelthüringen sind schwere Gwitter, verbunden mit Hagelschlag, niedergegangen. Im Rothensteiner Gebiet sind 90 Prozent der Getreideernte vernichtet worden. Auch aus vielen andern Orten liegen Nachrichten über schwere Blitzschläge vor. —

Diebstahl aus einer Kassette der Lübecker Kriminalpolizei. Die Kriminalpolizei in Lübeck hatte einen Kaufmann aus Berlin verhaftet, der viele hunderttausend Mark in Dortmund gestohlen hatte. Es gelang ihr, von dem Raube noch 189 500 Mark und eine goldene Damenuhr im Werte von 6000 Mark zu beschlagnahmen. Das Geld und die Uhr wurden im Bureau der Kriminalpolizei in einer eisernen Kassette aufbewahrt. Geld und Uhr sind nun erneut gestohlen worden, ohne daß die Kassette Spuren einer gewaltsamen Oeffnung zeigt. Die Uhr man inzwischen in dem Abort des Bureaus wiedergefunden. Das Geld aber ist verschwunden und der Täter bisher unentdeckt, der, wie man wohl annehmen muß, unter den Kriminalbeamten selbst zu suchen ist. —

Ein rachsüchtiger Hamsterer. Am ersten Pfingsttag entstand auf dem Gute des Landwirts Berghahn in Hakedahl bei Detmold eine Feuersbrunst, die auf sämtliche Gebäude des Gutes, mit Ausnahme eines Hauses, übergriff. Sämtliche Gebäude wurden vernichtet. Das Vieh wurde unter großen Anstrengungen gerettet, dahingegen sind große Mengen Nahrungs- und Futtermittel verbrannt. Die Feuersbrunst wird auf einen kurz vor Ausbruch des Brandes abgewiesenen Hamsterer zurückgeführt. —

Das schönste Echo. Kein Land hat so viele schöne Echos aufzuweisen wie Schottland, aber die romantischste unter diesen Naturerscheinungen findet im Erbbegräbnis der Familie Abercorn in der Grafschaft Renfrew. Wenn die Türe der Kapelle geschlossen ist, gleichen die Klänge des Echos dem Grollen eines majestätischen Donners. Ein einziger Ton steigt immer stärker an bis zu einem Höhepunkt, der dann wieder in einem sanften und bezaubernden Murmeln verklingt. In der Nähe von Woodstock gibt es ein Echo, das während des Tages 17 Silben, des Nachts sogar 20 Silben deutlich wiederholt. —

Gewinn-Auszug
der
15. Preuß.-Südd. (241. Preuß.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 16. Ziehungstag. 27. Mai 1920.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 30000 M 182646
4 Gewinne zu 15000 M 19513 152076
4 Gewinne zu 10000 M 58873 221036
6 Gewinne zu 5000 M 102244 102687 16159?
92 Gewinne zu 3000 M 137 5446 6207 6646 14052 19281 23609 28585 36201 38480 44644 45406 46720 47133 55539 60938 68113 69538 76515 77749 100345 108401 116776 113721 121469 123351 140707 141561 146691 152304 155135 156777 160812 161465 162729 164056 172833 174557 186140 188161 190272 201408 205104 205316 220531 233567
148 Gewinne zu 1000 M 9460 12420 16863 17090 17746 18418 23510 23699 24212 26422 26809 27441 27850 41003 42364 47480 50226 52009 58764 59019 61369 64304 68063 68060 72740 76934 77962 88285 88085 94465 98046 101916 107572 110877 113471 116596 120743 125537 133368 135040 137683 156955 157044 157512 157679 163202 165693 166216 168056 178289 179984 182850 185781 185797 187850 190977 192430 192798 194326 197193 206432 207781 208626 214595 215840 215907 217767 224274 226298 226968 229301 229916 231176
134 Gewinne zu 500 M 1446 2750 7315 8236 8727 16336 20105 21447 26025 29169 29840 32189 32735 36623 40899 41308 43605 44396 49416 53164 60024 60118 60720 60987 65800 65815 67235 67901 71040 72446 76171 77108 87597 92193 96947 101903 103693 104693 109399 110308 110528 113666 114113 115607 119313 121637 127274 137877 141616 142214 142752 146219 147974 147986 148598 153001 153462 156872 156350 157400 159682 162047 163050 169375 170851 172846 177307 180098 182661 186918 189575 190215 193043 201524 204166 205731 208908 211440 212284 219462 221222 221668 222117 222147 224464 225691 226361 228558 230877 231129 233747

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

14 Gewinne zu 5000 M 13952 17612 46118 110362 199011 216232 227164
64 Gewinne zu 3000 M 8107 11570 11962 16291 54270 64370 55788 56772 67511 70760 70848 76371 87542 95122 109870 112078 124703 129898 131704 136299 150655 160626 171192 172037 178137 179296 180009 182468 194144 210690 210784 221398
156 Gewinne zu 1000 M 1717 6490 12390 16219 [illegible] 16694 17028 19223 27769 28284 29200 31785 32894 37768 39020 43966 44404 46458 46766 46682 49875 55446 62506 64126 67290 72167 76098 76223 79791 82725 86634 86621 96897 97874 101424 109639 113663 114188 117891 120679 122050 128223 128266 128154 131508 132409 134069 134927 136204 136967 139526 142966 146864 [illegible] [illegible] [illegible] 166610 172206 174462 186914 195634 197282 [illegible] [illegible] [illegible] 203944 206942 209159 213526 214013 215490 215561 219646 222626 222951 229058 230842 232363 233692
212 Gewinne zu 500 M [illegible] 1691 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 19375 21962 22696 27046 33407 40492 41644 42664 45209 49674 [illegible] 52260 55057 56160 56397 59966 59996 62194 66784 66502 70266 70547 74064 80518 81095 86186 87783 91962 92396 92867 93558 93615 93629 94124 96146 96519 97712 97924 [illegible] 98540 [illegible] 102106 103127 105810 105547 109799 112106 112704 114108 116140 119564 121566 122747 123762 125629 127594 130971 [illegible] 137964 140600 142146 140429 147817 150868 159833 159840 160124 163321 163669 168142 168642 170556 176097 186317 187226 187522 189984 190940 199370 199807 207327 207412 208102 212561 215009 215113 215574 216161 218424 219450 220756 221616 221720 222650 223580 223992 226039 229591 231271 233022

Noch eine Woche trennt uns vom 6. Juni, dem Schicksalstag des deutschen Volkes. Parteigenossinnen, Parteigenossen! Die Zeit drängt, jede Minute muß benutzt werden zu unermüdlicher Werbearbeit. Jeder muß werben und wirken für **die Volksstimme, für die Partei.** Tausende müssen noch aufgerüttelt und gewonnen werden. Zögert nicht! **Was man der Minute ausgeschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück!** Mehr denn je gilt dieses Wort, denn in diesen Tagen geht der Kampf um die Republik, um Demokratie und Sozialismus. Die Sozialdemokatie muß den Kampf führen mit aller Entschlossenheit und Begeisterung; keiner darf dabei fehlen. In diesem Geiste muß der Kampf in der letzten Woche geführt werden, dann wird und muß am 6. Juni siegen die **Liste Bauer**

Der Schandfleck.

Roman von Ludwig Anzengruber.

(71. Fortsetzung.)

„No, Kaspar," sagte der Bauer vom Hof auf der weiten Hald', „mir scheint, dö Weis', der Sach' ein End' und aus der Dirn' ein' Bäu'rin z' machen, kimmt Dir nit hart an?"

„Nein, nein, das wär' g'laugnet," lachte der Grasbodenbauer, doch setzte er sofort bedenklich hinzu: „Aber halt, ob sie auch woll'n wird?"

„Sei nit so dumm! Laß Dir sagen, daß eine auch um 'n Herzallerliebsten kein Spottwörtl und kein' Neckerei vertragt, und sich drum vor'n Leuten ganz ungebärdig geg'n ihm anstellt, das kommt vor; daß aber eine 's G'spött nit acht' und nach ein' Trutzliedl den im Arm b'halt, den s' nit mögen möcht', das gibt's in der weiten Welt nit! Lern' Du mich Weiberart kennen!"

„Du mußt's aber a bissel gut kennen, die Weiberart!"

„Ah, da schau'! Und Dir muß 's einwendig a bissel gut gehn! Sonst hört mer von Dir Jahr und Tag kein' G'spaß und heut' traust Dich gar geg'n mich, Du Sackerlot!"

„O, ich trau mich auch gleich mehr. Hitzt bin ich schon drein in Trau'n. Soll's in ein'm hingehn! Ich such mir die Leni und frag's um ihr Meinen."

„Sei g'scheit, Kaspar; übereil Dich nit, laß d' Hastigkeit sich setzen, überleg Dir voreh Deine Reden, damit D' Dir nix vergibst. Nur nix vergeben, dös is gar g'fahrlich z' Anfang."

„'s Vergebens hab ich kein' Sorg', aber Eil'."

„Ja so."

„No ja, daß d' Sach' in Ordnung kimmt, es is ja doch Dein Reden, daß mer's eh schon z' lang hätt anstehen lassen! Oder nit?"

„No freilich, freilich! Wann D' es schon nimmer aushalten kannst, so kimm halt, such mer die Dirn', drüber vergeht auch a Reichtl Zeit und während dem überleg Dir Dein Reden. Nur nix vergeben, dös wär' z' Anfang weit g'fehlt und spater gar."

Als die beiden Männer aus der Stube traten, ward oben eine Tür hastig aufgestoßen und Burgerl schrie unter Schluchzen: „Voda, Voda, mein' Leni will mer davon!"

Die beiden eilten nach der Bodenkammer.

An dem Türpfosten lehnte Burgerl, zuckend an Armen und Beinen. Zwei Schritte von ihr kniete Leni und in der Ecke lag ein Bündel, das diese weggeschleudert haben mochte, als sie nach dem Kinde stürzte.

Der Großvater griff Burgerl auf, sein linker Arm trug das Kind und mit der Rechten liebkoste er es. „Unsinn," grollte er, „no muß 's Kind auch noch leiden unter Euerer Dösköpfigkeit. No macht's aber schnell ein End'."

Burgerl hatte ihre Arme um den Hals des Großvaters geschlungen, das Köpfchen drehte sie zurück und sah ängstlich nach dem Vater und nach Magdalene. Diese hatte sich beim Kommen der Männer mit scheuem Blick erhoben und stand nun mit schlaff herabhängenden Armen und sah vor sich auf den Boden.

„Leni," sagte der Grasbodenbauer leise und seine Stimme durchzitterte eine freudige Erregung, „sei Du so grundaufrichtig gegen mich, wie ich's gegen Dich sein will! B'sinnst Dich noch, wie ich g'sagt hab', daß eine, die denkt wie ich, wenn s' mich ernsthaftig lieb g'winnt, eh mir trotz mein'm Hof auf und davon rennen müßt?! Und dieselbe, die nämliche bist Du! Denn was sonst möcht Dich von da wegtreib'n?" Er wies nach dem Bündel in der Ecke.

Leni trat einen Schritt zurück und streckte den Arm, als wolle sie das Bündel vor seinen Blicken decken.

„O, laugn's nit! Ich g'steh's ja auch freibrüstig und offen ein, wenn ich damals g'sagt hab', ich wüßt' nit, ob ich die Kurasche hätt, d'selbe Ausreißerin z'rucky'halten, heut, wo Du vor mir stehst in all'n Stucken d' Rechte und d' Richtige, weiß ich's wohl, daß ich Dir nachlaufet bis ans End' der Welt, und weil dös G'lauf — Gott sei Dank — nit nötig is, daß ich Dich nit fort laß! Da ist mein' Hand Leni, schlag ein und werd' mein Weib!"

Sie sah mit leuchtenden Augen in die seinen, dann faltete sie die Hände vor sich. „Du tust mir eine große Ehr'," stammelte sie, „Du tust mir . . ." Da versagte ihr die Stimme, sie entfaltete die Hände und drückte die ausgespreiteten Finger gegen die Brust.

„Lenerl!"

„Nit, Kaspar!" Sie wehrte ihm ab. „Ich muß Dir voreh noch eins sagen; es is a hartfällige Aussag', und wenn auch meinseits kein Verschulden dabei is, so könnt's Dich doch anders b'sinnen machen."

„Dös nit! Nix nit und nie nit!"

„Uebereil Dich mit kein'm Wort, eh ich ausg'red't und Dir all das g'sagt hab, um was Du jetzt wissen mußt."

„Burgerl," sagte der Bauer vom Hof auf der weiten Hald', indem er den kleinen Finger in der Ohrmuschel schlenkerte und tat, als ob er aufhorche, „Burgerl, hitzt scheint mir, pfeift uns all'n zwei der Vogel." Damit trug er das Kind zur Tür hinaus, die Treppe hinab, nach der untern Stube.

Dort saß der alte Mann, hielt die Kleine auf seinem Schoß und beschwichtigte sie vorerst dadurch, daß er auf ihre immer wiederkehrende Frage, ob Leni wohl bleiben werde, jedesmal unverdrossen antwortete: „Freilich, freilich, bleibt sie! Versteht sich, daß s' bleibt!"

Plötzlich hob Burgerl das Köpfchen und brachte ihren Mund seinem Ohre nah. „Großvater, laß Dir sagen, dann kommt wohl auch ein kleiner Bauer auf'n Hof?"

„Wohl, wohl," lachte der Alte unbefangen, dann aber zog er die Brauen zusammen und sah die Kleine von der Seite an. „Schau Du," sagte er, „wie verfallst auf solche Fragen? Das laß Du unterwegs. Du hast noch von nix z' wissen."

„Nein, Ehnl," sagte sie, dabei biß sie auf ihre geballte Faust und warf ihm einen Blick zu, vor welchem er hastig die Augen zur Zimmerdecke kehrte.

„Burgerl," sagte er nach einer Weile

„Ja, Ehnl," sagte sie.

„Du weißt 's vierte Gebot?"

„Ja."

„Ah, nix nit, ja. Auffag'n!"

„Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest und es dir wohl gehe auf Erden."

„Brav! So laut't 's Gebot. Hitzt aber gib Achtung, Burgerl, hitzt werd ich a Frag' tun, was d' Auslegung angeht. Wenn also d' Leni Dein Mutter wird, was bist ihr nach 'n göttlichen Vorschriften schuldig?"

„Daß ich 's gern hab."

„G'fehlt! Von gern hab'n steht nix g'schrieb'n. Du sollst Vater und Mutter ehren, heißt's, ehren! Verstehst? A wahrhaftige Achtung mußt ihr bezeig'n."

Burgerl wendete den Kopf und zupfte an ihrer Schürze. „Hör, Ehnel, warst auch einmal in mein' Jahr'n?"

„Was das für a Frag' is! Meinst 'leicht, ich bin als alter Mon, wie D' mich da siehst, af d' Welt kämma?"

„Da hast wohl 's nämlich' Ansehn g'habt wie so ein Büberl?"

„Eh! Wozu fragst denn so verquer?"

„Ich mein', weil D' selber klein warst, hast Du mich gern, und weil ich groß werd, ich Dich."

„Is recht, is ja recht, aber 'n Respekt nit vergessen."

„Tu' nit bös. Du bist ja doch mein lieber, lieber Ehnl." Die Kleine umschlang ihn mit beiden Armen und drückte ihn an sich.

„Marschier', falsche Katz'," sagte er und hob sie von seinem Schoß und schritt durch die Stube ans offene Fenster. „Dö ganz Ahnl — Gott tröst' s' — sie dürft' ihr's abg'lernt hab'n," lächelte er kopfschüttelnd. „Nur bissel z' frühzeitig g'rat's mir der und 'n andern nach. Red' mer 'n Weibern von Respekt, spiel'n sie's af d' Lieb' h'raus!"

(Fortsetzung folgt.)

Lemsdorf, Sudenburg, Reform

Kundeneintragungen auch durch **Drogerie Starkloff** freundlichst erbeten.

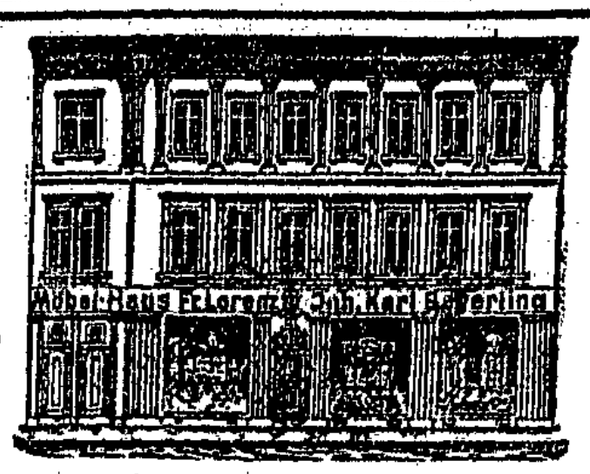
Stadtgeschäft I Zentrum: 1124 Bahnhofstraße Tor 7. Tel. 1908

Elbe-Kohlenkontor G. m. b. H.

Großhandel: **Magdeburg, Kaiserstr. 37** Tel. 621

Stadtgeschäft II Lemsdorf-Sudenburg: **Ecke Seehäuser u. Blankenburger Str.**

:: Zentrum der Stadt ::



Haltestelle der Straßenbahnlinie 5

In sämtlichen Räumen meines **obigen Geschäftshauses** unterhalte ich ständig eine **sehenswerte Ausstellung** in

Wohnungs-Einrichtungen

einfachster bis reichster Ausführung.

Küchen gestrichen und natur lasiert
Schlafzimmer eiche, mahagoni, nußbaum furniert sowie imitiert
Wohnzimmer nußbaum furniert und imitiert
Speisezimmer, Herrenzimmer eiche, hell und dunkel gebeizt. 1089

Ferner
Einzel-Möbel und Klein-Möbel jeder Art sowie Klubsofas, Diwans und Chaiselongues
mit gutem Gobelin- und Plüschbezug in bekannt bester Anfertigung.
Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbelhaus Friedrich Lorenz

Inhaber **Karl Beyerling**
Fernspr. 1103 MAGDEBURG Peterstr. 17

Noch immer preiswert

kaufen Sie bei mir
Herrenstoffe für Anzüge, Ueberzieher und Ulster
in schönen Mustern und guten Qualitäten
Gestreifte Hosen, weiße und bunte Westen
sind wieder eingetroffen. — Ferner biete ich noch sehr günstig an
Serge, Köper, Roßhaar u. Aermelfutter
hell und dunkel
Graue und grüne Stoffe
für futterlose Joppen, Sport- und Schulanzüge
Manchester-Samt
Hosentaschen, Wattierleinen, Maschinengarn, Nähgarn, Knopflochseiden, Knöpfe und alle Zutaten für die feine Maßarbeit
Neu eingetroffen:
Rein Leinen, Spiegelseide, hochf. braune Westen

Hermann Engel, Tuchhaus

Inh.: Hermann Mohrenweiser
Spiegelbrücke 8
Beste Bezugsquelle für Schneider 1177

Betrifft Kohlenkarten 1920/21.

Wir machen unsre verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß wir
nicht nur Kohlen-Karten, sondern auch Grudekoks-Karten
zur Eintragung übernehmen, und zwar im
Stadtkontor Kaiserstraße 6, Ecke Albrechtstraße
Lagerkontor Buckau, Pfarrstraße 2. 1327

Scharrer & Knüppel

Telephon 684. Kohlenhandlung. Telephon 684.

Zur Eintragung in die Kundenlisten

bitten wir unsre geschätzten Abnehmer, sich an unsre nachstehenden Geschäftsstellen zu wenden: 1266

Gebr. Klepp Nachf. G. m. b. H. & Co.
Rogätzer Straße 5a und Hasselbachstraße 7, I.
Magdeburger Kohlenhof G. m. b. H. & Co.
Harsdorfer Straße 6 und Hasselbachstraße 7, I.
Schultze & Scharrer G. m. b. H. & Co.
An der Elbe 12 und Hasselbachstraße 7, I.

Fernsprecher 192, 129, 1128, 8000, 8001, 8002.

Reform-Zahnpraxis

Breiteweg 138, neben Café Hohenzollern
Fernsprecher 4413 Fernsprecher 4413

Fast A123
gänzlich schmerzloses Zahnziehen
Inh. wie vor dem Kriege
Hans Caro u. Fred Schüler
Sprechstunden vorm. 8½ bis 6 Uhr abends.

St.-Michael-Straße 21a.

Für diejenigen unsrer geschätzten Abnehmer, welche in Sudenburg wohnhaft sind und auch künftig selbst abzuholen wünschen, errichten wir in den nächsten Tagen auf dem obengenannten Grundstück eine

Ausgabestelle

für Briketts, Grudekoks und sonstige Brennmaterialien.
Wir bitten von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. 1266

Schultze & Scharrer G. m. b. H. & Co.
Lagerplatz: An der Elbe 12. — Fernsprecher 1128.

Berlitz

Kurse für Anfänger
— Abendklassen —
Englisch M295
Französisch und Spanisch
beginnen am **4. Juni 1920.**
Privatunterricht während des Tages.
Anmeldungen werden recht bald erbeten.

Schule

Steinstraße 1.
Telephon 8408. Telephon 8408.

Reinwoll. Kostüm- und Herren-Stoffe empfiehlt 1301
E. Rudolf Fass
Bismarckstraße Nr. 48.
Fernruf 2828.

Räumungsverkauf in
Handleiterwagen
1, 3, 4, 5 und 6 Ztr. Tragkraft
Ersatzräder v. 25 bis 60 cm Durchmesser
Rogge, Schenkendorfstr. 17, I.

Schallplatten
alte und zerbrochene kauft meistzahlend
Musikhaus Weber, 1117
Königshofstraße 9.

In 1 Stunde Läuse vertilg. Sie u. Garantie Kopf-, Filz- u. Kleider-L. Brut (Niss.) Flöhe b. Mensch. u. Tier. nur m. „Eckolda", pat. gesch. Wund. heilend. Alleinverk.: Ung. ez.-Vert.-A. Magdeburg, Gustav-Adolf-St. 36, Eg. u. d. Ecke, Listemannstr. (Postverk.).

Nach des Tages Arbeit
hört jeder gern einen Musikapparat mit den neusten Musikstücken von
Silbermanns Musikwarenhaus
Breiteweg Nr. 10.
Abteil. 2: Mandolinen, Gitarren, Lauten und Saiten sowie sämtl. Instrumente in denkbar größter Auswahl. — Reparaturen an allen Instrumenten sofort billig und gut. [1002

Waffen aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen Löscho Wilhelmstraße 13.

Raucherdank! 295
ges. gesch., ermöglicht in einigen Tagen das Rauchen ganz oder teilweise zu unterlass. Amtl. begutachtet. Wirkung verblüff. Vollständig unschädlich. Tägl. Anerkennung. Ausk. umsonst.
Institut Englbrecht,
München R 10, Kapuzinerstr. 9.

Torf u. Holz

sofort lieferbar 1096
Hermann Wrede
G. m. b. H.
Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Vertilge Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse
sowie alles Ungeziefer. Wanzentinktur, Flasche mitbringen.
Ratten- und Mäuse-Bazillus à 3.50 Mk. Kostenl. Besuch.
Konzess. Kammerjäger Rich. Diedrich, 1093
Stephansbrücke 34. Fernsprecher 4905.

Scharrer & Knüppel

Holz- und Kohlenhandlung
liefert 1114

Brennholz in allen Sorten

Kloben, Sägestücke u. ofenfertig

Kontor: Kaiserstraße 6, (Ecke Albrechtstraße)
Lager: Buckau, Pfarrstraße 2
Telephon 684.

Wir sind ständige Abnehmer von altem
Kupfer
Rotguß
Messing
Blei 1350
Zinn
Zink
Eisen
und zahlen die höchsten Tagespreise.

Metall-Eink.-Stelle
Magdeburg, Süllstr. 3,
Eg. Breiteweg, Georgenpl.

Strumpfabfälle

Altpapier
Alteisen 1155
kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Müller, Neustädter Str. 42.

Zigaretten echte Goldflake, Capstan u. Players, Navy Cut v. Wills Caviare von Rizkalla.
Deutsche Qualitäts-Marken 23.— 32.— 42.— 52.—
Rauchtabak, rein Uebersee, in Paketen.
Zigarren in mittlerer Preislage hat laufend abzugeben
Wilhelm Hoffmann, Bahnhofstraße 14. Fernruf 4049. [1171

Wascht nur mit der
echten Borchardts Rasenbleiche
Blendend weisse Wäsche!
1195 Ueberall zu haben.
Preis ab 1. Mai 1.50 Mk.

Rechtsbureau Referendar a. D.
Lebegott, Eg. Münzstr. 5, Fernsprecher 8665. Verfasser des Rechtsbuchs „Die unglückliche Ehe". Auskunft und alle schriftlichen Arbeiten 1125
in Ehesachen
und allen andern Rechtssachen, besonders auch in Steuersachen. — Sprechz. 10—1, 3—6, Sonntags 10—1 Uhr.

Für 1126
Frauenhaare
Abfall und alte Haararbeiten zahle ich, da Selbstverbraucher, die höchsten Tagespreise
Lenk, Haargroßhandlung
Mühlenstr. 1. Geschäftszeit von 8 bis 4 Uhr.

Häute, Felle, Rauchwaren

Rosshaar, Schafwolle, Schweineborsten
kauft zu höchsten Preisen 1085

C. W. Schönemann

Gegründet 1852 **Magdeburg, Georgenplatz 14** Fernsprecher 5819
Grossabnehmer für Sammler und Händler

Sekt-, Wein-, Kognak-, Milchflaschen, Altpapier Altmetalle, Wolle,
kaufen zu höchsten Preisen — Abholung kostenlos
Sorger & Freund
Telephon 7729 und 6548 d120 Schönecker Straße 12

Alteisen Altmetalle
Filzhüte Stück 2.50
Höchste Preise
Rostholder & Kesten
Magdeburg-N.
Weinbergstr. 15
1100
Auf Wunsch kostenlose Abholung
Flaschen
Altpapier Lumpen

über Ziegelwände gelegt ist, hergestellt sind, wieder andre in notdürftig ausgeflickten Ruinen, einige wenige auch in wirklichen Häusern. Es gibt Verkaufsbuden auf dem offenen Markt, und ein kleiner Park ist bereits dicht bei der Station hergerichtet, ebenso wie die Straßen, die in kurzem die Hauptverkehrsadern werden sollen, durch Baumlinien bezeichnet werden. Ypern soll wieder aufgebaut und eine flämische Stadt im alten Sinne werden, die aus Häusern und Hotels, in derselben Gruppierung wie früher und auf den alten Grundmauern erbaut, bestehen wird. Die Kanalufer sind heute eingefallen und die Schleusen sind verschwunden, und die Schlammbrücken sind noch unverändert, nur daß weniger Wasser im Kanal ist wie früher. Alles ist überwachsen mit Binsen und Rohr, und wenn man weiter hinausgeht, so stehen die Bäume noch da wie gebrochene Hopfenstangen, nackt und grau wie die Rippen eines gestrandeten Schiffes. Wie die Mauern des Bahnhofs mit ihren Granatlöchern, sehen auch die Straßen noch aus, als ob sie eben vom Granatfeuer bestrichen wären, so daß es ratsam ist, Pilkem und Poel Capelle und die andern Ortschaften zu umgehen und die Hauptstraße nach Furnes zu nehmen. Die Schlachtfelder außerhalb der Stadt zeigen noch ganz das alte Antlitz, manche Stellen sucht man besser zu vermeiden. 500 englische Soldaten sind in der Umgegend untergebracht und eifrig damit beschäftigt, die Gräber zu registrieren. Aber das neue Leben regt sich. Englische Schafe grasen um die Granatlöcher herum, in denen üppig Gras wächst. —

Ein Wiener Elendsfilm ist von der staatlichen Filmhauptstelle angefertigt worden und zur Vorführung im Ausland bestimmt. Es sind nicht arrangierte Szenen, sondern Vorfälle des wirklichen Lebens. Das erste Bild ist eine aus dem Jahre 1914 stammende Aufnahme von Zöglingen einer Wiener Volksschule. Es waren prächtig und blühend aussehende Kinder. Dann kam eine solche Aufnahme aus dem Jahre 1919, eine Schar von Buben und Mädchen, die bleich und abgemagert aus der Schule gehen. Darauf sieht man ein 11jähriges Kind aus dem Jahre 1914. Es hatte eine Körpergröße von 152 Zentimetern und wog 38 Kilogramm; dann ein 11jähriges aus dem Jahre 1919, das bei einer Körpergröße von 122 Zentimetern nur 23 Kilogramm hatte. Die Kohlennot, die Nahrungsmittelnot der Armen wurden anschaulich durch das Holzsammeln der Kinder in den Wäldern der Umgebung Wiens und das Suchen nach Eßbarem in den Abfällen auf Märkten dargestellt. Die Benutzung alter Eisenbahnwaggons zu Wohnzwecken zeigt das Wohnungselend. Bilder aus der Kinderklinik stellen die furchtbaren Wirkungen des Krieges auf die Gesundheit dar: Rachitis, Skrofulose und Tuberkulose. Sehr aufklärend wirken auch die Bilder über die Zubereitung und Verabreichung der Nahrung an kranke Kinder, die Pflege der tuberkulösen Kinder auf dem Dachgarten, die Verköstigung und der Aufenthalt der Kinder in den Kinderheimen und die durch ausländische Hilfe ermöglichte Ausspeisung der Kinder. Ein abgehender Kinderhilfszug zeigt, wie die Kleinen als Gäste des Auslandes Wien verlassen, und ein ankommender Kinderzug stellt dar, wie die Kinder erholt und mit Geschenken beladen in die Hauptstadt zurückkehren. Weiter sieht man, wie die Wiener Massen im Winter hinauswandern und ihre herrlichen Wälder verwüsten, um Brennmaterial zu bekommen, wie die Eisenbahn und die Straßenbahn eingestellt werden und wie auf den Schienen der Stadtbahn Gras und Gestrüpp wuchert. Andre Bilder zeigen Wien ohne Straßenbahnverkehr und Wiener, die keine guten Schuhe mehr haben. Ferner werden die langen Reihen von Menschen gezeigt, die sich auf dem Markt um Kartoffeln stundenlang anstellen. —

Allerlei.

Der Garten im Juni. Im Obstgarten ist mit der Ungeziefer-Bekämpfung fortzufahren; sie wird hauptsächlich durch Spritzen mit Giftmitteln vorgenommen, nur gegen die Blutläuse helfen diese nichts. Die Blutläuse fressen nicht, sondern saugen, und sind außerdem durch ihren weißlichen Wachsflaum vor den Spritzmitteln geschützt. Es helfen daher nur fetthaltige Schmiermittel. Zu sehr besetzte Zweige schneidet man am besten ab und verbrennt sie. Zur Schädlingsbekämpfung gehört weiterhin das Sammeln und Vernichten aller abgefallenen kleinen Früchte, da sie oft Larven von Schädlingen enthalten. Am Spalierobst ist mit dem Sommerschnitt zu beginnen. Er besteht vorläufig im Entspitzen, d. h. im Abkneifen der krautartigen Triebe, die in ihrer Entwicklung aufgehalten werden sollen. Dies tut man mit dem Daumennagel. Die Baumscheiben sind rein zu halten und bei starkem Fruchtansatz zu düngen und zu gießen; neue gepflanzte Bäume sind auch sonst durchdringend zu gießen, damit das Wasser in die Tiefe dringt. Bleichsüchtige Bäume erhalten Gießwasser, dem etwas Eisenvitriol zugesetzt ist. Wasserschosse sind an der Entstehungsstelle glatt abzuschneiden, und bei starkem Fruchtbehang muß ausgedünnt werden, d. h. es werden die kleinen madenstichigen und verkrüppelten Früchte entfernt. Das Beerenobst ist ebenfalls zu düngen und zu gießen, damit kein Beeren- und Blattabfall eintritt. Beim Pflücken der unreifen Stachelbeeren nehme man die kleinern Beeren, damit die größern besonders groß werden. Beim Ernten der Erdbeeren sind die Ausläufer abzuschneiden und nicht auszureißen. Die schönsten Ausläuferpflanzen läßt man mit Vorteil an den Stöcken. — Im Gemüsegarten beginnen die ersten Ernten. Auch hier ist zur bessern Entwicklung der Pflanzen zu gießen und von Zeit zu Zeit mit verdünntem Dünger zu düngen. Des weitern wird zur Unkrautbekämpfung, Lockerung und Feuchthaltung des Bodens flach gehackt. Abgeerntete Beete sind sofort neu zu bepflanzen oder zu besäen, was unmittelbar nach dem Umgraben zu erfolgen hat. Das Pflanzen ist am Abend vorzunehmen und die Saaten sind durch Sand, Kompost oder Torfmull vor dem Vertrocknen zu schützen. Es sind zu pflanzen: Salat, Steckrüben, Endivien, Wirsing, Sellerie; zu säen: Winterkohl, Rosenkohl, Herbstrettich, Weiße Rüben, Winterendivien; es können noch gesät werden: Salat, Radieschen und Erbsen. Gehäufelt werden: Erbsen, Kohl, Frühkartoffeln, Stangenbohnen. Beim Blumenkohl werden zum Schutze der Blume die obern Blätter geknickt. Der Spargel soll regelmäßig bis nach Johannis gestochen werden, damit der Spargelkäfer keinen Platz zum Ablegen seiner Eier findet; krümmen sich Spargelstangen, so sind sie befallen und müssen tief ausgeschnitten und verbrannt werden. Der Rhabarber kann bei entsprechender Düngung immer noch gebrochen werden, nur hüte man sich, zuviel Stangen auf einmal zu entfernen. —

Nicht jeder stiehlt. Das von Stephan Großmann herausgegebene „Tagebuch" erzählt die folgende zeittröstliche Geschichte: Tatsachen trösten mehr als Gedanken. Am 5. März mittags ist einer alten Dame in einem Haus auf dem Bayrischen Platz in Berlin-Schöneberg eine Ledermappe mit 24 000 Mark entrissen worden. Zwei Räuber waren der alten Frau vom dem Bankgeschäft bis zu ihrer Wohnung nachgeschlichen. Auf der Treppe entreißen sie ihr die Mappe und rennen davon. Die alte Dame, beherzt, um ihr Geld besorgt, stürzt den Räubern schreiend nach. Sofort entsteht auf dem Bayrischen Platze Hallo, Geschreie, Gerenne. Der Räuber mit der Ledertasche bahnt sich mit einem Revolver Bahn. Doch schon sind neue Verfolger hinter ihm. Da öffnet er die Ledermappe und streut die Tausendmarkscheine unter die Leute. Die Verfolger stürzen über die braunen Lappen . . . Indes, trotz Schießens, wird der Spitzbube vom Polizisten festgehalten und ins Gefängnis gebracht. Dort untersucht man ihn. Er hat von den 24 000 Mark nur mehr 8000 Mark bei sich. Nun denkt die Frau, die restlichen 16 000 Mark sind verloren. Der Dieb hat seine Verfolger zu bestechen versucht und er hat sich über das innere Wesen des Berliners von 1920 nicht getäuscht . . . So denkt die alte Frau und klagt es im Morgenblatt der „Vossischen Zeitung". Aber schon am Abend muß die „Voß" bekennen, daß ihre misanthropische Auffassung vom Berliner Menschenschlag 1920 nicht berechtigt war. Der alten Frau sind von den 16 000 Mark, die der Räuber seinen Verfolgern zuwarf, 15 000 Mark zurückgestellt worden. Die Leute, die sich um die Scheine balgten, sind nicht zu Dieben geworden. Sie haben die Banknoten im Polizeirevier abgeliefert. Nur ein einziger Tausendmarkschein fehlte, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der eine Schein vom Winde vertrieben worden, wahrscheinlich in eine Kellerluke verflogen ist. Freilich geschah dies alles bei hellem Licht, am Mittag, auf dem Bayrischen Platz. Einer sah dem andern auf die Finger. Auch unterlag der einzelne der spontanen Massensuggestion zugunsten der Beraubten. Immerhin, der Tatbestand erquickt, noch sind nicht alle Diebe. —

Die farbige Mode. Himmelblaue Handschuhe, Handschuhe in der Farbe eines tiefleuchtenden italienischen Himmels — das ist die letzte Neuheit in der „Damen"toilette, die man in Paris beobachten kann. Es wirkt seltsam und überraschend, wenn die Hände der Damen bei irgendeiner plötzlicher Bewegung in diesen stark bunten Tönen aufleuchten. Aber die himmelblauen Handschuhe sind nun einmal modern, werden viel gekauft und erregen Aufsehen, wo ihre Trägerinnen erscheinen. Weniger auffällig, aber dafür kostspieliger sind Glacéhandschuhe, die über und über mit reichen farbigen Stickereien bedeckt sind. Ein paar solcher Handschuhe, die die Hände der Trägerin mit den verschiedenartigsten bunten Ornamenten übersäen, kostet natürlich viel Geld. Das Bein darf hinter der Hand nicht zurückbleiben, und deshalb wird auch in Strümpfen eine grelle Buntheit bevorzugt. Unter den kurzen Röcken blitzen Farbentöne hervor, die in allen Tinten des Regenbogens strahlen, und diese reiche Farbigkeit muß natürlich auch sehr teuer bezahlt werden. Nimmt man dazu die koloristischen Wirkungen, die auch in Kleid und Hut verschwenderisch verteilt sind, so kann man in der modern gekleideten Frau das beste Modell für die Farbenkünste eines Futuristen erblicken. —

Humor und Satire.

Der Vorwurf. „Mutti, der Hans ist schon wieder so ungezogen. Du läßt Dir aber auch vom Storch alles in die Hand stecken!" —

Die Wilden. „Finden Sie nicht, Herr Generalsuperintendent, daß die Damen sehr stark dekolletiert sind?" — „Ach, mich stört das nicht; ich war zehn Jahre Missionar in Afrika." —

Druck und Verlag W. Pfannkuch u. Co., verantwortlicher Redakteur Emil Müller, sämtlich in Magdeburg.

Die Rast
Unterhaltungsbeilage zur Volksstimme

Nr. 43 Magdeburg, Sonntag den 30. Mai 1920

Der Mann mit den sieben Stimmen.

Eine Wahlkomödie von Theodor Thomas.

Er hieß Bonifazius Wulkow. Wenn die Parteien bei der Prüfung der Wählerliste auf seinen Namen stießen, machten sie bedenkliche Gesichter und ein Fragezeichen am Rand. Wer, wie, was konnte der sein?

Der Name klang vorn nach Zentrum, hinten nach deutschnational, aber als Beruf hieß es „Makler", das deutete auf keins von beiden. Jede Partei schrieb sich den Mann auf einen Block, der mußte besucht werden.

Derweilen saß Bonifazius daheim und machte in Stumpfsinn. Er hatte in seinem Leben noch keine Politik getrieben, nur Handel mit Häusern und Hopfen. Reich war er dabei geworden, aber politisch ein Bähschaf, jedoch schlau für seine Interessen.

Schon lange vor dem Wahltermin wurde der Makler förmlich bestürmt von Leuten, die um seine Stimme buhlten. Zuerst stellte sich der deutschnationale Parteimensch vor.

„Gestatten, ein Gesinnungsfreund," führte er sich ein. Eine Stunde lang bombardierte er Bonifazius mit dem Nachweis, daß wir ohne Kaiser nicht vorwärts kommen. Man sehe doch, wo wir heute sind. „Ich darf hoffen, daß sie einen deutschnationalen Zettel in die Urne werfen?"

„Aber sicher, wer kann heut überhaupt anders wählen als deutschnational," sagte Wulkow und gab ihm die Hand.

Zwei Stunden später erschien ein Vertreter der liberalen Volkspartei, der ihm in dünner Fistelstimme ein langes und breites vorschwafelte, ihm begreiflich machte, daß er Geld, Gut, Ehre, Weib und Kind nur retten könne, wenn er liberal wähle.

„Das war für mich immer eine ausgemachte Sache, daß ich liberal wähle," sagte Bonifazius, „da seien Sie und Ihre Partei ganz unbesorgt. Auf Wiedersehen."

Der Liberale hätte bald einen langen schwarzen Herrn umgerannt, der gerade die Treppen heraufstürzte und bei Wulkow klingelte.

„Gelobt sei Jesus Christus!" — „In Ewigkeit. Amen!" erwiderte Bonifazius. „Womit kann ich dienen?"

„Ja, um gleich zur Sache zu kommen, es betrifft natürlich die Wahl. Wir glauben wohl annehmen zu dürfen, daß Sie, wenn Sie auch kein Sohn unsrer Kirche sind, bei der Wahl für unsern Zentrumskandidaten stimmen. Wir sind doch gewissermaßen eine Garantie dafür, daß von dem bewährten Alten nicht zuviel abgerissen wird und dem Neuen doch auch einige Konzessionen gemacht werden."

„Sehr wahr. Wenn ich noch hundertmal wählen könnte, würde ich noch hundertmal Zentrum wählen. Ja, ja, meinen Katechismus, den kenn ich, das gilt."

„Und etwas für die Parteikasse leisten Sie wohl auch."

„Ich bin gerad' nicht bei Kasse, aber wenn ich eben kann, komme ich vorbei."

„Wir zählen auf Sie, Herr Wulkow."

Am nächsten Tage stellte sich der Demokrat Wurzmann ein, der der Makler oberflächlich kannte. Er umarmte ihn förmlich, es fehlte nur noch ein herzhafter Kuß.

„Sieht man sie auch mal, alter Freund, alter? Na, schon etwas für die Wahl getan? Wen wählen wir denn, hä?" So stürmte er in das Zimmer.

„Ja, wen soll man wählen!"

„Na, das kann Ihnen doch nicht schwerfallen. Sie hamm einen Besitz zu verteidigen, da geht man bei eine Partei, die doch noch ein Herz für die Kapitalisten hat. Reformen jawohl, Fortschritt; immerzu. Soziale Republik meinetwegen, aber der Besitz muß erhalten bleiben. Siegt, dös sin mir."

„Wenn ich es recht überlege, kann man nur demokratisch wählen. Sie haben doch einen Stimmzettel bei sich?"

„Na immer, hier. Also dann auf Wiederschau'n am Wahltag. Adjöh!"

Am Abend kam ein einfacher, schlicht gekleideter Mann zu Wulkow.

„Ich hätte mit Ihnen zu sprechen. Ich komme im Auftrag der S. P. D. Es wird Ihnen bekannt sein, was wir wollen: Politische und wirtschaftliche Freiheit, Demokratie von der höchsten Regierungsspitze bis in die Gemeinde. Gerechte Steuerlast, stufenweiser Abbau der heutigen Wirtschaft und Ersetzung durch den sozialisierten Betrieb. Allen Leuten Brot, Friede, Freiheit, Glück, Sonne, Licht und Luft."

„Schon gut. Jedes weitere Wort wäre Verschwendung. Die Liste Scheidemann hat mir schon immer in die Augen gestochen, mich dürfen Sie in Ihrer Liste rot anstreichen."

„Herr Wulkow, das soll ein Wort sein. Sie sind noch nicht Mitglied unsrer Partei, wenn ich einen Zettel . . ."

„Lassen Sie ihn ruhig hier. Ich besprech es mit meiner Schwiegermutter und schick ihn dann zu. Wiedersehen."

Zwei Tage später stellte sich ein U.-S.-P.-Mann ein.

„Guten Tag! Ich wollte Sie für die Wahl der Liste U. S. P. interessieren."

„Das wär zu überlegen. Was bieten Sie?"

„Diktatur, Räterepublik, Vollsozialisierung, Arbeiterbewaffnung statt Reichswehr, Fluch dem Imperialismus, Fluch dem Kapital, weg mit der heutigen Regierung; das fürs erste."

„Das genügt auch vollkommen. Hätt' ich mich nicht schon halb für die U. S. P. entschieden gehabt, Sie hätten mich umgestimmt. Nun bin ich ganz der Ihre."

Das war noch nicht der Schluß für heute. Gegen acht Uhr abends erschien noch der Kommunist Hänselmann, der Vorsitzende des Wahlkomitees und Kandidat.

„Ich komme persönlich zu Ihnen, Herr Wulkow. Sie wissen, ich bin Kandidat der K. P. D."

„Die Ehre weiß ich zu schätzen." Von Natur aus etwas ängstlich, bot er Herrn Hänselmann gleich Zigarren und Bier an.

„Nun lassen Sie uns plaudern, Herr Kandidat. Es ist wohl wegen der Wahl?"

„Sicher und natürlich. Wir wollen mal in die Quasselbude einen andern Ton reinbringen. Wissen Sie, was da der Braß und der olle Geyer und die Zietz geflüstert haben, das war Mist. Lassen Se mich mal rinkommen."

„Sie werden natürlich nicht nur reden, Sie werden auch zeigen, was man machen muß?"

„Na immer. Erst alles kurz und klein schlagen, dann auf die Trümmer eine Welt aufbauen, wo vom Säugling bis zum Greise jeder die Lebensmittelscheine mit uf de Welt bringt, außerdem das Patent, „Rat" zu werden."

„Das entscheidet. Lassen Sie sechs Zettel hier. Wer anders wie K. P. D. wählt, fliegt aus dem Hause. Noch ein Bierchen?"

„Nein, ich muß weiter. Nach der Schlacht wieder . . ."

Als am Tage der Wahl Bonifazius Wulkow antrat, heiterten sich alle Mienen auf im Wahllokal.

„Das ist unser Mann," sagte sich jeder. Wulkow fühlte sich. Lächelnd gab der Wähler seinen Umschlag ab.

Bei der Auszählung fand man abends eine Hülle, in der sieben Listen vereinigt waren.

„Da hat's einer aber gut gemeint," sagte der Wahlleiter, „der hat alle gewählt und dabei keinem seine Stimme gegeben."

Wulkow aber hatte sein Wort gehalten. „Warum soll man den Leuten den Spaß verderben?" sagte er abends zu seiner Frau. „Es sieht ja keiner, und mei Ruh will ich ham." —

Hochzeit beim Trödler.

Karl und Anna in Wien wollten heiraten, nur waren sie sich sehr im unklaren darüber, wie sich das machen ließe. Immer wieder bergeudeten sie massenhaft Zeit damit, daß sie mit heißen Köpfen ausrechneten, wie als sie werden müßten, um auf Grundlage der heutigen Teurung einen Hausstand einrichten zu können. Die vielstelligen Zahlen und wahrscheinlich auch die gelegentlichen Umhalsungen, die sie sich zum Trost über die Trostlosigkeit der Heiratsaussichten schenkten, machten sie verwirrt und sie wußten schließlich nie, ob es mit dem Resultat seine Richtigkeit hatte. Aus dem Kunterbunt von Summen, die viel Papier er-

forderten, trat immer zutage, daß sie ungefähr im dreißig Jahren einen mit Möbeln gesegneten Ehebund würden schließen können. Aber einmal, zwischen zwei Küssen, die Karl seiner Liebsten auf die linke Schläfe drückte, kam ihm eine Idee, die er, weil er sie sehr glänzend fand, zuerst mit fünf Busseln feierte und dann zum besten gab. Es war ihm eingefallen, daß man ja auch beim Trödler heiraten könne. Fräulein Anna sagte zu der Idee sechs Wochen lang energisch: „Na, das kua i net, wann i net ur'ndlich heiraten kann, dann liaber gar net!"

Doch als ihr der Bräutigam recht gab, erklärte sie, man könne sich ja einmal einen Trödlerladen anschaun. Karl machte den Führer. Er hielt einen wortreichen Vortrag über die große Kunst, beim Trödler einzukaufen, denn so man mit dieser Kunst begnadet sei, dann kaufe man beim Trödler spottbillig und gut. Sie kamen ans Ziel, besahen sich die Auslagen. Karl blieb eine Weile still, dann knurrte er leise und tief. Anneri aber sagte dreimal hintereinander ohne alle Geistesgegenwart: „Jessasmarandjosef, wer hätt' si fo was denkt!" Es war richtig, das war eine Trödlerauslage. Hinter den zwei großen Fensterscheiben lag gesellig all der wirre Kram beisammen, den es, seitdem es Trödler gibt, dort zu schauen gab und den man dort im Vorbeigehen mitunter jahrelang liegen sah, anscheinend nur vom Zahn der Zeit berührt, nie von einer Kundschaft. Schwarzglasige Zwicker, verbeulte Leuchter, gesprungene Wasserflaschen, abgegriffene Kolportageromane, papierne Fächer, verschiedene Hemdknöpfe, Uhrschlüssel ohne Uhr, schiefbeinige Becher, henkellose Töpfe, uralte Schnellsieder, rostige Bügeleisen, lahme Petroleumlampen, vergilbte „Haussegen", verbogene Kaffeemühlen.

Und etwas mehr im Hintergrund frischgedoppelte Schuhe, zusammengerollte Bettvorleger, abgesplitterte Stiefelknechte, geschwärzte Madonnenbilder, zersprungene Aquarien, abgeschabte Taschen, schmierige Mieder, fleckige Spiegel, wurmstichige Gitarren, fettkrempige Hüte, feiste Nudelwalker, hinkende Salzfässer, ausgebrochene Vasen, fehlerhafte Wäschermangeln, Vogelbauer von mannigfacher Größe und dergleichen Dinge mehr, die den Weg zum Trödler genommen haben. „Marandjosef!" seufzte Anna wieder und Karl nickte. Denn das hatten sie nicht bedacht, daß auch die Trödlerauslage, nicht was dem Kram, sondern was die Preise anlangt, eine andre geworden ist. „Die Stiefeln da, sechshundert Kronen?" wunderte sich Karl. „Das Schürzerl durt hinten, hundertneunzig Kronen?" kopfschüttelte sich Anna. „Das Paterl Leinwand da ob'n, tausend Kronen? . . . das ausg'franste Hemd durt im Eck, zwahundertzwanz'g Kronen? . . . Geh'n m'r, Karl!" Aber sie gingen nicht. Eine Wasserflasche mit lädiertem Hals um sechzehn Kronen bannte sie fest. Dann ein wemütiges Bügeleisen, das neunzig Kronen für sich begehrte. Ein krummer Leuchter, der sich um achtzehn Kronen anbot. Ein Zwicker, allerdings an einem Knopflochschnürl hängend, der sechzig Kronen wollte. Ein arg bekleckstes Tintenzeug, das sich auf dreißig Kronen schätzte.

Die zwei Mutigen drangen trotz alledem in den Laden. Da gab es alles, was Heiratslustige zu einem Rest brauchen können. Und der Trödler war ein sehr freundlicher Mann, der aus der Finsternis im Hintergrund zwischen Waschtischen, Schränken und Kredenzen sich durchwindend, den Hochzeitern lächelnd entgegenkam. Karl verlangte es nach einer Stichprobe, er wies auf zwei dürftig aufpolierte, schmalbrüstige, häßlich dreinschauende Nachtkästchen. „Siebenhundert Kronen!" erwiderte der Trödler. Anneri wurde blaß und sagte rasch: „Empfehl' mich!" Karl tat desgleichen. Und da er seinen aberteuerlustigen Tag zu haben schien, begab er sich mit Anneri geradewegs in eine andre Gefahr.

Es war ihm eingefallen, daß er in einer der nächsten Gassen in einem Trödlerladen vor anderthalb Jahren einen alten Schrank, den ihm Großmutter hinterließ, verschachert hatte, und daß dieser Schrank dort noch immer neben der Eingangstür ein unbeachtet Dasein führte. Karl sagte voll frohen Hoffnung: „Um dreiß'g Kronen hab' i den Kasten damals vergeb'n! Dem kauf' i z'ruck!" Karl kaufte den Schrank nicht zurück, denn dieser war, stolz auf sein einigermaßen verbessertes Aussehen, nur um fünfhundert Kronen feil. Anneri hat während des Nachhausewegs kühn behauptet, daß ihrer raschen Berechnung nach die „Hochzeit beim Trödler" ganz gut möglich wäre. Allerdings erst in etwa fünfzehn Jahren . . . —

Bücherschau.

Die große Ausrede von der erdolchten Front. Kurt Heinig hat zur rechten Zeit noch für den Wahlkampf im Vorwärts-Verlag eine Broschüre herausgegeben, die das deutschnationale Märchen von der erdolchten Front behandelt. An der Hand von Dokumenten zeigt er, daß die Staatsmänner und Heerführer längst von der Erschöpfung der Völker und Heere der Verbündeten überzeugt waren, trotzdem aber den Krieg bis zum Zusammenbruch fortsetzten. Statistisch wird nachgewiesen, wie Deutschland, das auf die Zufuhr von Nahrungsmitteln aus dem Ausland in erheblichem Umfang angewiesen war, durch den langjährigen Krieg ausgehungert und von Rohstoffen und Arbeitskräften entblößt wurde. Aber auch über die militärische Lage wurde das Volk falsch unterrichtet. Jedenfalls kann von einer Erdolchung der Front durch die Heimat nicht die Rede sein. Das Buch von Heinig enthält eine Fülle von Material nicht nur gegen die Vorwürfe von rechts, sondern auch von links. — **Die Wahrheit über die Einkreisung Deutschlands**, von Eduard Bernstein. Verlag „Neues Vaterland", Berlin N 62, Kurfürstenstraße 125. Die Frage nach der Schuld an dem großen Unglück, das durch den Krieg über Deutschland hereingebrochen ist, wird in der Innen- wie Außenpolitik der nächsten Jahre noch immer eine zentrale Rolle spielen. Dabei ist zu unterscheiden die Schuld an der verhängnisvollen Isolation Deutschlands, wie sie sich in den letzten Jahrzehnten herausgebildet hatte und die Schuld an dem durch die neuen Aktenveröffentlichungen klargelegten unheilvollen Verhalten der deutschen Diplomatie in den letzten Julitagen 1914. Selbst Reventlow hat zugegeben, daß England ein Abkommen mit Deutschland erstrebte, aber die abweisende Haltung Deutschlands trieb es in die Arme Frankreichs. Manchem, der heute nur gedankenlos auf die Republik schimpft, wird die Büchlein zu denken geben. — **Die Wiedererstehung Serbiens**, von C. Sturzenegger. Der Freie Verlag, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 125. Die vorliegende Broschüre behandelt die furchtbaren Heimsuchungen des Serbenvolkes, insbesondere der serbischen Zivilbevölkerung, während der Kriegsjahre 1914 bis 1918 auf Grund von Dokumenten, Photographien und Aufzeichnungen. —

An die Frauen.

Frauen, mahnend steht vor euch die Stunde, —
Säumet nicht und nützt den Augenblick!
Gebt von eurer zähen Tatkraft Kunde!
Helft uns bauen frohes Zukunftsglück!
Seid im Wahlkampf starke, treue Streiter:
U n s e r muß der Sieg, der große, sein,
Denn wir sind der Menschheit Pfadbereiter!
Frauen, säumet nicht und schließt die Reihn!

Schwestern, die Jahrtausende gebunden,
Ihr seid f r e i! Nun b r a u c h t die Freiheit auch!
Helft der Zeit, den kranken Zeit, gesunden,
Laßt euch weihen von der Stunde Hauch!
Großes ward in eure zarten Hände
Schicksalsschwer-erwartungsvoll gelegt!
Sorgt dafür, daß nun die Weltenwende
Allen Leidgebornen endlich schlägt!

Mütter, wollt ihr länger müßig säumen?
Auf! Nun nützet euer heilig' Recht!
Was ihr wirkt, das ist kein leeres T r ä u m e n,
Das ist N e u l a n d kommendem Geschlecht!
Ach kein Wesen auf der Welt ist teurer,
Heiliger und verehrungswürd'ger nicht!
Ihr seid Lebensquell und Zeiterneurer:
Mütter, denkt daran! Tut eure Pflicht!

Frauen, Schwestern, Mütter! Wenige Tage
Trennen uns von der Entscheidungsschlacht!
Unsrer Heimat Schicksal hält die Wage, —
Sorgt dafür, daß Sieg und Glück uns lacht!
Ihr seid f r e i geworden: all das Trübe
Hinter euch im Dämmerdunkel liegt, —
Kämpft, daß Freiheit, Gleichheit, Bruderliebe
Triumphierend rings am Wahltag siegt!

-ss-

Kunst und Literatur.

Harzer Bergtheater. Sommerspielzeit 1920. Das Harzer Bergtheater bei T h a l e eröffnete unter Leitung von Heinz Schwamborn, dem Intendanten des Schleswig-Holsteinischen Städtebundtheaters, der das Niveau des Bergtheaters bereits im Vorjahr wesentlich hob, im diesem Jahre seine Sommerspielzeit am Pfingstsonnabend. Da dem Theater mehrere Kurtheater angeschlossen sind, unter andern auch das Stadttheater Quedlinburg, das eine namhafte Unterstützung zugesichert hat, so ist ein sehr großes und sorgfältig ausgesuchtes Künstlerpersonal zusammengestellt worden, um in der kommenden Spielzeit den großen Aufgaben, die sich die Leitung gestellt hat, gewachsen zu sein. Zur Aufführung sind angenommen: „Baldur" von Fahrenkrog, „Frithjof" von Elsner, „Wallensteins Lager" von Schiller, „Was ihr wollt" von Shakespeare, „Wieland der Schmied" von Lienhard, „Sommernachtstraum" von Shakespeare, „Preziosa" von P. A. Wolff, die „Nibelungen" von Hebbel, „Versunkene Glocke" von Gerh. Hauptmann, „Hildebrand" von Lilienfein, „Fest auf Solhaug" und „Nordische Heerfahrt" von Ibsen, „Tod des Empedokles" von Hölderlin-Scholz, „Schluck und Jau" von Gerh. Hauptmann, „Ritter Blaubart" von Herbert Eulenberg, der auch einen Vorspruch zur Eröffnung gab, „Glaube und Heimat" von Schönherr, „Braut von Messina" und „Räuber" von Schiller, „Zigeunerbaron" von Strauß, sowie an Uraufführungen „Nebelreiter" von Katsch, „Merowinger" von Hildebrand, „Deutschritter" von Elsner. Die Spielzeit wurde eröffnet mit Fahrenkrogs „Baldur" am 22. Mai. Die Spielzeit dauert bis 5. September. Anfragen sind zu richten an das Sekretariat des Harzer Bergtheaters, Telephon Thale Nr. 56. —

Hohe Preise für Bücher. In unsrer Zeit der schlechten Pappbände und des holzhaltigen Druckpapiers ist die Liebe zu jenen edeln Kostbarkeiten der Druck- und Einbindekunst, wie sie besonders in Frankreich im 18. Jahrhundert geschaffen wurden, sehr groß. Das zeigte eine Versteigerung von französischen Büchern des 18. Jahrhunderts im Hotel Drouot. La Bordes „Chansons" von 1773 in vier Bänden erzielten einen Preis von 13 000 Frank und die Ausgabe von Lafontaines „Contes" von 1762 in zwei Bänden brachte dieselbe Summe. Die Ausgabe des „Monument du Costume" von Restif de la Bretonne von 1789 brachte 7500 Frank und ein Exemplar der Fabeln Lafontaines von 1802 in einem Einband mit dem Wappen Ludwigs 18. 2060 Frank. —

Eine lustige Selbstbiographie. K a r l R ö ß l e r, der Verfasser der „Fünf Frankfurter", veröffentlicht in den Autorenblättern des Dreimaskenverlags folgende lustige „Naturgeschichte": Geboren bin ich, das steht fest. Näheres über meine Geburt weiß ich nicht, da ich im Anfang noch nicht da war. Als ich dazu kam, war das Schlimmste schon überstanden. Diese Gewohnheit, mich von Familienfesten zu drücken, habe ich beibehalten. Bei meiner Beerdigung werde ich auch schon wieder früher fertig sein als alle Trauergäste. Vom ersten bis zum sechsten Lebensjahre tat ich nichts, zur Zufriedenheit meiner Eltern. Dann ging ich zwölf Jahre zur Schule, zur vollsten Unzufriedenheit derselben. Dann wurde ich ein Jahr gezwungen, Soldat zu sein. Man nannte das früher Freiwilligenjahr. Dann wurde ich Schauspieler; im Anfang in der Provinz ein sehr mäßiger, aber das machte ja nichts, die andern waren nicht besser, und ich selbst wußte es ja nicht. Mit den Jahren merkte ich es endlich, verlor die glückliche Naivität, wurde ein ganz schlechter Schauspieler und kam deshalb auch zwei Jahre an das Deutsche Theater in Berlin. Da fiel es auch weiter nicht auf, denn damals war die Periode des Naturalismus. Seit dieser Zeit tue ich gar nichts, in meiner Zwischenzeit schreibe ich Stücke. Ob sie gut oder schlecht sind, erfahre ich später aus den Zeitungen und aus den Kassarapporten. Die Kassarapporte sind zuverlässiger. Vor drei Jahren war ich sehr krank und starb daran. Ich bin aber, als gelernter Oesterreicher, schlampert geworden, und so lebe ich weiter aus Schlamperei. Wenn ich das nächste Mal sterbe, werde ich es besser machen, jetzt habe ich die nötigen Vorkenntnisse dazu. —

Industrie und Technik.

Die größte drahtlose Station der Welt. Bisher ist Nauen die größte Station für drahtlose Telegraphie, die heute arbeitet, aber schon die neue in B o r d e a u x mit acht Türmen von 800 Fuß Höhe wird sie übertreffen. Noch ehe diese eröffnet ist, haben indessen die Amerikaner den Plan zu einer Station fertiggestellt, die ihnen auch auf diesem Gebiete den Ruhm sichern soll, das größte Unternehmen der Welt zu besitzen. Die Radio-Gesellschaft hat, wie aus Neuyork berichtet wird, 6000 Acres Land in Rocky Point auf Long Island gekauft, um mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen Dollar die größte Station zu errichten. Sie wird einen Durchmesser von 8 englischen Meilen mit 72 Antennensystemen an 400 Stahltürmen, die in einem Umkreis von 1½ Meilen von der Zentralkraftstation liegen, haben. Die Station soll die Verbindung aufnehmen mit Frankreich, Italien, Polen, Skandinavien, Deutschland und Argentinien. Wenn die Türme der amerikanischen Station verhältnismäßig niedrig sind, so liegt der Grund darin, daß die Wechselstrommaschinen nach Alexanderson und die vielfachen Antennen die erforderliche Kraft um 50 Prozent herabsetzen. —

o

Naturgeschichtliches.

Das Ende der deutschen Perlenfischerei. Daß es seit Jahrhunderten deutsche Perlenfischerei gibt, wird so mancher gewiß erst zugleich mit der betrüblichen Nachricht hören, daß die Perlmuschel bei uns nun ausstirbt. Wie W. Israel in einem Aufsatz der vom Deutschen Bund Heimatschutz herausgegebenen „Heimatschutz-Chronik" ausführt, bestanden in Deutschland drei Gebiete, in denen die Perlmuschel gewissermaßen geschützt war, weil dort die Perlfischereien seit Jahrhunderten für Regale der zugehörigen Kronen erklärt waren. Diese Gebiete waren der bayrische Wald mit über hundert Perlbächen, das Fichtelgebirge mit 16 und das sächsische Vogtland mit ebenso viel Perlgewässern. Da die Perlmuschel zu ihrem Gedeihen das reinste, kalkärmste und klarste Gebirgswasser braucht, so muß sie überall da zurückweichen und aussterben, wo der Mensch mit seiner Industrie hinkommt und die kristallhellen Gebirgsbäche durch Abfallstoffe vergiftet. Für den bayrischen Wald wurde das Regal schon vor Jahren aufgehoben; die Bäche wurden von habsüchtigen Menschen ausgeraubt; doch kommt das Tier noch häufig, namentlich in jüngern Stöcken, vor, geht aber überall mit Riesenschritten der völligen Ausrottung entgegen. Im Fichtelgebirge besteht das Regal zurzeit noch und wird von den Forstbehörden mit großer Gewissenhaftigkeit verwaltet; ebenso ist es im Vogtland noch nicht aufgehoben. Im Vogtland sind es besonders einige Bäche, die seit drei Jahrhunderten reiche Perlenerträge lieferten. Der beste war der oberhalb Oelsnitz in die Elster mündende Görnitzbach, dessen zum Teil 150jährige Muschelbiete die größten, dickschaligsten und formvollendetsten nicht nur Deutschlands, sondern Europas und vielleicht der ganzen Erde waren. Hier ist das seltene und kostbare Tier durch die Errichtung der Wolframitwerke in Tirpersdorf bei Oelsnitz dem Untergang anheimgegeben worden. Zwar wurden an der Fabrikanlage alle möglichen Verbesserungen vorgenommen, aber die erhöhte Arbeit der Fabrik während des Krieges bewirkte, daß sich alle Vorkehrungen und Kläranlagen als unzureichend erwiesen. „Seit 1621", sagt Israel, „hat die alte Perlfischerfamilie im Erbrecht die schützenden Hände über diese merkwürdigen Tiere gehalten; nun aber mußten die nur an das reinste Wasser angepaßten Tiere in dem verschlammten Bach, in dem sie nicht mehr leben konnten, elendiglich zugrunde gehen. Der feine gelbe Schlamm versetzte den Tieren die Kiemen, so daß sie nicht mehr atmen konnten. Da bei der Zucht der Perlmuscheln mit 80 bis 100 und mehr Jahren zu rechnen ist, so ist selbst in dem Falle, daß die Einleitung der Abwässer abgestellt und der Bach von neuem künstlich besetzt wird, auf lange Jahrzehnte nicht nur der materielle, sondern vor allem der ideelle Verlust außerordentlich beklagenswert. —

Kulturgeschichtliches.

Frühlingskräuter und Frühlingssuppen. In manchen Gegenden Deutschlands zieht noch heute im Frühling jung und alt in Wald und Feld hinaus, um bestimmte Kräuter zu sammeln, deren Genuß neue Kraft und Stärke verleihen soll. Diesen eifrigen Sammlern, die den Stoff für die hochgeschätzten Frühlingssuppen einheimsen, ist fast nie bewußt, daß sie einem uralten Volksbrauch folgen, der schon bei den alten Germanen im Schwange war. Es ist eine Fülle von Pflanzen, die sich darbietet, wie aus einem Aufsatz des Kustos am Berliner Botanischen Museum, Dr. Krause, in der Zeitschrift „Niedersachsen" hervorgeht. Aus dem Sonnenkultus der alten Germanen entstand ganz natürlich die Anschauung, daß den Pflanzen von der Frühlingssonne heilsame und lebenspendende Eigenschaften mitgeteilt würden. Dieser mythologische Grundgedanke leuchtet noch heute in der Tatsache hervor, daß die Frühlingskräuter, mögen sie nun zu Suppen oder zu Salaten verwendet werden, immer in den alten heiligen Zahlen 3, 9, 7 oder 18 verwendet werden. Ein christlicher Einschlag, der sich in der Volkssitte bemerkbar macht, liegt darin, daß von den zur Frühlingssuppe gehörigen 3, 9, 7 oder 18 Kräutern immer eine oder mehrere Blätter Kreuzesform haben. Dieses Kreuzeszeichen, das den heidnischen Pflanzen die Weihe des Christentums verlieh, tritt uns z. B. in den Blättern der bekannten Pimpinelle entgegen, die in keiner Frühlingssuppe fehlt, beim Wiesenkopf, bei der Schafgarbe, beim Giersch, bei der Himmelsleiter usw. Neben diesen Pflanzen werden als Frühlingskräuter solche bevorzugt, deren Blattgestell herz- oder nierenförmig ist. Diese Auswahl geht auf die Anschauung zurück, daß Pflanzenteile, die die Form bestimmter Körperorgane besitzen, für diese besonders heilsam sind. Als herzstärkend erscheinen in allen Frühlingssuppen Pflanzen mit herzförmigen Blättern, wie Brennnessel, Taubnessel, weißer oder roter Bienensaug. Sodann werden besonders bevorzugt: Sauerampfer, Löwenzahn, Butterblume, Wegewart, Gänseblümchen, Melde, Schafgarbe, Bertramskraut und Sauerklee. Allmählich sind auch kultivierte Gartenpflanzen an die Stelle der Wildpflanzen getreten, wie Borretsch, Estragon, Bohnenkraut, Dill, Majoran, Erbsen- und Bohnenblätter; Kohl, und Salatblätter, und schließlich erinnert nur noch die „heilige Zahl" an die altgermanische Frühlingssuppe, indem die Kräuter in bestimmter Menge verwendet werden. Beim Sammeln spielen einzelne Tage eine besondere Rolle, und Pflanzen, die am Frühlingsanfang, am Gründonnerstag oder an Tagen bestimmter Heiligen gesammelt werden, haben den höchsten Wert als Frühlingskräuter. —

Von Land und Leuten.

Wie das Leben in Ypern wieder beginnt. Ypern ist jetzt der Zielpunkt vieler Reisender und Ausflügler geworden, es entfaltet sich zwischen seinen Trümmerstätten ein buntes Treiben der Ausflügler, und trotzdem bleibt der Stadt, wie ein englischer Besucher feststellt, etwas von ihrem besondern Reiz, ihrer merkwürdigen Schönheit und der Atmosphäre eines großen Schicksals, dem selbst der flüchtige Besucher sich nicht entziehen kann. Ueberall halten Frauen dem Ankommenden Photographien ins Gesicht; es hat den Anschein, als ob ein sehr großer Teil der 2000 Bewohner, die jetzt innerhalb der Grenzen der Stadt leben, ihr Dasein auf diese Weise fristen. Manche von ihnen hausen in Blockhäusern, andre in schmalen Räumen, die aus Wellblech, das

28. Wahlbezirk.
Kamelstr.
Wahlvorsteher: Herr Verbandsleiter Max Wille.
Stellvertreter: Herr Vers.-Beamter Franz Baldamus.
Wahllokal: 2. Volks-Knabenschule, Altes Fischerufer 40.

29. Wahlbezirk.
Neustädter Str. 1a, 1—9 und 31—43.
Wahlvorsteher: Herr Magistrats-Obersekretär Walter Niemann.
Stellvertreter: Herr Tischlermeister Friedr. Hautog.
Wahllokal: Kloster St. Augustini, Neustädter Str. 2.

30. Wahlbezirk.
Faßlochsberg.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat Ernst Bauer.
Stellvertreter: Herr Buchbindermeister Paul Andreas.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur Neuen Welt, Faßlochsberg 7.

31. Wahlbezirk.
Altes Fischerufer, Jakobsförder.
Wahlvorsteher: Herr Bureauvorst. Theodor Kasten.
Stellvertreter: Herr Malermeister Gustav Rausacks.
Wahllokal: 4. Volks-Mädchenschule, Kl. Schulstr. 23/24, Eingang Nötgerstraße.

32. Wahlbezirk.
Ulhelgasse, Fischersteg, Neues Fischerufer, Knochenhauerufer 19—48, Magdalenenberg, Petersberg, Petriförder und Petriförderworland, Petrikirchgang, Wallonerberg.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Otto Rieper.
Stellvertreter: Herr Eisenbahn-Betriebssekretär Walter Wegbrett.
Wahllokal: 2. Volks-Knabenschule, Altes Fischerufer 40.

33. Wahlbezirk.
Holzhof, Kaufhof, Knochenhauerufer 29—39 und 49—61 Krummer Berg, Dackhof, Werftstr. 30—40.
Wahlvorsteher: Herr Rechnungsrat, Eisenbahn-Obersekretär Wilhelm Becker.
Stellvertreter: Herr Oberpostassistent Walter Limpert.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum toten Raben, Fürstenufer 3.

34. Wahlbezirk.
Fürstenufer 1—11, Gertraudenstr., Johannisbergstr. 1—13, Knochenhauerufer 1—11 und 81—89.
Wahlvorsteher: Herr Privatmann David Bastian.
Stellvertreter: Herr Druckereibesitzer Gustav Poetzsch.
Wahllokal: Wollschlägers Restaurant zur guten Quelle, Knochenhauerufer 83.

35. Wahlbezirk.
Johannisbergstr. 14—17, Knochenhauerufer 12—28 und 62—80, An der Strombrücke, Büchsenmacherei, Werftstr. 1—29.
Wahlvorsteher: Herr Eisenb.-Sekretär Joseph Meindl.
Stellvertreter: Herr Postsekretär Paul Eichelmann.
Wahllokal: Bürgersaal, altes Rathaus, Alter Markt 15.

36. Wahlbezirk.
Augustastr. 1—9 und 40—42, Moltkestr. 10—17, Oranienstraße 1—2 und 10—13, Scharnhorststr. 1—3 und 11—12, Yorckstr.
Wahlvorsteher: Herr Oberbahnassistent Hermann Gummert.
Stellvertreter: Herr Amtsgerichtssekretär Paul Schäfer.
Wahllokal: Dom-Gymnasium, Augustastr. 5.

37. Wahlbezirk.
Bismarckstr. 1—16 und 41—51.
Wahlvorsteher: Herr Rechnungsrat Ernst Ziegler.
Stellvertreter: Herr Lehrer Hermann Streuer.
Wahllokal: Edithaschule, Bismarckstr. 1.

38. Wahlbezirk.
Breiter Weg 214—232a und 257—273, Scharnhorstplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer a. D. Hermann Alberts.
Stellvertreter: Herr Eisenbahnsekr. Philipp Büttner.
Wahllokal: Café Dom, Oranienstraße 11, Eingang Bismarckstr.

39. Wahlbezirk.
Blumenthalstr. 13—15, Fürstenufer 12—24, Tauentzienstraße 5—12.
Wahlvorsteher: Herr Professor Friedrich Borchert.
Stellvertreter: Herr Lehrer Richard Regener.
Wahllokal: 3. Volks-Knabenschule, Augustastr. 23.

40. Wahlbezirk.
Augustastr. 10—39, Gneisenaustr., Tauentzienstr. 1—4.
Wahlvorsteher: Herr Professor Dr. Otto Laeger.
Stellvertreter: Herr Prokurist Erich Tribius.
Wahllokal: 3. Bürger-Knabenschule, Augustastr. 22.

41. Wahlbezirk.
Bismarckstr. 17—40.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Gebhard Jlesecke.
Stellvertreter: Herr Lehrer Gustav Schulz.
Wahllokal: Frühere Viktoriaschule, Bismarckstr. 1a.

42. Wahlbezirk.
Blumenthalstr. 1—2, 9—12, Breiter Weg 238—250, Hasselbachplatz.
Wahlvorsteher: Herr Oberrealschullehrer Ernst Witte.
Stellvertreter: Herr Postsekretär Paul Böhme.
Wahllokal: Gastwirtschaft zu den drei Raben, Breiter Weg 250.

43. Wahlbezirk.
Breiter Weg 233—237c, Kavalier III, Kavalier VI, Alter Militärfriedhof, Am Sudenburger Tor, die ehemaligen militärfiskalischen Gebäude, jetzt zur Eisenbahn gehörig, vom Breiten Weg bis zur Wilhelmstraße (Neue Wallstr. 6, Wagenhaus 4 und 8, Kavalier V, Ravelin II, Fortifikationsschuppen 6).
Wahlvorsteher: Herr Ingenieur Karl Karnstedt.
Stellvertreter: Herr Eisenbahn-Obersekretär Emil Herms.
Wahllokal: Arbeitsnachweis, Breiter Weg 232a.

44. Wahlbezirk.
Fürst-Leopold-Straße, Kavalier I, Keithstr., Roonstr., Schwerinstr., Seydlitzstr., Sternallee, Sternstr. 19—34, Winterfeldtstr., Zietenstr.
Wahlvorsteher: Herr Oberlehrer Dr. Max Volk.
Stellvertreter: Herr Eisenbahn-Obersekretär Gustav Keil.
Wahllokal: Bismarckschule, Roonstr. 4.

45. Wahlbezirk.
Blumenthalstr. 3—8, Breiter Weg 251—256, Sternstr. 1—18.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Albert Spangenberg.
Stellvertreter: Herr Mag.-Sekretär Joseph Oehlert.
Wahllokal: 3. Volks-Mädchenschule, Bismarckstr. 23.

46. Wahlbezirk.
Bahnhofstr. 50—55a, Kaiserstr. 47—60.
Wahlvorsteher: Herr Oberlehrer C. Bratvogel.
Stellvertreter: Herr Lehrer August Bode.
Wahllokal: Gastwirtschaft Sächsischer Hof, Breiter Weg 230.

47. Wahlbezirk.
Bahnhofstr. 35—49a, Moltkestr. 5, 5a, 6.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Martin Kahle.
Stellvertreter: Herr Buchhalter Gustav Krause.
Wahllokal: „Reichshalle", Kaiserstr. 1b, Eing. Viktoriastr.

48. Wahlbezirk.
Blücherstr., Kaiserstr. 41—46a u. 61—64, Moltkestr. 1—4a u. 7—9a.
Wahlvorsteher: Herr Architekt Johannes Ilschner.
Stellvertreter: Herr Lehrer Otto Goerlsch.
Wahllokal: Pestalozzischule, Heydeckstr. 6.

49. Wahlbezirk.
Anhaltstr. 6—11a, Bahnhofstr. 24—34, Scharnhorststr. 7—10.
Wahlvorsteher: Herr Prokurist Gustav Blenke.
Stellvertreter: Herr Oberpostschaffner Wilh. Müller.
Wahllokal: Pestalozzischule, Heydeckstr. 6.

50. Wahlbezirk.
Anhaltstr. 1—5 u. 12—14, Heydeckstr., Kaiserstr. 34—40a u. 65—68/73. Oranienstr. 2a—8/9, Scharnhorststr. 4—6.
Wahlvorsteher: Herr Hauptlehrer Fritz Weber.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Wilhelm Krause.
Wahllokal: Luisenschule, Prälatenstr. 8.

51. Wahlbezirk.
Hasselbachstr., Kaiserstr. 22—33 u. 74—91.
Wahlvorsteher: Herr Prokurist Karl Boehm.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Fritz Lenz.
Wahllokal: Luisenschule, Prälatenstr. 8, 1.

52. Wahlbezirk.
Bahnhofstr. 4—23 u. 56 u. 57, Franckestr., Guerickestr.
Wahlvorsteher: Herr Eisenb.-Obersekretär O. Kranz.
Stellvertreter: Herr Oberbahnassistent Adolf Steinich.
Wahllokal: Reichshalle, Kaiserstr. 18. Eing. Kaiserstr.

53. Wahlbezirk.
Bahnhofstr. 1—3, Kronprinzenstr., Neue Theaterstr., Viktoriastr., Wilhelmstr. 9—20.
Wahlvorsteher: Herr Generalrepräsentant Hermann Graßhoff.
Stellvertreter: Herr Fabrikant Hermann Musche.
Wahllokal: Oberrealschule, Ravensberger Str. 1.

54. Wahlbezirk.
Brandenburger Str., Kaiserstr. 9—21, 92—97, Karlstr., Kavalier VII, Ravelin III mit Entlausungsstation, Im Ulrichstor, Wilhelmstr. 1—8f.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Leonhard Sperling.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Karl Siebert.
Wahllokal: Realgymnasium, Brandenburger Str. 3a, pt.

55. Wahlbezirk.
Albrechtstr., Hohenzollernstr., Kaiserstr. 1—8, 98/99—110, Kaserne Ravensberg mit Baracke D und Büchsenmacherei, Ravensberger Str.
Wahlvorsteher: Herr Professor Dr. Hermann Herbst.
Stellvertreter: Herr Bankier Fritz Salge.
Wahllokal: Altstädtische katholische Volksschule, Brandenburger Str. 8.

56. Wahlbezirk.
Breiter Weg 181—213a, Friedhof, Leiterstr., Prälatenstr. 1—13 u. 24—35.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Martin Kniese.
Stellvertreter: Herr Rektor Karl Dietrich.
Wahllokal: Weinstuben Est Est, Prälatenstr. 1.

57. Wahlbezirk.
Breiter Weg 156—180, Himmelreichstr., Krügerbrücke, Krummer Ellbogen, Nobben, Prälatenstr. 14—22/23.
Wahlvorsteher: Herr Buchhändler Selmar Bühling.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Otto Jahn.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Bodensteiner, Breiter Weg 168.

58. Wahlbezirk.
Schöneckstr., Alte Ulrichstr., Neue Ulrichstr., Weinfaßstr.
Wahlvorsteher: Herr Rechtsanwalt Ernst Fließ.
Stellvertreter: Herr Malermeister Julius Günther.
Wahllokal: Arbeitsnachweis für weibliche Personen, Weinfaßstr. 9.

59. Wahlbezirk.
Kutscherstr., Gr. Münzstr., Kl. Münzstr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Otto Gentsch.
Stellvertreter: Herr Prokurist Alfred Leonhardt.
Wahllokal: Konfirmandensaal der St.-Ulrichs-Gemeinde, Kl. Münzstr. 6.

60. Wahlbezirk.
Georgenplatz, Georgenstr., Reuterhofgasse, Gr. Schulstr., Stiftstr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Otto Ernst Müller.
Stellvertreter: Herr Intendantur-Registrator Hermann Rühlecke.
Wahllokal: Schule Gr. Schulstr. 1.

61. Wahlbezirk.
Breiter Weg 134—155, Dreiengelstr., Marstallstr.
Wahlvorsteher: Herr Verwaltungs-Inspektor Max Hünecke.
Stellvertreter: Herr Kassierer Karl Brämer.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Landwehrmann, Kaiserstraße 110.

62. Wahlbezirk.
Bandstr., Breiter Weg 127—133, Franziskanerstr., Schrotdorfer Str. 11a—20.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Otto Kleine.
Stellvertreter: Herr Postsekretär Richard Conrad.
Wahllokal: Schule Dreiengelstr. 26/27.

63. Wahlbezirk.
Braunehirschstr., Schrotdorfer-Kasernenstr., Schrotdorfer Str. 1—10.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikbesitzer Ernst Voigt.
Stellvertreter: Herr Kassenbeamter Otto Heinrichs.
Wahllokal: Gasthaus zur Reichspost, Schrotdorfer Straße 9/10.

64. Wahlbezirk.
Breiter Weg 105—125/126, Kaiser-Wilhelm-Platz, Zschokkestr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Paul Storch.
Stellvertreter: Herr vereid. Landmesser Joh. Städter.
Wahllokal: Realschule, Gr. Steinernetischstr. 3.

65. Wahlbezirk.
Beaumontstr., Kaserne Magdeburg mit Baracke sowie Kavalier VIII, Königstr. 30—60, Am Kröbentor, Landwehrstr., Maschinengewehrkaserne Schroteplatz.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Wilhelm Daun.
Stellvertreter: Herr Bankprokurist Max Krause.
Wahllokal: Schulgebäude Breiter Weg 86.

66. Wahlbezirk.
Beethovenstr., Kaiser-Otto-Ring 5—32, Kaiser-Wilhelm-Str., Königgrätzer Str. 11—16, Mozartstr., Richard-Wagner-Straße.
Wahlvorsteher: Herr Professor Studienrat Otto Jensch.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Johannes Schnelldewin.
Wahllokal: Realschule, Gr. Steinernetischstr. 3.

67. Wahlbezirk.
Gitschiner Str., Königstr. 15—18, Ludolfstr. 3—8, Pfälzerstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Nebel.
Stellvertreter: Herr Rentner Otto Senff.
Wahllokal: Augustaschule, Listemannstr. 5.

68. Wahlbezirk.
Böttcherplatz, Böttcherstr. 1—8 u. 39—46, Hohepfortestraße 16—40, Wohnbaracken an der König-, Hansa-, Böttcherstraße.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Friedrich Riedbdorf.
Stellvertreter: Herr Lehrer Karl Kleinke.
Wahllokal: 4. Volksmädchenschule, Kl. Schulstr. 23/24, Eingang Nötgerstr.

69. Wahlbezirk.
Askanischer Platz, Böttcherstr. 9—38, Hansastr. 1—10 u. 28—37, Hohepfortepark, Königstr. 70—91, Fritz-Reuter-Str., Sandtorstr. 1—9 u. 47—48.
Wahlvorsteher: Herr Eisenbahn-Obersekretär Johannes Lüdemann.
Stellvertreter: Herr Magistratssekretär Hermann Keune.
Wahllokal: 2. Bürgermädchenschule, Straßburger Str. 12.

70. Wahlbezirk.
Andreas-Frühmann-Str., Hohenstaufenring, Kaiser-Otto-Ring 1—4 u. 33—36, Königgrätzer Str. 1—10 u. 17—22, Ludolfstraße 1—2 u. 9—14.
Wahlvorsteher: Herr Chemiker Dr. phil. Max Lehmann.
Stellvertreter: Herr Lehrer i. R. Edwin Fischer.
Wahllokal: König-Wilhelms-Gymnasium, Falkenbergstraße 10.

71. Wahlbezirk.
Falkenbergstr., Fransecky-Str., Königstr. 23—29 u. 61—65.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Beckmann.
Stellvertreter: Herr Lehrer Johannes Treger.
Wahllokal: König-Wilhelms-Gymnasium, Falkenbergstraße 10.

72. Wahlbezirk.
Königstr. 19—22 u. 66—69, Listemannstr., Straßburger Str.
Wahlvorsteher: Herr Rechtsanwalt Dr. Otto Menne.
Stellvertreter: Herr Oberlehrer Artur Naundorf.
Wahllokal: 2. Bürgermädchenschule, Straßburger Str. 12.

73. Wahlbezirk.
Gustav-Adolf-Straße.
Wahlvorsteher: Herr Direktor Max Wendt.
Stellvertreter: Herr Versich.-Beamter Wilhelm Kahlo.
Wahllokal: Augustaschule, Listemannstr. 5.

Wilhelmstadt.

74. Wahlbezirk.
Editharing, Gellertstr., Herderstr., Hindenburgstr., Rückertstraße, Straße 21a, Wächterhaus Bohne.
Wahlvorsteher: Herr Magistratssekretär Friedr. Bosse.
Stellvertreter: Herr Lehrer Fritz Rauch.
Wahllokal: Wilhelmstädter 2. Bürger-Knabenschule, Hindenburgstr. 12.

75. Wahlbezirk.
Bürgerstr., Ebendorfer Str. 1—27, Freiligrathstr., Klopstockstr., Stolzestr.
Wahlvorsteher: Herr Buchdruckereibesitzer Max Schlutius jun.
Stellvertreter: Herr Reg.-Baumeister Kurt Krause.
Wahllokal: Wilhelmstädter 2. Bürger-Knabenschule, Hindenburgstr. 12.

76. Wahlbezirk.
Ebendorfer Str. 28—43, Schillerstr. 11—41, Spielhagenstr.
Wahlvorsteher: Herr Postsekretär Jul. Wischeropp.
Stellvertreter: Herr Postsekretär Friedrich Lemme.
Wahllokal: Wilhelmstädter 2. Bürger-Mädchenschule, Hindenburgstr. 12.

77. Wahlbezirk.
Ebendorfer Str. 44—55, Olvenstedter Str. 19—31.
Wahlvorsteher: Herr Elektro-Ingenieur Alfred Bauermeister.
Stellvertreter: Herr Versicher.-Beamter Otto Modler.
Wahllokal: Wilhelmstädter Bierhalle, Ebendorfer Str. 1.

78. Wahlbezirk.
Olvenstedter Str. 32—42, Tismarstr., Wielandstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Heyne.
Stellvertreter: Herr Lehrer Walter Dobberitz.
Wahllokal: Wilhelmstädter 2. Bürger-Mädchenschule, Hindenburgstr. 12.

79. Wahlbezirk.
Fort V, Fortverbindungsweg (zwischen Hindenburg- und Olvenstedter Str.), Friesenstr. 10—48 u. Holzhausens Grundstück, Grenzweg, Olvenstedter Chaussee, Renneweg.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Karl Winter.
Stellvertreter: Herr Rechnungsrat Otto Kayser.
Wahllokal: Gartenrestaurant und Kaffeehaus Sonnenhof, Friesenstr. 35.

80. Wahlbezirk.
Fortverbindungsweg zwischen Harsdorfer Str. u. Goethestraße, Harsdorfer Str., Immermannstr. 18a—30.
Wahlvorsteher: Herr stellvertret. Abteilungsvorsteher Wilhelm Schmidt.
Stellvertreter: Herr Bureauvorsteher Alb. Reichardt.
Wahllokal: Gastwirtschaft von A. Wendt, Olvenstedter Straße 48.

81. Wahlbezirk.
Immermannstr. 1—17 u. 31—33.
Wahlvorsteher: Herr Technischer Oberbahnassistent Franz Rauch.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Reinhold Barth.
Wahllokal: Gastwirtsch. zum Goethe, Immermannstr. 1.

82. Wahlbezirk.
Friesenstr. 1—9 u. 49—58, Olvenstedter Str. 43—45.
Wahlvorsteher: Herr Polizeisekretär August Bertram.
Stellvertreter: Herr Lehrer Heinrich Wedekind.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur Friesenhalle, Olvenstedter Straße 43.

83. Wahlbezirk.
Olvenstedter Str. 47—54, Schillerstr. 42—48, Uhlandstr. Wilhelm-Raabe-Str.
Wahlvorsteher: Herr Eisenbahn-Obersekretär Wilhelm Faßbauer.
Stellvertreter: Herr Polizeisekretär Michael Wollmann.
Wahllokal: „Wilhelmstädter Harmonie", Olvenstedter Straße 57.

84. Wahlbezirk.
Olvenstedter Str. 1—17 u. 56—74.
Wahlvorsteher: Herr Professor Dr. Albert Kunze.
Stellvertreter: Herr Polizeisekretär Wilhelm Hintze.
Wahllokal: Wilhelmst. 3. Volksschule, Spielgartenstr. 1a.

85. Wahlbezirk.
Bakestr. 17 u. 18, Goethestr., Kaiser-Friedrich-Str. 23—29, Schillerstr. 4—10.
Wahlvorsteher: Herr Studienrat Dr. Heinrich Wagner.
Stellvertreter: Herr Ober-Ing. Theodor Lottmann.
Wahllokal: Wilhelmst. 3. Volksschule, Spielgartenstr. 1a.

86. Wahlbezirk.
Danziger Str., Gr. Diesdorfer Str. 32—35, Königsberger Straße, Stettiner Str.
Wahlvorsteher: Herr Oberpostassistent Friedrich Lampe.
Stellvertreter: Herr Architekt Paul Otte.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Fr. Möhring, Große Diesdorfer Str. 201.

87. Wahlbezirk.
Gr. Diesdorfer Str. 36—184, Pestalozzistr., Schroteanger.
Wahlvorsteher: Herr Prokurist Gustav Kleinefeld.
Stellvertreter: Herr Bankprokurist Wilhelm Paul.
Wahllokal: Pestalozzi-Gasthaus, Gr. Diesdorfer Str. 50.

88. Wahlbezirk.
Gr. Diesdorfer Str. 185—203, Eckestr., Hohendodeleber Straße, Sedanring und Wohnbaracken.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikbesitz. Bertold Hösselbarth.
Stellvertreter: Herr Fabrikbesitzer Emil Pick.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur Trambahn, Große Diesdorfer Str. 202.

89. Wahlbezirk.
Annastr. 1—12, Gr. Diesdorfer Str. 23—31.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Georg Baumann.
Stellvertreter: Herr Gewerkschaftsbeamter Max Wilke.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum schwarzen Jäger, Stettiner Str. 1.

90. Wahlbezirk.
Annastr. 13—20, Schrotestr. 22—60.
Wahlvorsteher: Herr Steuersekretär Albert Lolhöffel v. Löwensprung.
Stellvertreter: Herr Eisenbahn-Obersekretär Wilhelm Wolf.
Wahllokal: Parklichtspiele, Spielgartenstr. 1c.

91. Wahlbezirk.
Emilienstr., Schillerstr. 1—3 u. 48a—54, Schrotestr. 1—20 u. 61—71.
Wahlvorsteher: Herr Postsekretär Otto Albrecht.
Stellvertreter: Herr Lehrer Alfred Beyer.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Kronprinz, Goethestr. 39.

92. Wahlbezirk.
Adelheidring 4b, Bakestr. 1—16 u. 27, Gr. Diesdorfer Straße 1—22, Kaiser-Friedrich-Str. 22—22d u. 30—31, Spielgartenstr.
Wahlvorsteher: Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Blinger.
Stellvertreter: Herr Eisenb.-Obersekretär Herm. Karsch.
Wahllokal: Wilhelmst. 1. Volksschule, Spielgartenstr. 1a.

93. Wahlbezirk.
Adelheidring 15—25, Gr. Diesdorfer Str. 230—254, Kaiser-Friedrich-Str. 1—21a.
Wahlvorsteher: Herr Staatsanwaltschafts-Sekretär Adolf Thoms.
Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Schulz.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Reichert, Adelheidring 25.

94. Wahlbezirk.
Arndtstr. 1—8 u. 48—56, Gr. Diesdorfer Str. 227—229, Schenkendorfstr.
Wahlvorsteher: Herr Prokurist Walter Lehrmann.
Stellvertreter: Herr Lehrer Gustav Menzel.
Wahllokal: „Wilhelmstädter Kasino", Lessingstr. 68.

95. Wahlbezirk.
Gr. Diesdorfer Str. 208—226, Matthissonstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Robert Wastrach.
Stellvertreter: Herr Lehrer Max Kalms.
Wahllokal: Wilhelmst. 1. Bürg.-Mädchenschule, Annastr. 17.

96. Wahlbezirk.
Annastr. 21—27, Belfortstr. 14—18.
Wahlvorsteher: Herr Vers.-Beamter Emil Kohle.
Stellvertreter: Herr Bureauvorsteher Rudolf Lahl.
Wahllokal: Wilhelmst. 1. Bürg.-Mädchenschule, Annastr. 17.

97. Wahlbezirk.
Annastr. 28—39, Belfortstr. 19—32.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Paul Knüppel.
Stellvertreter: Herr Lehrer Heinrich Hildebrandt.
Wahllokal: „Wilhelmstädter Hof", Belfortstr. 31.

98. Wahlbezirk.
Annastr. 40—47, Arndtstr. 9—16 u. 40—47, Belfortstr. 1—13, 33—35.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Friedrich Stern.
Stellvertreter: Herr Lehrer Paul Meinecke.
Wahllokal: Gastwirtschaft zu den drei Linden, Arndtstr. 8.

99. Wahlbezirk.
Lessingstr. 20—65, Litzowstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Bruno Ueberschär.
Stellvertreter: Herr Lehrer Karl Rusche.
Wahllokal: Wilhelmstädter 2. Volksschule, Sedanring 21.

100. Wahlbezirk.
Arndtstr. 17—26, Kl. Diesdorfer Str. 10—34, Poltestr. 6 bis 11.
Wahlvorsteher: Herr Oberzollsekr. Louis Heidebrecht.
Stellvertreter: Herr Postsekretär Edmund Tittmann.
Wahllokal: Wilhelmstädter 1. Bürger-Knabenschule, Sedanring 21.

101. Wahlbezirk.
Hardenbergstr., Kantstr., Körnerplatz, Schleiermacherstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Paul Meinecke.
Stellvertreter: Herr Postsekretär Paul Wolff.
Wahllokal: Wilhelmstädter 1. Bürger-Knabenschule, Sedanring 21.

102. Wahlbezirk.
Arndtstr. 27—39, Kl. Diesdorfer Str. 1—9 u. 35—42, Kleine Straße, Kleiststr., Lessingstr. 1—19 u. 66—70, Poltestr. 1—5, Schillstr., Schlachthofstr., Sachsenring.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Jemm.
Stellvertreter: Herr Polizei-Sekretär Franz Schultze.
Wahllokal: Gastwirtschaft Viktoria, Poltestraße 11.

Werder.

103. Wahlbezirk.
Fort IX, ehem. Fort XII, Rotes Horn mit Salzquelle und Klubhaus, Schiffsbevölkerung (ohne d. eingem. Vororte), Schiffswerft, Schleusenstr., Kl. Stadtmarsch, Stadtparkstr. mit Wiesenpavillon, Wagenhaus 16 auf dem Kommandantenwerder, Kleiner Werder, Zitadelle.
Wahlvorsteher: Herr Prokurist Oskar Krüger.
Stellvertreter: Herr Gastwirt Wilhelm Giesecke.
Wahllokal: Gastwirtschaft im Schützenhaus, Kl. Stadtmarsch 5b.

104. Wahlbezirk.
Mittelstr.
Wahlvorsteher: Herr Obervostsekret. Oskar Heindorf.
Stellvertreter: Herr Lehrer Otto Sonnenberger.
Wahllokal: Viktoria-Theater-Restaurant, Mittelstr. 16/18.

105. Wahlbezirk.
Gartenstr. 8—19, Hubbestr., Lückestr., Markgrafenstr., Oststraße, Weidenstr.
Wahlvorsteher: Herr Professor Dr. Robert Philippson.
Stellvertreter: Herr Reg.-Kanzleisekretär Franz Frebde.
Wahllokal: Schifferheim, Oststr. 9.

106. Wahlbezirk.
Arkonastr., Badestr., Gartenstr. 1—7 u. 28—35, Kahnstr., Theaterstr., Wasserstr., Zollstr.
Wahlvorsteher: Herr Rechtsanwalt Werner Knaut.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Kurt Strack.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Krämer, Gartenstr. 35.

Friedrichstadt.

107. Wahlbezirk.
Brückstr., Cracauer Str., Cracauer Tor, Turmschanzenstr., Neue Trainkaserne, Straße J.
Wahlvorsteher: Herr Magistr.-Assistent Albert Wölfer.
Stellvertreter: Herr Lehrer Hermann Silberborth.
Wahllokal: Friedrichst. Volksschule, Turmschanzenstr. 15a.

108. Wahlbezirk.
Heumarkt, Kirchstr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Otto Hinne.
Stellvertreter: Herr Eisenbahn-Obersekretär Fritz Roterberg.
Wahllokal: Friedrichst. Volksschule, Turmschanzenstr. 15a.

109. Wahlbezirk.
Artilleriestr., Bredowstr., Eichendorffstr., Kauffstr., Herrenkrugstr. mit Pumpstation, Herrenkrugpark (m. Rennwiesen und neues Schützenhaus), Kanonierstr., Kasernenstr., Lenaustraße, Maschinengewehrkompanie, Jerichowstr., Militärschießstand, neue Infanteriekaserne (Jerichowstr.), Scheinwerferabteilung, Jerichowstr., Straße 2 (Grundstück Ganzlin), Straße L (zwischen Herrenkrugstr. u. Biederitzer Weg), Gr. Stadtmarsch, Pferdelazarett am Cracauer Anger.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Fritz Kriege.
Stellvertreter: Herr Magistr.-Sekretär Paul Schwarz.
Wahllokal: Friedrichstädter Volksschule, Turmschanzenstraße 15b.

Sudenburg.

110. Wahlbezirk.
Alfredstr., Alvensledenstr., Barbarastr., Berlastr., Fermersleber Weg, Leipziger Str. 26—44 u. 46—47, Seehäuser Straße bis zur Gemarkungsgrenze Lemsdorf, Wichmannstr., Wredestr.
Wahlvorsteher: Herr Friedhofsinspektor Aug. Fischer.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Hans Blenck.
Wahllokal: Buckauer 2. Volks-Mädchenschule, Leipziger Straße 46.

111. Wahlbezirk.
Leipziger Str. 6—25, Schäfferstr., Weberstr., Warschauer Straße.
Wahlvorsteher: Herr Mittelschullehrer Aug. Scharffenstein.
Stellvertreter: Herr Lehrer Ernst Schulle.
Wahllokal: „Zum alten Schlag", Leipziger Str. 2.

112. Wahlbezirk.
Helmholtzstr., Rudolf-Wolf-Str., Siemensstr., Stern- und Tennisgarten an dem Werner-Fritze-Turnplatz, Werner-Fritze-Str.
Wahlvorsteher: Herr Magistrats-Bureauassistent Alfred Zimmerhäckel.
Stellvertreter: Herr Reg.-Sekretär Arnold Henke.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Gustav Müller, Helmholtzstraße 1d.

113. Wahlbezirk.
Försterstr., Gaußstr., Kruppstr., Leipziger Str. 48—55.
Wahlvorsteher: Herr Kalkulator Paul Krüger.
Stellvertreter: Herr Gewerkschaftsbeamter Fritz Brandt.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Otto Obgartel, Kruppstr. 9.

114. Wahlbezirk.
Dupigneaustr., Humboldtstr., Klewizstr., Leipziger Str. 1—5 u. 56—69, Lennéstr.
Wahlvorsteher: Herr Bauingenieur, Architekt Karl Wist.
Stellvertreter: Herr Versicherungsbeamter Willi Koch.
Wahllokal: Gastwirtsch. Friedrichslust, Leipziger Str. 52.

115. Wahlbezirk.
Ackerstr., Buckauer Str., Am Fuchsberg, Hellestr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Schmidt.
Stellvertreter: Herr Ingenieur Heinrich Flügel.
Wahllokal: Café Südstern, Halberstädter Str. 8.

116. Wahlbezirk.
Halberstädter Str. 1—31 u. 129—135, Wissmannstr.
Wahlvorsteher: Herr Diplom-Ingenieur Hermann Stephani.
Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Täger.
Wahllokal: Gastwirtschaft von E. Fölsch, Jordanstr. 34.

117. Wahlbezirk.
Brunnerstr., Halberstädter Str. 112—128, Jordanstr. Schneiders Garten, Westendstr.
Wahlvorsteher: Herr Malermeister Georg Vobling.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Wilhelm Bischoff.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Wilhelm Krug, Braunschweiger Str. 4.

118. Wahlbezirk.
Königsweg, Lemsdorfer Weg, Staßfurter Str.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Ernst Plönnigs.
Stellvertreter: Herr Rektor Richard Friebel.
Wahllokal: Gastwirtschaft von A. Klotzky, Lemsdorfer Weg 21.

119. Wahlbezirk.
Halberstädter Str. 32—58 u. 90—111.
Wahlvorsteher: Herr Ingenieur Franz Tiefert.
Stellvertreter: Herr Lehrer Paul Nitzschke.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum goldenen Löwen, Halberstädter Straße 56.

120. Wahlbezirk.
Kurfürstenstr. 1—24.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Eduard Sobbe.
Stellvertreter: Herr Privatmann Emil Corthym.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Schlumm, Kurfürstenstr. 2.

121. Wahlbezirk.
Kurfürstenstr. 25—36.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Friedrich.
Stellvertreter: Herr Werkmeister J. Voigt.
Wahllokal: Gastwirtschaft von O. Fahrenkampf, Kurfürstenstr. 32.

122. Wahlbezirk.
Friedenstr. 24—47, Halberstädter Str. 59—78b, Kirchhofstraße, Straße W, Verbindungsstr. zwischen Halberstädter Straße und Walmbergsweg, Walmbergsweg.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer August Euen.
Stellvertreter: Herr Lehrer Otto Brake.
Wahllokal: Gastwirtschaft von A. Zimmermann, Halberstädter Str. 72.

123. Wahlbezirk.
Friedenstr. 1—23.
Wahlvorsteher: Herr Tapeziermeister Bruno Weber.
Stellvertreter: Herr Werkmeister H. Kühne.
Wahllokal: Gastwirtschaft von H. Puff, Friedenstr. 20.

124. Wahlbezirk.
St.-Michael-Str. 1—29.
Wahlvorsteher: Herr Werkmeister Ernst Andehaun.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Friedrich Schoof.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Hermann Dessau, St.-Michael-Str. 39.

125. Wahlbezirk.
St.-Michael-Str. 30—57.
Wahlvorsteher: Herr techn. Oberbahnassistent Willi Herrmann.
Stellvertreter: Herr Archivar Friedrich Leue.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Ignaz Grzech, St.-Michael-Str. 34.

126. Wahlbezirk.
Ambrosiusplatz, Bahrendorfer Str., Hesekielstr., Schöninger Str. 1—17/18.
Wahlvorsteher: Herr Baugeschäftsinhaber Karl Karthäuser.
Stellvertreter: Herr Lehrer Hermann Eggert.
Wahllokal: Gastwirtschaft Sudenburger Bierhalle, Halberstädter Str. 52.

127. Wahlbezirk.
Rottersdorfer Str., Schöninger Str. 19—38.
Wahlvorsteher: Herr Landmesser Gustav Broemme.
Stellvertreter: Herr Privatmann Christian Fricke.
Wahllokal: Sudenburger Festsäle, Halberstädter Str. 112.

128. Wahlbezirk.
Halberstädter Str. 79—83, Kroatenweg.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann August Peterling.
Stellvertreter: Herr Landwirt Fritz Krakau.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur Freundschaft, Halberstädter Str. 83

129. Wahlbezirk.
Bergstr., Halberstädter Str. 83a—98.
Wahlvorsteher: Herr Bauführer Max Kuhbaus.
Stellvertreter: Herr Sellermeister Karl Ernsting.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Wilh. Bethge, Halberstädter Str. 95.

130. Wahlbezirk.
Braunschweiger Str. 30—81, neuer Sudenburger Begräbnisplatz, Westerhüser Str.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Johann Heinemann.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Hermann Möwes.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Otto Göhren, Braunschweiger Straße 35.

131. Wahlbezirk.
Braunschweiger Str. 1—29, 82—107.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Albert Kraushaar.
Stellvertreter: Herr Rektor Friedrich Bruns.
Wahllokal: „Zur deutschen Eiche", Braunschweiger St. 97.

132. Wahlbezirk.
Fichtestr. 29—50.
Wahlvorsteher: Herr Gewerkschaftsbeamter Karl Borrmann.
Stellvertreter: Herr Kontorist Reinhold Herwig.
Wahllokal: Gastwirtschaft v. Oswald Schulze, Fichtest. 28.

133. Wahlbezirk.
Fichtestr. 1—28, Lutherstr., Am Sudenburger Bahnhof, Sudenburger Wuhne.
Wahlvorsteher: Herr Werkmeister Karl Luthe.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Otto Henschel.
Wahllokal: Gastwirtschaft von H. Bressem, Lutherstr. 24.

134. Wahlbezirk.
Langer Weg.
Wahlvorsteher: Herr Betriebsleiter Richard Kindermann.
Stellvertreter: Herr Lehrer Ernst Krakau.
Wahllokal: Gastwirtschaft v. Gust. Behnke, Langer Weg 64.

135. Wahlbezirk.
Helmstedter Str. 1—13, 53—64.
Wahlvorsteher: Herr Betriebsassistent Karl Scholz.
Stellvertreter: Herr Lehrer Adam Hebell.
Wahllokal: Sudenburger Bürgermädchenschule, Helmstedter Straße 42.

136. Wahlbezirk.
Melanchthonstr., Wolfenbüttler Str. 1—20.
Wahlvorsteher: Herr Ingenieur Ernst Wartenberg.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Wilhelm Weiß.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Bernhard Geßler, Wolfenbüttler Straße 7.

137. Wahlbezirk.
Wolfenbüttler Str. 21—40, Wormser Platz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Schöbel.
Stellvertreter: Herr Abteilungsvorsteher Otto Wenck.
Wahllokal: Gastwirtschaft von August Giese, Wolfenbüttler Straße 32.

138. Wahlbezirk.
Wolfenbüttler Str. 41—69.
Wahlvorsteher: Herr Versich.-Beamter Erich Krasper.
Stellvertreter: Herr Kalkulator Otto Becker.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Hermann Born, Wolfenbüttler Straße 60.

139. Wahlbezirk.
Amsdorfstr., Helmstedter Str. 14—24.
Wahlvorsteher: Herr Bur.-Vorst. Rudolf Ahrens.
Stellvertreter: Herr Oberfeuerwehrm. Emil Matthes.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Wilhelm Ihloff, Helmstedter Straße 21.

140. Wahlbezirk.
Helmstedter Str. 25—52.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Ernst Braune.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Paul Berg.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Wilhelm Schmidt, Helmstedter Straße 38.

Neustadt.

141. Wahlbezirk.
Kühlewein str. 22—34, Lüneburger Str. 1—A, Rollenhagenstr., Steubenstr.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Adolf Haselhuhn.
Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Stuhlmann.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Gutenberg, Lüneburger Straße 3.

142. Wahlbezirk.
Alemannstr., Kühleweinstr. 1—21, Lüneburger Str. 22—42.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Friedrich Köpnick.
Stellvertreter: Herr Lehrer Otto Heinze.
Wahllokal: Gastwirtschaft Friedrich Dorendorf, Lüneburger Straße 38 (Eingang Lorenzweg).

143. Wahlbezirk.
Gutenbergstr., Lorenzweg, verlängerter Lorenzweg, Sebastian-Bach-Str.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Peine.
Stellvertreter: Herr Lehrer Albert Thype.
Wahllokal: Gastwirtschaft Ernst Kramer, Gutenbergstr. 6.

144. Wahlbezirk.
Eisenbahnstr., Insleber Str., Lübecker Str. 1—12 u. 123—135, Mittagstr. 18—44, Münchenhofstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Hermann Friedrich.
Stellvertreter: Herr Magistratssekretär Karl Liedmann.
Wahllokal: Gastwirtschaft Bruno Heß, Lübecker Str. 125.

145. Wahlbezirk.
Ankerstr., Kolbitzer Str., Mittagstr. 1—15 u. 15a.
Wahlvorsteher: Herr Bankdepotverw. Moritz Schulze.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Wilhelm Pressel.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum goldenen Anker, Lübecker Straße 14.

146. Wahlbezirk.
Abendstr. 1—5 u. 16a—23, Lübecker Str. 13—21, Moritzplatz, Moritzstr., Straße o (Grundstück Köhler), Umfassungstraße 1—16 u. 69—88.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Ludwig Peterä.
Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Elste.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Amtsgericht, Moritzstr. 4.

147. Wahlbezirk.
Abendstr. 6—16, Lübecker Str. 22—24, Ritterstr., Umfassungstr. 17—23, 61—68.
Wahlvorsteher: Herr städt. Vermessungstechniker Gustav Theuerkauf.
Stellvertreter: Herr Lehrer Paul Köbel.
Wahllokal: Neustädter 1. Volks-Knabenschule, Umfassungstraße 76a.

148. Wahlbezirk.
Kurze Str., Lübecker Str. 25—30a, Luisenstr.
Wahlvorsteher: Herr Architekt Karl Meurice.
Stellvertreter: Herr Rendant Franz Klee.
Wahllokal: Gastwirtschaft v. Paul Hanicke, Luisenstr. 23.

149. Wahlbezirk.
Neuhaldensleber Str. 15—36, Umfassungstr. 35—58a.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Otto Schulze.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Wilhelm Hartwig.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur Weintraube, Neuhaldensleber Straße 47.

150. Wahlbezirk.
Fort VIa, Milchweg, Umfassungstr. 51—60, Wolmirstedter Straße.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Albert Möller.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Gustav Mehlig.
Wahllokal: Neustädter 1. Volks-Mädchenschule, Umfassungstraße 76a.

151. Wahlbezirk.
Grünstr. 14b, 14a—18, Hundisburger Str.
Wahlvorsteher: Herr Drechslermstr. Gustav Helling.
Stellvertreter: Herr Lagerverwalter Willi Maaß.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Oskar Sparfeld, Hundisburger Straße 16.

152. Wahlbezirk.
Grünstr. 1—14, Neuhaldensleber Str. 1—14 u. 37—47, Umfassungstr. 24—34.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Hugo Knobbe.
Stellvertreter: Herr Kaufm. Eduard Plettenberg.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Gustav Bach, Neuhaldensleber Str. 4.

153. Wahlbezirk.
Charlottenstr., Friedrichstr., Friedrichplatz.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Wipper.
Stellvertreter: Herr Klempnermeister Richard Bode.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Karl Fritze, Charlottenstraße 17.

154. Wahlbezirk.
An der Barleber Chaussee, An der Ebendorfer Chaussee, Barleber Str., Lübecker Str. 36—96.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Kühne.
Stellvertreter: Herr Lehrer Kurt Gutknecht.
Wahllokal: Gastwirtschaft Preußischer Hof, Lübecker Straße 87.

155. Wahlbezirk.
Alexanderstr. 2—7 u. 20—25, Angerstr., verlängerte Angerstraße, Kastanienstr. 1—5 u. 49—51, Lübecker Str. 31—35 u. 97—101.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Albert Müller.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Wilhelm Schmidt.
Wahllokal: Gastwirtschaft General Fransecky, Lübecker Straße 93/94.

156. Wahlbezirk.
Alexanderstr. 8—19, Heinrichstr. 12—24, Heinrichplatz, Kastanienstr. 6—48, Schmidtstr. 21—31.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Hermann Kettel.
Stellvertreter: Herr Lehrer Gustav Heckert.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Karl Schmiedecke, Schmidtstr. 26.

157. Wahlbezirk.
Hauswaldtstr., Heinrichstr. 1—10, 25—35, Rosenthalstr.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Theodor Gösch.
Stellvertreter: Herr Lehrer Bertold Schmidt.
Wahllokal: „Zum Holsteiner Hof", Heinrichstr. 23.

158. Wahlbezirk.
Danckstr., Fort VI u. VII, Gr. Kannenstieg (Grundstück Knobbe), Hinter Fort VII (Grundstück Brose), Nachtweidestraße 45—79, Am Polverdeich, Schöppensteg, Vogelgesang.
Wahlvorsteher: Herr Wasserkontrolleur Friedr. Brose.
Stellvertreter: Herr Versich.-Beamter Hermann Bode.
Wahllokal: Gastwirtschaft Vogelgesang, Inhaber Gustav Heinrich.

159. Wahlbezirk.
Hamburger Str., Hohe Str.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Otto Nitschke.
Stellvertreter: Herr Steinmetzmstr. Herm. Büchner.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Frau Friederike Wagenknecht, Hamburger Str. 6.

160. Wahlbezirk.
Morgenstr. 11—70.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Otto Jesau.
Stellvertreter: Herr Fabrikant Heinrich Lübke.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Wilhelm Westphal, Morgenstr. 26.

161. Wahlbezirk.
Brüderstr., Morgenstr. 1—10 u. 71—79, Schmidtstr. 32—63.
Wahlvorsteher: Herr Kustos und Kirchenkassenrendant Wilhelm Veit.
Stellvertreter: Herr Lehrer Emil Martinat.
Wahllokal: Gastwirtschaft Kasino, Morgenstr. 72.

162. Wahlbezirk.
Fabrikenstr., Schmidtstr. 1—20, Werkstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Hermann Kühne.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Karl Melzer.
Wahllokal: Gastwirtschaft von August Vogel, Heinrichstraße 2.

163. Wahlbezirk.
Hennigestr., Hospitalstr., Lübecker Str. 102—122, Nikolaistr., Nikolaiplatz.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Wilhelm Jöllner.
Stellvertreter: Herr Eisenb.-Obersekr. Hans Schumann.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur Harmonie, Nikolaiplatz 5.

164. Wahlbezirk.
Schwiesaustr., Wasserkunststr.
Wahlvorsteher: Herr Handwerkskammer-Beamter Gustav Wischeropp.
Stellvertreter: Herr Schriftsetzer Hermann Wegelein.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Wilhelm Blankenburg, Wasserkunststraße 32.

165. Wahlbezirk.
Agnetenstr. 1—9 u. 24—26, Gröperstr. einschl. Bahnhof Neustadt, Nachtweide 1—44 u. 80—99.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Schneider.
Stellvertreter: Herr Lehrer Rudolf Lücke.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Richard Pauli, Nachtweidestr. 20a.

166. Wahlbezirk.
Nordfriedhof, Pappelallee, Schützenstr., Kl. Weinhofstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Hermann Stoll.
Stellvertreter: Herr Lehrer Max Willberg.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Alwin Otto, Pappelallee 16.

167. Wahlbezirk.
Agnetenstr. 10—17, Am Weinhof, Gr. Weinhofstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Kellner.
Stellvertreter: Herr städt. Buchhalter Gustav Lackert.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur Kaiserkrone, Agnetenstr. 21.

168. Wahlbezirk.
Agnetenstr. 18—23, Hohepfortestr. 1—15, Leipziger Str., Weinberg 1—5 u. 55—60.
Wahlvorsteher: Herr akadem. Zeichenlehrer Friedrich Küster.
Stellvertreter: Herr Lehrer Otto Schulze.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Paul Winsch, Lübecker Straße 1.

169. Wahlbezirk.
Sieverstorstr.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikbesitzer Rich. Sauerackerr.
Stellvertreter: Herr Lehrer Heinrich Günther.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Gustav Jabusch, Sieverstorstraße 40.

170. Wahlbezirk.
Weinberg 6—54.
Wahlvorsteher: Herr Sattlermeister Ernst Herzig.
Stellvertreter: Herr Klempnermeister August Daut.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Rachholz, Weinbergstr. 27.

171. Wahlbezirk.
Endelstr.
Wahlvorsteher: Herr Landwirt Gustav Spieß.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Friedrich Thomas.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Winzerling, Endelstr. 48.

172. Wahlbezirk.
Moldenstr. 1a—16 u. 32—55.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer a. D. Otto Wienecke.
Stellvertreter: Herr Buchhalter Friedrich Krebs.
Wahllokal: Neustädter 2. Bürger-Knabenschule, Peter-Paul-Str. 34.

173. Wahlbezirk.
Hohepfortestr. 41—69.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Hermann Weber.
Stellvertreter: Herr Lehrer Reinhold Lüneburg.
Wahllokal: Gastwirtschaft zur Papenburg, Papenstr. 2.

174. Wahlbezirk.
Peter-Paul-Str., Rogätzer Str. 13—32 u. 55—73.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Johannes Stove.
Stellvertreter: Herr Lehrer Hugo Stemmle.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Karl Diefenbach, Rogätzer Straße 73.

175. Wahlbezirk.
Schifferstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer August Kleeberg.
Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Hoffmann.
Wahllokal: Neustädter 2. Bürger-Knabenschule, Peter-Paul-Straße 34.

176. Wahlbezirk.
Hansastr. 11—27, Pionierstr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Hermann Wuttke.
Stellvertreter: Herr Lehrer Max Gräfe.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Gustav Julling, Pionierst 7.

177. Wahlbezirk.
Papenstr., Sandtorstr. 36—38, Tangermünder Str., Wittenberger Str. mit Hafen und Elektrizitätswerk.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Hermann Berkefeld.
Stellvertreter: Herr Zigarrenhändler Wilh. Ulrich.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Albert Schmähl, Rogätzer Straße 1.

178. Wahlbezirk.
Froser Str., Rogätzer Str. 1—12 u. 74—90, Schartaustr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Barner.
Stellvertreter: Herr Lehrer Otto Voigt.
Wahllokal: Neustädter 2. Bürger-Mädchenschule, Peter-Paul-Straße 34.

179. Wahlbezirk.
Moldenstr. 19—31, Ottenbergstr. 1—15 u. 33—50.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Rudolf Giese.
Stellvertreter: Herr Magistrats-Bur.-Assist. Otto Räck.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Ernst Görtz, Ottenbergstraße 13.

180. Wahlbezirk.
Ansbacher Str., Dräseckeplatz, Ottenbergstr. 16—32, Salzwedeler Str., Stendaler Str., Straße XXXI zwischen Rogätzer Straße und Dräseckeplatz.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Friedrich Tilger.
Stellvertreter: Herr Techniker Wilhelm Dienst.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Albin Hering, Ottenbergstraße 21.

181. Wahlbezirk.
Böhlerstr., Hafenstr., Speicherstr. 19—24.
Wahlvorsteher: Herr Fabrikdirektor Willi Scharffenberg.
Stellvertreter: Herr Maschinenmeister Herm. Schaade.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Gottlieb Noack, Hafenstr. 1.

182. Wahlbezirk.
Industriestraße bis zur Gemarkungsgrenze Rothensee, Karpenlake, Klosterkamp, Königswerder, Lostauer Straße, Nonnenwerder, Rogätzer Str. 33—54, verlängerte Rogätzer Straße, Rothenseer Str., verlängerte Rothenseer Str. und Wohnbaracken, Saalestr. bis zur Gemarkungsgrenze Rothensee, Speicherstr. 1—18, Straße 36 (Verbindung zwischen Böhlerstr. und Rogätzer Str.), Zwischenwerkstr.
Wahlvorsteher: Herr Arbeiter Heinrich Lehmann.
Stellvertreter: Herr Maschinist Karl Wesselin.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Artur Friede, Rogätzer Straße 35.

Buckau.

183. Wahlbezirk.
Benediktinerstr., Bleckenburgstr., An der Elbe, Elbstr., Fährstr., Mühlberg, Pfarrstr., Schönebecker Str. 1—11/13, 119/122—129 und Gewächshäuser am Friedrich-Wilhelms-Garten.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Gustav Schmidt.
Stellvertreter: Herr Faktor Ado Lange.
Wahllokal: „Admiralspalast", Schönebecker Str. 127.

184. Wahlbezirk.
Coquistr. 4—19, Hallische Str.
Wahlvorsteher: Herr Rechtsanwalt August Bindewald.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Paul Deißner.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Karkut, Hallische Str. 10.

185. Wahlbezirk.
Basedowstr., Klosterbergestr. 1—8.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Uebe.
Stellvertreter: Herr Lehrer Karl Buthut.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Beyer, Coquistr. 19.

186. Wahlbezirk.
Budenbergstr., Coquistr. 1—3, Dorotheenstr., Klosterbergestr. 9—18.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Hermann Kumpfer.
Stellvertreter: Herr Schlosser Karl Kluge.
Wahllokal: Gastwirtschaft Thalia, Dorotheenstr. 14.

187. Wahlbezirk.
Gaertnerstr., Norbertstr.
Wahlvorsteher: Herr Schornsteinfegermeister Max Hünebürg.
Stellvertreter: Herr Privatmann Otto Paasche.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Dziebel, Schönebecker Straße 24.

188. Wahlbezirk.
Feldstr. 1—13, 45—63, Kapellenstr.
Wahlvorsteher: Herr Prokurist Hermann Baetge.
Stellvertreter: Herr Drechsler Friedrich Tüpke.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Block, Thiemstr. 17.

189. Wahlbezirk.
Schönebecker Str. 14—25, 96—118.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Hugo Hildebrandt.
Stellvertreter: Herr Blumenhändler Paul Stäglich.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Elies, An der Elbe 3.

190. Wahlbezirk.
Schönebecker Str. 26—37, Thiemstr.
Wahlvorsteher: Herr Privatmann Wilhelm Böhme.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Hermann Stiebing.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Helfer, Thiemstr. 2.

191. Wahlbezirk.
Köthener Str., Schönebecker Str. 38—47.
Wahlvorsteher: Herr Techniker Max Jacob.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Fritz Berkling.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Schulz, Köthener Str. 3.

192. Wahlbezirk.
Bernburger Str.
Wahlvorsteher: Herr Schlosser Willi Finger.
Stellvertreter: Herr Dreher Karl Elsermann.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Hesse, Schönebecker Str. 39.

193. Wahlbezirk.
Salzstr., Schönebecker Str. 48—95, An der Sülze, Sülzeberg.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Paul Fricke.
Stellvertreter: Herr Lehrer Karl Kubbe.
Wahllokal: Gastwirtsch. von Sprott, Schönebecker Str. 89.

194. Wahlbezirk.
Neue Str.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer a. D. Werner Schulz.
Stellvertreter: Herr Malermeister Wilhelm Kleye.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Elfert, Neue Str. 6.

195. Wahlbezirk.
Martinstr.
Wahlvorsteher: Herr Mag.-Sekr. Helmut Ganschow.
Stellvertreter: Herr Lehrer Erich Braune.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Schley, Feldstr. 52.

196. Wahlbezirk.
Südstr.
Wahlvorsteher: Herr Disponent Gustav Dallibor.
Stellvertreter: Herr Werkstattschreiber Friedrich Cheleben.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Hirst, Schönebecker Str. 52.

197. Wahlbezirk.
Gnadauer Str., Weststr. 6—14.
Wahlvorsteher: Herr Betriebsbeamter Otto Baumgarten.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Walter Pinnow.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Blume, Weststr. 7.

198. Wahlbezirk.
Brauereistr., Feldstr. 14—44, Salbker Str., Weststr. 1—5.
Wahlvorsteher: Herr Rektor Wilhelm Schmidt.
Stellvertreter: Herr Ingenieur Julius Höfert jun.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Meyer, Weststr. 4.

199. Wahlbezirk.
Dodendorfer Str. 1—9, Freie Str.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Theodor Dirk.
Stellvertreter: Herr Ingenieur Friedrich Erdmann.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Scharnberg, Freie Str. 21.

200. Wahlbezirk.
Dodendorfer Str. 10—69 u. Grundstück Klauskal, Gruson-Schießstand, Marienstr. 18—20.
Wahlvorsteher: Herr Werkmeister August Dettmer.
Stellvertreter: Herr Privatmann August Ebering.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Schröder, Dodendorfer Straße 46.

201. Wahlbezirk.
Grusonstr. 1—6 u. 13, Marienstr. 1—17.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Röbner.
Stellvertreter: Herr Drogist Albert Thiemecke.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Habner, Grusonstr. 6.

202. Wahlbezirk.
Grusonstr. 10—12, Wanzleber Str.
Wahlvorsteher: Herr Kraftwagenführer Max Blech.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Hermann Renk.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Henf, Grusonstr. 12.

203. Wahlbezirk.
Grusonstr. 7—9, Nordstr., Sudenburger Str. 20/21—24.
Wahlvorsteher: Herr Kalkulator Richard Siebert.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Herm. Lauenroth.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Julisch, Marienstr. 1.

204. Wahlbezirk.
Sudenburger Str. 1—19.
Wahlvorsteher: Herr Werkmeister Otto Heinemann.
Stellvertreter: Herr Glasermeister Karl Richter.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Bach, Sudenburger Str. 5.

Rothensee.

205. Wahlbezirk.
Agneswerder, Akazienstr., Badeteichstr., Bauernwerder Buschfeldstr., Deichwallstr., Elbeuer Str., Forsthausstr., Fort VIII, Havelstr., Heinrichsberger Str., Großer Hof, Hohenwarther Str., Krugstr., Langelake, Lindenstr., Meitzendorfer Str., Niegripper Str., Oebisfelder Str., Saalestr. bis zur Gemarkungsgrenze Neustadt, Scheidebuschstr., Schiffsbevölkerung, Turmstr., Windmühlenstr. einschl. Rangierbahnhof u. Eisenbahn-Dienstwohngebäude, In den Worthen, Ziegeleistr., Industriestr. bis zur Gemarkungsgrenze Neustadt.
Wahlvorsteher: Herr Eisenbahn-Rottenführer Albert Hildmann.
Stellvertreter: Herr Fleischbeschauer Theodor Stolte.
Wahllokal: Gasthof zur grünen Linde, Hohenwarther Straße 17.

Cracau.

206. Wahlbezirk.
Adalbertstr., Am Brellin, Am Buttersteig, Buttersteig, Potsdamer Str., Schiffsbevölkerung, Simonstr., Triftweg 7—13 (vorher zur Simonstr. gehörig).
Wahlvorsteher: Herr Eichamts-Rendant Hermann Aschmus.
Stellvertreter: Herr Schriftsetzer Willi Buchmann.
Wahllokal: Gastwirtschaft Elbgarten, Potsdamer Str. 10.

207. Wahlbezirk.
Babelsbergstr., Burchardstr., Feldweg, Genthiner Str. 10—20/21, Pechauer Str., Pfeifferstr. 1—3, Seestr.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Max Stottmeier.
Stellvertreter: Herr Lehrer August Schwerin.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum Landhaus, Babelsbergstraße 21/22.

208. Wahlbezirk.
Bethanienstr., Brandtstr., Genthiner Str. 1—8 u. 22—29, Pfeifferstr. 4—40.
Wahlvorsteher: Herr Gärtnereibesitzer Otto Boese.
Stellvertreter: Herr Gärtnereibesitzer Franz Wahnschaffe.
Wahllokal: Cracauer Konzert- und Ballhaus, Pechauer Straße 3.

209. Wahlbezirk.
Am Anger, Biederitzer Weg, Dessauer Str., Fort X, Gübser Weg einschl. Gübser Damm, Güterbahnhof Friedrichstadt, Königsborner Str., Mühlweg, Pionier-Landübungsplatz, Roßlauer Str., Schwarzkopfweg (Neu-Grünberg), Straße B (zwischen Biederitzer Weg und Königsborner Str.) Triftweg 1—6 (einschl. Grundstück des Viktoria-Sportplatzes), Zerbster Str.
Wahlvorsteher: Herr Zimmermeister Theodor Berger.
Stellvertreter: Herr Eichamts-Sekret. Richard Görges.
Wahllokal: Gastwirtschaft zum goldenen Rad, Königsborner Str. 4.

Prester.

210. Wahlbezirk.
Dorfstr. einschl. Fort XI, Schiffsbevölkerung.
Wahlvorsteher: Herr Amtsrat Erich Jordan.
Stellvertreter: Herr Privatmann Eduard Helmstedt.
Wahllokal: Gasthaus zum Prinzregent, Prester 70.

Fermersleben.

211. Wahlbezirk.
Mariannenstr., Randauer Str., Sophienstr.
Wahlvorsteher: Herr Eisenb.-Anwärter Eduard Gräser.
Stellvertreter: Herr Werkmeister Hermann Schnuse.
Wahllokal: Gastwirtschaft Hugo Lorenz, Alt-Fermersleben 61.

212. Wahlbezirk.
Adolfstr., Alt-Fermersleben 38—67, Mertensstr.
Wahlvorsteher: Herr Drogist Ewald Ludwig.
Stellvertreter: Herr Arbeiter Adolf Barthel.
Wahllokal: Gastwirtschaft Franz Prellberg, Alt-Fermersleben 46.

213. Wahlbezirk.
Aschersleber Str., Elisenstr., Alt-Fermersleben 19—37, 68—84, Friedrichsruher Str., Mansfelder Str.
Wahlvorsteher: Herr Gewerkschaftsbeamter Ludwig Wachtendorf.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Gustav Minke.
Wahllokal: Gastwirtschaft Richard Kunze, Alt-Fermersleben 32.

214. Wahlbezirk.
Herbertstr., Hoheuferstr., Am Hopfengarten, Puttlamerstr., Barziner Str.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer August Förstorling.
Stellvertreter: Herr Former Franz Rohr.
Wahllokal: Fermersleber Volksschule, Herbertstr. 16.

215. Wahlbezirk.
Elbweg, Faberstr., Alt-Fermersleben 1—18, 85—106, Fort I und Wohnbaracken, Landwüstestr., Laubenkolonie an Alt-Fermersleben, Mahrenholtzstr., Schiffsbevölkerung.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Markgraf.
Stellvertreter: Herr Dreher Franz Dietrich.
Wahllokal: Gastwirtschaft Rudolf Zinneck, Alt-Fermersleben 85.

216. Wahlbezirk.
Birkenweg, Buchenweg, Cäcilienstr., Eichenweg, Eschenweg, Im Grünen, Hopfengarten — Straße VIII u. IX, Leipziger Str. 45 (Lindenhof), Lindenplan (außer Grundstück Schulze), Rosenweg, Im Rosenwinkel.
Wahlvorsteher: Herr Versich.-Beamter Paul Haberland.
Stellvertreter: Herr Kanzleisekretär Joseph Fritsch.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Jäckel, Lindenplan.

Salbke.

217. Wahlbezirk.
Beyendorfer Str., Blumenstr., Eisenbahn-Privatstr., Hermannstraße, Ottersleber Str., Alt-Salbke 1—15 u. 91—131, Süllsdorfer Str., Unterhorstweg.
Wahlvorsteher: Herr Eisenbahn-Obersekretär Rudolf Blick.
Stellvertreter: Herr Eisenbahn-Werkmeister Ferdinand Kohlhauer.
Wahllokal: Eisenbahn-Werkstättenamt (Turmpark), Alt-Salbke 111.

218. Wahlbezirk.
Elsässer Str., Friedhofstr. (einschl. Bahnmeisterei-Wohngebäude), Gabelsbergerstr., Gröninger Str., Klosterhof, Am Krug, Kyffhäuserstr., Lothringer Str., Martenburger Str., Thieberg.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Paul Günther.
Stellvertreter: Herr Lehrer Werner Biebach.
Wahllokal: Salbker Volksschule, Friedhofstr. 2, Salbke.

219. Wahlbezirk.
Anstaltstr., Nachtigallensteg, Neplowstr., Alt-Salbke 16 bis 45 u. 64—90.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Otto Ebeling.
Stellvertreter: Herr Lehrer Heinrich Niepagen.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Albert Gericke, Alt-Salbke 70.

220. Wahlbezirk.
Bäckerstr., Bahnhof Salbke, Billowstr., Im Felde, Sadmersleber Str., Kreuzhorststr., Meyer Str., Alt-Salbke 46—63, Schiffsbevölkerung, Weißenburger Str., Weisleber Str., Wörther Str.
Wahlvorsteher: Herr Oberingenieur Karl Rohde.
Stellvertreter: Herr Oberbuchhalter Richard Liebe.
Wahllokal: Grundstück der Sacharinfabrik, Alt-Salbke 50.

Westerhüsen.

221. Wahlbezirk.
Bahnstr., Helmutstr., Holsteiner Str., Am Hünenkeller, Kanzlerstr., Wartburgstr., In der Mittelwiese (Kühle und Wesemann).
Wahlvorsteher: Herr Ingenieur Ernst Gröbe.
Stellvertreter: Herr Direktor Karl Wullstein.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Ernst Brandt, Holsteiner Straße 1.

222. Wahlbezirk.
Fähre Westerhüsen, Hilligerstr., Kieler Str., Thüringer Str., Alt-Westerhüsen 1—28 u. 157—176, Im Siek (Schliephake und Mücke).
Wahlvorsteher: Herr Buchhalter Karl Heine.
Stellvertreter: Herr Kaufmann Hermann Schmidt.
Wahllokal: Gasthof zum goldenen Schiff, Alt-Westerhüsen 157.

223. Wahlbezirk.
Eisenacher Str., Elmener Str., Erfurter Str., Merseburger Str., Schiffsbevölkerung, Sohlener Str., Stolbergstr., Alt-Westerhüsen 29—34 u. 148—156.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Julius Heller.
Stellvertreter: Herr Privatmann Friedrich Fritsche.
Wahllokal: Gasthof zum Elbschlößchen, Karnipstr. 3.

224. Wahlbezirk.
Hubertusstr., Karnipstr., Ottostr., Schleswiger Str., Alt-Westerhüsen 35—147, Zackmünder Str.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Gustav Goedecke.
Stellvertreter: Herr Privatmann Friedrich Meyer.
Wahllokal: Westerhüser Volksschule, Zackmünder Str. 1a.

Lemsdorf.

225. Wahlbezirk.
Blankenburger Str., Bodestr., Nienburger Str., Nordhäuser Str., Wernigeröder Str. 26—61.
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Walter Niemann.
Stellvertreter: Herr kaufm. Expedient Gustav Liebke.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Wilhelm Behrenbeck, Wernigeröder Str. 25.

226. Wahlbezirk.
Harzburger Str., Reinstedter Str., Wernigeröder Str. 1—25.
Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Elsholtz.
Stellvertreter: Herr Lehrer Bruno Haake.
Wahllokal: Gastwirtschaft von Ernst Nabel, Blankenburger Str. 8.

227. Wahlbezirk.
Ballenstedter Str., Eisleber Str., Fort II u. IIa, Gartenstadt Reform, Ilsestr., Insel, Leipziger Str. 45a—d, Lindenplan (Grundstück Schulze), Quedlinburger Str., Teichstr., Im Winkel.
Wahlvorsteher: Herr Ingenieur Wilhelm Lühe.
Stellvertreter: Herr Bautechniker Otto Mühlenberg.
Wahllokal: Gastwirtschaft von P. Cäsar, Harzburger Straße 19.

Magdeburg, den 25. Mai 1920. **Der Magistrat.**